

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----|
| Vorwort | 2 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 4 |
| Allgemeine Informationen | 11 |
| Studienfachberatung | 11 |
| Bibliothek | 12 |
| Informationskontor | 14 |
| Mailing-Liste der deutschsprachigen Skandinavistik | 14 |
| Institutsrat | 16 |
| Der FSR – die tun was? | 16 |
| Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2004 | 18 |
| Allgemeine Hinweise | 24 |
| Fachteilübergreifend | 26 |
| Ältere Skandinavistik | 27 |
| Kulturwissenschaft | 30 |
| Sprachwissenschaft | 39 |
| Neuere Literaturen | 45 |
| Sprachausbildung | 49 |
| Jahresbericht 2003 | 62 |
| Studium und postgraduale Ausbildung | 63 |
| Studierendenstatistik | 64 |
| Magisterarbeiten | 65 |
| Dissertationsprojekte | 66 |
| Habitationsprojekte | 68 |
| Alum-NI | 68 |
| Exkursionen | 69 |
| Forschung | 70 |
| Wissenschaftliche Projekte | 70 |
| Forschungsgruppen unter Beteiligung des Institutes | 79 |
| Veröffentlichungen | 80 |
| Publikationsreihen | 81 |
| Veröffentlichungen von Institutsangehörigen | 84 |
| Vorträge von Institutsangehörigen | 85 |
| Veranstaltungen des Institutes | 89 |
| Gastvorträge | 90 |
| Lesungen und Gespräche | 91 |
| Ausstellungen | 91 |
| Veranstaltungen unter Beteiligung des Institutes | 93 |
| Besuche am Institut | 94 |
| Bibliothek | 95 |
| Informationskontor | 95 |
| Siegelsammlung Dr. Christoph Niemöller | 96 |
| Personalia | 97 |
| Personelle Veränderungen | 97 |
| Preise und Auszeichnungen | 99 |
| Gremien und Funktionen | 99 |
| PS | 100 |

Liebe Studierende des Nordeuropa-Instituts!

es ist eine bewegte Zeit, in der dieses Vorwort geschrieben wird. (Nicht nur, aber auch) im Bildungsbereich wird mehr und mehr gespart, die finanzielle Lage der Hochschulen wird immer angespannter, und als Reaktion darauf seid ihr, wie auch eure KommilitonInnen an verschiedenen Unis, vor einigen Wochen in Streik getreten. Dabei habt ihr euch ganz besonders hervorgetan, habt euch mit tollen Ideen, viel Witz und Kreativität gegen einen möglicherweise eher destruktiven „Einfach-nicht-mehr-hingeh-Streik“ engagiert und habt so sicherlich ein positives Bild der Skandinavistik-Studierenden in der Öffentlichkeit geprägt. Grattis! Wir sind von euren Aktionen sehr beeindruckt.

Wir, das sind die MitarbeiterInnen der beiden am Nordeuropa-Institut angesiedelten Projekte „BaltSeaNet“ und „Ostsee-Kolleg Berlin“. Da wir unseren Sitz nicht am Mosse-Zentrum, sondern am Hausvogteiplatz haben, sind wir für die meisten von euch nicht ständig sichtbar, aber wir verstehen uns durchaus als Teil des Nordeuropa-Instituts. Auch bei uns wird die Idee des „weiten“ Nordens umgesetzt, denn wir kooperieren mit Universitäten und Menschen im gesamten Ostseeraum. Das EU-Projekt „The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe“, kurz „BaltSeaNet“, betreibt seit 2000 einen regen DoktorandInnenaustausch und veranstaltet internationale, interdisziplinäre Tagungen, deren Ziele besonders die Schulung des Forschernachwuchses und die Schaffung einer scientific community sind. Das u. a. vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanzierte Projekt „Ostsee-Kolleg Berlin“ steht auf drei Beinen, einem Dokorkurs, einem Gastdozentenaustauschprogramm und einem internationalen Masterstudiengang. Aktuell, also in der Vorweihnachtszeit 2003, hält uns der Masterstudiengang „Master in Baltic Sea Region Studies“ in Atem: 13 Studierende des ersten Jahrgangs schließen kurz vor Weihnachten ihr einjähriges Studium ab und bekommen den akademischen Grad „Master in Baltic Sea Region Studies“ verliehen. Dass es nun so weit ist, ist für uns alle ein großer Erfolg, denn im weitgehend reibungslosen Ablauf eines Studiengangs mit vielen verschiedenen Lehrveranstaltungen steckt sehr viel Arbeit ... Außerdem ist ein solcher Studiengang ein wichtiger Beitrag zur gewünschten und angestrebten Internationalisierung unserer Uni. Doch während das erste Programm ausläuft, planen wir schon weiter: Wir wollen den Masterstudiengang zeitlich und räumlich erweitern und ihn zweijährig und international fortsetzen. Doch wie so vieles hängt auch dies zuallererst am Geld, in unserem Fall an den häufig erwähnten und beantragten „Drittmitteln“. Da unsere Program-

me bisher aber sehr erfolgreich waren, sind wir zuversichtlich, dass es eine zweite Laufzeit geben wird, und wir hoffen, die eine und den anderen von euch mal bei uns am Hausvogteiplatz oder bei einer unserer Veranstaltungen (Ringvorlesungen, Gastvorträge und natürlich auch den Seminaren des Ostsee-Kollegs, die euch selbstverständlich offen stehen) zu treffen.

In diesem Sinne wünschen wir euch und uns also gutes Gelingen und viel Glück bei den derzeitigen und geplanten Aktivitäten im und für ein gutes, erfolgreiches Studium!

Eure

*Katrin Hecker
Projektkoordinatorin Ostsee-Kolleg Berlin*

*Asta Vonderau
Projektkoordinatorin Ostsee-Kolleg Berlin*

*Sigita Baronaite
Projektadministratorin BaltSeaNet*

*Julia Larycheva
Studentische Mitarbeiterin BaltSeaNet*

*Folke Lehr
Studentischer Mitarbeiter Ostsee-Kolleg Berlin*

*Prof. Dr. Bernd Henningsen
Projektleiter Ostsee-Kolleg Berlin und BaltSeaNet*

Berlin, im Dezember 2003

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

| TITEL, VORNAME, NAME | FUNKTION UND AUFGABENBEREICH | TEL. 2093– | e-mail [...]@rz.hu-berlin.de | RAUM MOS | SPRECHZEIT |
|-------------------------------------|---|---------------|---------------------------------|-------------|----------------------|
| Prof. Dr. Jan Brockmann | Gastprof. für skand. Kulturwissenschaft (Heinrich-Steffens-Professur) | –9744 | Jan.Brockmann | 230 | Di 10–12 |
| cand. phil. Eva Buchholz | Lektorin für Finnisch | –9750 | Eva.Buchholz | 242 | Di 15–16 |
| Dipl.-Inform. Izabela Dahl, M.A. | Informationskontor, EDV | –9624 | Izabela.Dahl | 104 | |
| Marzena Dębska- Buddenhagen | Sekretariat II (Ältere Skandinavistik und Neuere skandinavische Literaturen) | –9737 | Marzena. Dębska-Buddenhagen | 239 | |
| Jón Gíslason, M.A. | Lektor für Isländisch | –9743 | Jon.Gíslason | 241 | Do 10–11 |
| Prof. Dr. Bernd Henningsen | Honorarprofessor, Projektleiter Ostsee- Kolleg/BaltSeaNet | –5396 | Bernd.Henningsen | | n. V. |
| cand. mag. Hans Christian Hjort | Akademischer Rat und Lektor für Dänisch | –9753 | Hans.Christian.Hjort | 226 | Mi 16–17 |
| Dr. Antje Hornscheidt | Hochschulassistentin für Sprachwiss. | –9754 | Antje.Hornscheidt | 233 | Mi 14–16 |
| Prof. Dr. Ella Johansson | Gastprof. für skand. Kulturwissenschaft (Dag-Hammarskjöld-Professur) | –9610 | Ella.Johansson | 234 | Mi 14–15 |
| Kristina Kotcheva, M.A. | Wiss. Assistentin für Sprachwiss. | –9750 | Kristina.Kotcheva | 242 | Fr 11–12 |
| Dipl.-Bibl. Monika Krisp | Sekretariat I (Kultur- und Sprachwiss.) | –9625 | Monika.Krisp | 236 | |
| Prof. Dr. Jurij Kusmenko | Professor für Sprachwissenschaft | –9747 | Jurij.Kusmenko | 105 | Di 13–14 |
| Dr. Tomas Milosch | Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung | –9627 | Tomas.Milosch | 232 | Mi 16–18 u. n. V. |
| Dipl.-Bibl. Ute Mousa | Bibliothekarin | –9783 | Ute.Mousa | 209 | |
| Heike Peetz, M.A. | Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft | –9738 | Heike.Peetz | 243 | Fr 12–13 |
| Prof. Dr. Hartmut Röhn | Prof. für Ältere Skandinavistik | –9752 | Hartmut.Roehn | 106 | Di 12.30–14 |

| | | | | | |
|-----------------------------------|--|-------|-----------------------|-----|-------------|
| Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein | Prof. für Neuere skandinav. Literaturen, Institutsdirektor | -9740 | Stefanie.v.Schnurbein | 240 | Mi 14–16 |
| Dr. Stephan Michael Schröder | Hochschulassistent für Kulturwiss. | -9742 | Stephan.Schroeder | 238 | Di 16–18 |
| cand. philol. Laila Thuestad | Lektorin für Norwegisch | -9749 | Laila.Thuestad | 227 | Di 12–13 |
| Vesa Vares | Humboldt-Stipendiat, Nord. Geschichte | -9625 | Vesa.Vares@uta.fi | 237 | n. V. |
| Dr. Kirsten Wechsel | Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft | -9738 | Kirsten.Wechsel | 243 | Mi 14–15 |
| Dr. Reinhold Wulff | Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, SOKRATES-Verantw. | -9746 | Reinhold.Wulff | 229 | Mi 13.30–15 |
| Dipl. fil. Ida Zelić | Lektorin für Schwedisch | -9751 | Ida.Zelic | 231 | Di 14–15 |

Studentische Mitarbeiter/innen sind:

- **Benjamin Gilde** (Heinrich-Steffens-Gastprofessur)
 - **Maria Heydenreich** (Sprachwissenschaft)
 - **Hannah Hinz** (Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur)
 - **Lill-Ann Körber** (Neuere Literaturen)
 - **Marie Krüger** (NORDEUROPAforum)
 - **Stefanie von der Lippe** (Kulturwissenschaft)
 - **Gisa Marehn** (Informationskontor)
 - **Insa Müller** (Studieninformation und SOKRATES)
 - **Ilka Sonntag** (Informationskontor)
 - **Julia Weitbrecht** (Ältere Skandinavistik)
- Im Rahmen des *Ostsee-Kollegs Berlin/Baltic Sea School Berlin* arbeiten als Projektadministratorinnen **Katrin Hecker** und **Asta Vonderau** (Greifswald), als studentische Hilfskraft ist **Folke Lehr** beschäftigt.
 - Administratorin des Projektes *BaltSeaNet* ist **Sigita Baronaitė** (in Berlin), studentische Hilfskraft **Julia Larycheva**.
 - Koordinator des Projektes *Norwegen 2005* ist **Ulrich Brömmling**, weitere Mitarbeiterin ist **Frauke Stuhl**.

BIOGRAFIEN

Sigita Baronaitė, geb. 1974 in Vilnius (Litauen); 1992–1996 Studium der Informations- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Vilnius (B. A.); 1996–1998 Vertiefungsstudium am Institut für Journalismus und Kommunikationswissenschaft der Universität Fribourg (Schweiz); 1996–1999 Magisterstudium der Internationalen Kommunikation an der Universität Vilnius (M. A., *Multikulturelle Fernsehwerbung als Unterhaltung*); 2001–2002 Dokumentaristin (information officer) am Europäischen Dokumentationszentrum des Instituts für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft der Universität Vilnius; seit Oktober 2002 Projektadministratorin für das EU-Projekt *The Baltic Sea Region Studies – Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)* am Nordeuropa-Institut.

Jan Brockmann, geb. 1935 in Berlin; 1953–1960 Studium der Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Kiel und Frankfurt; 1960/61 Promotion über den Lyriker Wilhelm Klemm; 1961–1970 Lektor für deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Trondheim; 1964/65 Visiting lecturer an der Rice University Houston; 1970 Dozent (a. o. Prof.), 1980 o. Prof. für visuelle Ästhetik an TH/Universität Trondheim; seit 1985 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaftler; 1988–1996 Direktor des norwegischen Nationalmuseums für Gegenwartskunst in Oslo; seit 2000 Inhaber der Heinrich-Steffens-Gastprofessur am Nordeuropa-Institut.

Ulrich Brömming, geb. 1969 in Berlin; 1988–1996 Studium der Skandinavistik und Germanistik an der FU Berlin und Universitetet i Bergen; 1992/93 Auslandsjahr in Bergen, tätig dort u. a. für die *Gula Tidend*, Veröffentlichung *Faust og Peer Gynt – en sammenlikning*; nach dem Magisterexamen Referent im Vertragsmanagement der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben; 1999–2003 Leiter der Pressestelle des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen; laufendes Promotionsprojekt über *Stiftungen und Zivilgesellschaft in Norwegen*, Koordinator des Projektes *Norwegen 2005*.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Erik M. Christensen, geb. 1931 in Sønderborg/Dänemark; 1955–1962 Studium der Allg. u. Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität in Aarhus; 1962 Mag. art.; 1972 Dr. phil. an der Universität Odense (*Verifikationsproblemet ved litteraturvidenskabelig meningsanalyse*); 1962–1968 Amanuensis für Nordisk Litteratur, Aarhus Universitet; 1968–1973 Afdelingsleder für Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Odense Universitet; 1973–1994 Prof. für Neuere Skandinavistik an der FU Berlin, seit 1994 an der Humboldt-Universität; emeritiert seit 1996.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M. A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 Mitarbeiterin am Nordeuropa-Archiv mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV; 1999–2003 Studium der Medien-Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin; 2003 Dipl.-Inform. (FH) (*Erstellung einer Online-Literaturdatenbank mit Daten aus einer MS-DOS-basierten Datenbank*).

Marzena Dębska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdspra-

chenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Benjamin Gilde, geb. 1978 in Neuruppin; 1994/95 Austauschschüler in Kokomo/Indiana/USA; 1997–1999 Studium der Chemie; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität, seit 2002 Ergänzungsstudium Deutsch als Fremdsprache; 2001/2002 Fremdsprachassistent in Sodankylä/Finnland; seit 2002 studentische Hilfskraft für die Heinrich-Steffens-Gastprofessur.

Jón Gíslason, geb. 1964 in Reykjavík; Studium der Allgemeinen Linguistik und Isländisch in Reykjavík; B.A. 1989; M.A. 1996; 1989–1996 Isländischunterricht für ausländische Studierende an der Universität Islands; 1996–1997 Doktorand an der Universität Vaasa; 1997–2002 Isländisch-Lektor am Institut für Nordische Philologie, LMU München; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þátr Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Institutsdirektor; weiterhin Leiter der Projekte *Ostsee-Kolleg Berlin* und *BaltSeaNet*; seit 2003 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut.

Maria Heydenreich, geb. 1978 in Parchim; 1997–1998 Aufenthalt in Stockholm; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Geographie und Europäischen Ethnologie an der HU; seit 2000 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Hannah Hinz, geb. 1979 in Stuttgart; seit 1998 Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin sowie seit 1999 der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2001/02 Studienaufenthalt in Göteborg; seit Januar 2004 studentische Hilfskraft für die Dag-Hammarskjöld-Professur.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien-/Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Juli 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 2003 Ruf auf eine Gastprofessur für Linguistik an der Karl-Emanuel-Franzens-Universität Graz (aufgrund von Etatkürzungen nicht zustande gekommen).

Ella Johansson, geb. 1958 in Ovanåker/Schweden; 1983 fil. kand. in Ethnologie, Kunstwissenschaft, Archäologie und Philosophie in Lund; 1986/87 Gastforscherin am Department of Social Anthropology, London School of Economics; ab 1987 Lehrende an der Universität Lund; 1994

Promotion auf dem Gebiet der Ethnologie; 1996–2000 Forscherin am Institut für Kultur und Medien an der Universität Umeå; 2001 Fellow am Collegium of Advanced Studies in the Social Sciences (SCASSS) in Uppsala; seit 1996 Projektleiterin des multidisziplinären Forschungsprojektes *Flexibilitet som tradition. Kulturmönster och näringar i norrländsk skogsbygd under 1000 år*; seit 2002 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessorin für Kulturwissenschaft/Ethnologie am Nord-europa-Institut.

Anna Klodt, geb. 1980 in Kiel; 1999/2000 Aufenthalt in Stockholm als Au Pair; seit 2000 Studium der Skandinavistik, Soziologie und Neueren und Neuesten Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2002/2003 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistentin in Reykjavík; seit September 2003 studentische Hilfskraft für das Isländisch-Lektorat, Mitarbeit am Internetlehrwerk BRAGI.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck, Baden-Württemberg; 1997–1999 Studium der Skandinavistik, Neueren deutschen Literatur und Kunstgeschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; 1999/2000 Stipendiatin des Svenska Institutet/des DAAD in Stockholm; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2001 Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung; seit 2001 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Marie Krüger, geb. 1978 in Berlin; 1996/97 Austauschschülerin in Stockholm; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Deutsch als Fremdsprache, seit 2001 Publizistik, seit 2003 Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; 2000 Praktikum an der Germanistischen Abteilung der Háskóli Íslands; 2001 studentische Hilfskraft am Isländischlektorat und beim Internetprojekt BRAGI; 2002/03 DAAD-Stipendiatin an der Háskóli Íslands; seit 2003 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Folke Lehr, geboren 1977 in Buchholz/Norddeutschland; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Politik und BWL an der Humboldt-Universität; 2001–2002 Auslandsjahr an der Universität Uppsala in Schweden; seit 2003 studentische Hilfskraft am Ostsee-Kolleg.

Stefanie von der Lippe, geb. 1980 in Oldenburg/Niedersachsen; Studium der Nordischen Philologie, Mittleren und Neueren Geschichte sowie Politischen Wissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; im Wintersemester 2001 ERASMUS-Stipendiatin an der Universität Kopenhagen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und der

Politischen Wissenschaft an der Humboldt-Universität und FU Berlin; ab Wintersemester 2003/04 studentische Mitarbeiterin im Fachteil Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Gisa Marehn, geb. 1971 in Berlin; 1990 Abschluss als Zahntechnikerin, Berufstätigkeit; 1995 Abitur; 1996–1997 Aufenthalt auf Island; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Kulturwissenschaften, seit 2000 auch der Geografie an der HU; 1999–2001 studentische Mitarbeiterin im Projekt BRAGI und für das Isländischlektorat; 2001–2002 Studienaufenthalt in Reykjavík; seit 2002 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Insa Müller, geb. 1979 in Bremen; 1995/1996 Austauschschülerin in Førde/Norwegen; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Neueren und Neuesten Geschichte an der Humboldt-Universität; 2002/2003 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistentin in Trondheim/Norwegen; seit 2003 studentische Hilfskraft für SOKRATES und studentische Studienfachberatung; Tutorin für den Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*.

Heike Peetz, geb. 1964 in Bad Harzburg/Niedersachsen; nach Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit Studium der Skandinavistik, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie/Volkskunde an der Georg-August-Universität in Göttingen; 1997–1999 Mitarbeiterin im SFB 529 *Internationalität nationaler Literaturen*, im Ring D3 *Das Kino als Vermittlungsinstanz von Literatur in internationalen Austauschprozessen*; Magisterexamen 1998 (*Sagas und ihre isländischen Verfilmungen am Beispiel der Gísla saga*); seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literaturwissenschaft.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998–1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Stephan Michael Schröder, geb. 1962 in Swakopmund/Namibia; 1981–1988 Studium der Skandinavistik, Politischen Wissenschaft und Neueren Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der University of Minneapolis/MN und der Universität Odense; 1986–1991 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar in Kiel; 1988 M.A.; 1988–1990 Promotionsstipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Kiel; 1990 Stipendiat des Svenska Institutet in Stock-

holm; 1991–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuskandinavistik an der FU; 1993 Dr. phil.; 1993–2001 Wissenschaftlicher Assistent für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 1997–1999 DFG-Stipendiat in Kopenhagen (Habitationsprojekt zur Interaktion von Kino und dänischer Literatur bis 1918); seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung; Wintersemester 2003/04 Vertretungsprofessur im Fachteil Kulturwissenschaft.

Ilka Sonntag, geb. 1971 in Berlin; 1988–1991 Lehrerausbildung; 1994 Abitur; seit 1995 Studium der Skandinavistik und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität; 1998 Studienaufenthalt in Stockholm, seit 2001 studentische Hilfskraft im Informationskontor.

Frauke Stuhl, geb. 1975 in Haldensleben (Sachsen-Anhalt); 1996–2003 Studium der Skandinavistik/Neuere und Neueste Geschichte und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität und in Bergen, Norwegen; 2001 Comenius-Stipendiatin an der *Fræna vidaregåande skole* in Norwegen; 1999–2003 studentische Hilfskraft bei der Zeitschrift *NORDEUROPAforum*; 2003 M.A. im Fach Skandinavistik; seit 2003 Mitarbeiterin im Projekt *Norwegen 2005*.

Laila Thuestad, geb. 1957 in Haugesund; Studium der Nordistik, Anglistik, Geschichte an der Universität Bergen; cand. philol. 1986 (*Tidsskriftet BASAR lest som en kritikk av etablert språkbruk*); Arbeit als Lehrerin am Gymnasium, Hochschullektorin an der Lehrerbildungshochschule Stord; Norwegisch-Lektorin an den Universitäten Newcastle, Belgrad und Gent; 1989–2000 Unterricht an *Den internasjonale sommerskolen* der Universität Oslo; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Vesa Vares, geb. 1963 in Kisko/Finnland; 1986 Staatsexamen, 1993 Doktor in Staatswissenschaft/Politische Geschichte an der Universität Turku (*Konservatiivi ja murrosvuodet. Lauri Ingman ja hänen poliittinen toimintansa vuoteen 1922*); 1990–1993 Forschungsassistent, 1994–1997 Juniorforscher an der Finnischen Akademie; seit 1986 Forscher und Lehrer am Institut für Politische Geschichte, Universität Turku; seit 1998 Oberassistent für Finnische Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaft; 2002/03 Vertretungsprofessur für Finnische Geschichte an der Universität Tampere; Mitarbeit bei mehreren Zeitungen, u. a. *Aamulehti* (Tampere) und im Projekt zur Geschichte des finnischen Parlaments; Gastaufenthalte an den Universitäten Bremen (1999), Umeå (2000) und Essex (2001); 2003/04 Humboldt-Stipendiat am Nordeuropa-Institut.

Asta Vonderau, geb. 1972 in Vilnius/Litauen; 1991–2001 Studium der litauischen Philologie, Skandinavistik und europäischen Ethnologie an den Universitäten Vilnius und Kopenhagen sowie der HU; 2001 M.A. in Skandinavistik und europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität (*Geographie sozialer Beziehungen. Ortserfahrungen in der mobilen Welt*); seit 2002 Projektkoordinatorin am DAAD-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin* am Nordeuropa-Institut.

Julia Weitbrecht, geb. 1976 in Ostfildern/Ruit; 1995/96 Schulbesuch in Hillerød/Dänemark; seit 1997 Studium der Skandinavistik und Älteren deutschen Literatur und Sprache an der Humboldt-Universität sowie der Religionswissenschaft an der Freien Universität; 1999/2000 Hilfslehrerin an Sproghøjskolen på Kalø/Dänemark; seit 2002 studentische Hilfskraft für die Professur Ältere Skandinavistik.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus*

Schweden in die USA, 1820–1850); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*.

Ida Zelić, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Semesterdauer

Sommersemester 2004: 13. 4.–17. 7. 2004 (vorlesungsfrei: Do, 20. 5. + Mo, 31. 5.)

Wintersemester 2004/05: 18. 10. 2004–19. 2. 2005

Studienfachberatung

Zu Beginn des ersten Semesters findet eine obligatorische Studienfachberatung statt, in der grundsätzliche Fragen der Studienplanung und des Studienverlaufs besprochen werden. Die Teilnahme an der ersten Studienfachberatung wird bescheinigt und ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung vorzulegen.

Sprechzeiten:

Stefanie von Schnurbein (MOS 240, Tel. 2093–9737): **Mi 14–16**

Tomas Milosch (MOS 232, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

Reinhold Wulff (MOS 229, Tel. 2093–9746): **Mi 13.30–15**

Insa Müller (MOS 235, Tel. 2093–9748): **Fr 12–14**

Barbara Gollmer (MOS 113, Tel. 2093–9606): **Mo 11–12.30, Do 11–13**

Individuelle Beratungen zum Skandinavistik-Studium werden von Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein, Dr. Tomas Milosch und Insa Müller durchgeführt. Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentische Mitarbeiterin Insa Müller; sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jedes Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Die Allgemeine Studienberatung der Humboldt-Universität (Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw.) ist erreichbar unter:

http://www.hu-berlin.de/studium/stud_zsb.html

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Semesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Prüfungen 7.–17. April 2004/Anmeldefrist 23.–2. März 2004

Prüfungen 10.–17. Juli 2004/Anmeldefrist 24.–28. Mai 2004

Prüfungen 13.–23. Oktober 2004/Anmeldefrist 30. August–7. September 2004

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung erfolgt im Prüfungsbüro (MOS 112, Mo–Do 8–14, Fr 8–13 Uhr). Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin (am Ende jedes Monats außer August). Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros der Germanistischen Institute ist Brigitte Klimpel (MOS 112, Tel. 2093–9623), Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Di 9–12 Uhr und 13–14 Uhr, Do 10–12 sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Studien- und Prüfungsordnung

Am 11. September 1996 traten die *Studienordnung für die Magisterteilstudiengänge Skandinavistik als Haupt- und als Nebenfach* sowie die *Fachspezifischen Prüfungsbestimmungen* in Kraft. Die Studien- und Prüfungsordnung ist in den Sekretariaten des Instituts (MOS 236 und 239) erhältlich, aber auch über die WWW-Seite des Institutes abrufbar:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studienorganisation/organisation.html>

Dort finden sich auch zahlreiche weitere Hinweise, z. B. zum Ablauf der Prüfungen und zu den Formalitäten bei der Anmeldung.

BIBLIOTHEK

Schützenstraße 21, 2. OG (Zugang nur über Aufgang A!), Tel. 2093-9782

Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

**Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 9.30–19 Uhr**

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass ein (sehr kleiner) Teil des Bestandes noch nicht nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog erfasst ist. Diese und die im OPAC gefundenen Titel, bei denen keine Signatur angegeben ist, stehen noch unter der im Zettelkatalog aufgeführten Nord-Signatur. Ca. 90% der Bücher sind im online-Katalog der UB nachgewiesen unter:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de/ALEPH/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d ; á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

Achtung! **Der Alphabetische Zettelkatalog ist nicht mehr aktuell!** Nur noch für Titel, die nicht im Online-Katalog verzeichnet sind!

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf
 - Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
 - mehrbändige Nachschlagewerke,
 - Werkausgaben,
 - alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
 - alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
 - Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „**Ausleihex**.“
Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 17.00 Uhr bis Montag 11.30 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 12.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
3. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
 4. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 2 Wochen entleihen.

INFORMATIONSKONTOR

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl
Gisa Marehn, Ilka Sonntag (studentische Mitarbeiter/innen)
Telefon: 2093-9624
E-Mail: izabela.dahl@rz.hu-berlin.de

Nutzungsmöglichkeiten:

Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr
Weitere Öffnungszeiten:
s. Aushang MOS 104 bzw. im Internet

Das *Informationskontor* ist 2001 aus dem *Nordeuropa-Archiv* hervorgegangen, das seit 1993 am Nordeuropa-Institut existierte. Zugleich wurde der Kompetenzbereich neu konzipiert. Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text

subscribe skantysk *E-Mail-Adresse*

an folgende Adresse:

listserv@rz.hu-berlin.de

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Antje Hornscheidt:

Antje.Hornscheidt@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt und tagt in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Mitglieder des Institutsrates sind:

Die Professor/innen **Stefanie von Schnurbein** (Institutsdirektorin), **Jurij Kusmenko** (stellvertretender Institutsdirektor), **Hartmut Röhn**, dazu **Stephan Michael Schröder** (Mittelbauvertreter), **Monika Krisp** (Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen) und **Raphael Pfautsch** (Vertreter der Studierenden).

Im Januar 2004 haben turnusgemäß Institutsratswahlen stattgefunden. Die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

DER FSR – DIE TUN WAS?

Wir organisieren nicht nur Feste und Fachschaftsfahrten. Wir vertreten vor allem die Interessen der Studierenden in mehreren Gremien wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus, wenn wir z. B. an unserem Projekt arbeiten, die Studierenden in die Gestaltung des Lehrplans einzubeziehen.

Unsere Mitglieder/innen kommen aus (fast) allen Semestern und genießen es, nicht die Hoffnung verloren zu haben, etwas bewirken können zu wollen.



Fachschaftsfahrt nach Waren/Müritz im Sommer 2003

Die Mitglieder des FSR im WS 2003/04: Juliane Kläring, Ulrike Schubert, Raphael Pfautsch, Ines Jana, Hanna Acke, Markus Greulich, David-Emil Wickström, Anna Jagusch, Tanja Schochow, Hanna Happel, Jaana Becker, Victor Kapr, Martin Botev, Christoph Wildgrube und Tim Tigges.

Also mach bei uns mit, wenn

- du Dein Studium aktiver gestalten willst
- du einen tieferen Einblick in die Geschehnisse des Institutes wagen willst.

Und melde Dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du irgendwas zu sagen hast
- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.

Oder wenn du schlichtweg irgendwelche Probleme hast ...

... denn dafür sind wir da.

Euer FachSchaftsRat

Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden_____

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:

Mittwoch, 14. April, 20 Uhr, MOS E 02

Direkt nach dem Propädeutikum!

FSR im Internet_____

Unsere Homepage-Adresse:

www.skandinavistik-berlin.de

Unsere E-Mail-Adresse:

info@skandinavistik-berlin.de

Newsletter_____

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach eine Mail ohne Text und Betreff an:

fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2004

Beginn der Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 14. April 2004

| | | | | |
|-----------|--|--------------------------------|----------|---------|
| GK 52 210 | Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik | Reinhold Wulff u. a. | Mi 18–20 | MOS E02 |
| TU 52 211 | Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik | Benjamin Gilde/ Insa Müller | Fr 14–16 | MOS 101 |

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

| | | | | |
|-----------|---|------------------|----------|------------|
| VL 52 212 | Überlieferungsgeschichte und Buchkultur des skandinavischen Mittelalters | Hartmut Röhn | Di 16–18 | UL 6, 3088 |
| SP 52 213 | Einführung in die altisländische Sprache | Hartmut Röhn | Mi 14–16 | MOS 103 |
| GK 52 214 | Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters | Hartmut Röhn | Di 14–16 | MOS 103 |
| GK 52 215 | Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters | Julia Weitbrecht | Mi 8–10 | MOS 101 |
| HS 52 216 | Neuzeitliche Überlieferungsformen mittelalterlicher isländischer Prosatexte | Hartmut Röhn | Mi 16–18 | MOS 110 |

KULTURWISSENSCHAFT

| | | | | |
|-----------|---|-------------------------------------|------------|----------------|
| EX 52 217 | Hauptstadtplanung und -architektur in Oslo* | Jan Brockmann | 9.–19. Mai | |
| VL 52 218 | Norsk kunst på 1800-tallet* | Jan Brockmann | Di 18–20 | MOS 101 |
| RV 52 287 | Die Ostsee – ein EU-Binnenmeer. Aktuelle Tendenzen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und internationaler Zusammenarbeit* | Bernd Henningsen/ Manfred Kerner | Mo 10–12 | UL 6, 3092 |
| VL 52 219 | Antropologiska perspektiv på Nordens tidiga historia* | Ella Johansson | Mo 14–16 | DOR 24, 412 |

| | | | | |
|-------------------|--|--|----------------------|----------------------------|
| VL 52 288 | Der Norden – eine Einheit? Einigungsbestrebungen seit der Kalmarer Union** | Stephan M. Schröder | Mi 18–20 | MOS 103 |
| UE 52 220 | Das politische System Estlands* | Catherine Gicquel | Fr 8–10 | MOS 110 |
| UE 52 221 | Norwegen–Deutschland 1905: Politik und Kultur am Beginn der Souveränität* | Bernd Henningsen/ Ulrich Brömmling/ Frauke Stuhl | Mo 18–20 | MOS 110 |
| UE 52 222 | Långa linjer, snabba förändringar: Att problematisera tradition och modernitet* | Ella Johansson | Mo 16–18 | DOR 24, 412 |
| UE 52 223 | Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft | Heike Peetz | Fr 10–12 | MOS 101 |
| UE 52 224 | Die Krise des Wohlfahrtsstaates im skandinavischen Kriminalroman | Stephan M. Schröder | Di 16–18 | MOS 101 |
| UE 52 225 | Die Deutschlandpolitik Skandinaviens 1848–1994* | Vesa Vares | Fr 12–14 | MOS 110 |
| PS 15 195 | Die Ostseeregion – ein (nord-)europäischer Wirtschaftsraum. Entwicklung der Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme in Ländern dieser Region | Manfred Kerner/ Agnieszka Hreczuk | Do 12–14 | OEI 121/ Garystr. 55 |
| GK 52 226 | Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft | Stephan M. Schröder | Mo 18–20 | MOS 103 |
| GK 52 227 | Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte | Reinhold Wulff | Mi 16–18 | MOS 103 |
| HS 52 228 | Hauptstadtplanung und -architektur in Berlin und Oslo. Ein Vergleich* | Jan Brockmann | Mo 18–20 | MOS 101 |
| HS 52 229 | Att materialisera Sverige* | Ella Johansson | Mi 12–14 | MOS 101 |
| CO 52 230 | Magistrand/inn/en- und Doktorand/inn/enkolloquium* | Bernd Henningsen/ Stephan M. Schröder | Mo 16–18 | HVP 5, 0504 |
| CO 52 231 | Magistrand/inn/enkolloquium | Reinhold Wulff | Fr 14–18/ 14-tgl. | MOS 110 |
| LINGUISTIK | | | | |

| | | | | |
|--|--|---------------------------|-------------------------------------|---------|
| VL 52 232 | Skandinavischer Sprachwandel | Jurij Kusmenko | Do 10–12 | MOS 101 |
| UE 52 233 | Theorie und Methodologie der skandinavistischen Sprachwissenschaft | Kristina Kotcheva | Fr 8–10 | MOS 101 |
| UE 52 234 | Altskandinavische Sprachen im Vergleich | Jurij Kusmenko | Di 14–16 | MOS 101 |
| UE 52 235 | Typologie der (germanischen und nicht-germanischen) Sprachen im Norden | Michael Rießler | Mo 8–10 | MOS 110 |
| UE 52 236 | Psycholinguistik: Einführung in den Spracherwerb der skandinavischen Sprachen | Rasmus Steinkrauss | Mi 8–10 | MOS 110 |
| GK 52 237 | Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Pragmatik | Kristina Kotcheva | Do 12–14 | MOS 110 |
| GK 52 238 | Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Historische Grammatik | Jurij Kusmenko | Di 10–12 | MOS 101 |
| HS 52 239 | Sprachkontakt im dänisch-deutsch-nordfriesischen Grenzgebiet | Jurij Kusmenko | Do 16–18 | MOS 110 |
| CO 52 289 | Einführung in das Schreiben einer Magisterarbeit* | Antje Hornscheidt | Mi 12–14 | MOS 110 |
| PT 52 290 | Bilder von Sprache in sprechende Bilder | Hanna Acke/ Tim Tigges | Mi 10–12 | MOS 103 |
| NEUERE SKANDINAVISISCHE LITERATUREN | | | | |
| VL 52 240 | Frauen – Männer – Literatur 1850–1900 | Stefanie v. Schnurbein | Di 12–14 | MOS 103 |
| UE 52 241 | Vi leser Ibsen (<i>Vildanden og Hedda Gabler</i>)* | Jan Brockmann | Mo 10–12 | MOS 110 |
| UE 52 242 | Danmarks gamle folkeviser 2 | Hans Christian Hjort | Di 14–16 | MOS 110 |
| UE 52 223 | Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft | Heike Peetz | Fr 10–12 | MOS 101 |
| UE 52 224 | Die Krise des Wohlfahrtsstaates im skandinavischen Kriminalroman | Stephan M. Schröder | Di 16–18 | MOS 101 |
| UE 52 243 | AutorInnenwerkstatt (in Zusammenarbeit mit der <i>Neuen Gesellschaft für Literatur</i>) | Kirsten Wechsel | Blockkurs, Beginn: 23./24. April | |
| GK 52 244 | Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft | Kirsten Wechsel | Do 12–14 | MOS 101 |

| | | | | |
|---------------------------|--|---|----------------------|--------------------|
| HS 52 059 | Polarphantasien | Stefanie v. Schnurbein/ Inge Stephan | Di 16–18 | MOS 303 |
| OS 52 245 | Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft | Stefanie v. Schnurbein | Mo 16–18 | MOS 110 |
| CO 52 246 | Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen | Stefanie v. Schnurbein | Mo 14–16 | MOS 240 |
| SPRACHAUSBILDUNG | | | | |
| INTERSKANDINAVISCH | | | | |
| UE 52 247 | Dansk for svensk- og bokmålstuderende | Hans Christian Hjort | Mo 14–16 | MOS 103 |
| DÄNISCH | | | | |
| SP 52 249 | Dänisch: Spracherwerb 2 | Hans Christian Hjort | Mo 12–14 Fr 14–16 | MOS 103 |
| UE 52 250 | Grammatik des Dänischen | Hans Christian Hjort | Mi 12–14 | MOS 103 |
| UE 52 251 | Satzanalysen im Dänischen | Hans Christian Hjort | Mi 14–16 | MOS 101 |
| UE 52 252 | Danske film | Hans Christian Hjort | Fr 12–14 | MOS 101 |
| UE 52 253 | Älteres Neudänisch | Hans Christian Hjort | Di 12–14 | MOS 110 |
| FINNISCH | | | | |
| SP 52 254 | Finnisch: Spracherwerb 2 | Eva Buchholz | Mo 16–18 Do 16–18 | MOS 101 MOS 103 |
| SP 52 255 | Finnisch: Spracherwerb 4 | Eva Buchholz | Di 16–18 | MOS 103 |
| UE 52 256 | Literatursprache Finnisch: Juhat | Eva Buchholz | Do 18–20 | MOS 110 |
| UE 52 257 | Übersetzungsübungen* | Eva Buchholz | Mo 14–16 | MOS 101 |
| UE 52 258 | Finnische Umgangssprache* | Eva Buchholz | Fr 10–12 | MOS 103 |

| ISLÄNDISCH | | | | |
|------------|---|--------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| SP 52 259 | Isländisch: Spracherwerb 2 | Jón Gíslason | Mi 16–18 Fr 8–10 | MOS 101 MOS 103 |
| UE 52 260 | Grammatik des Isländischen* | Jón Gíslason | Do 8–10 | MOS 110 |
| SP 52 261 | Isländisch: Spracherwerb 4 | Jón Gíslason | Mi 14–16 Fr 12–14 | MOS 110 MOS 103 |
| UE 52 262 | Ritþjálfun* | Jón Gíslason | Mi 18–20 | MOS 110 |
| UE 52 263 | Ortsnamen auf Island/Örnefni á Íslandi* | Jón Gíslason | Do 14–16 | MOS 110 |
| UE 52 264 | Der isländische Grundwortschatz* | Jón Gíslason | Fr 10–12 | MOS 110 |
| NORWEGISCH | | | | |
| SP 52 265 | Norwegisch: Spracherwerb 2/Grammatik des Norwegischen | Laila Thuestad | Mo 16–18 Di 8–10 Do 10–12 | MOS 103 MOS 101 MOS 103 |
| UE 52 266 | Übungen zur norwegischen Grammatik | Laila Thuestad | Di 10–12 Do 8–10 | MOS 110 MOS 101 |
| UE 52 267 | Älteres Norwegisch: 1800-tallstekster | Laila Thuestad | Do 14–16 | MOS 101 |
| UE 52 248 | Nynorsk språk og litteratur | Laila Thuestad | Mo 10–12 | MOS 101 |
| UE 52 268 | Verfassen von Fachtexten: „Skriveverksted“ | Laila Thuestad | Mo 12–14 | MOS 110 |
| SP 52 269 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A* | Ann Cathrine Engen | Di 18–20 | MOS 103 |
| SP 52 270 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B* | Ann Cathrine Engen | Di 20–22 | MOS 103 |
| SP 52 271 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 4* | Ann Cathrine Engen | Di 16–18 | MOS 110 |
| SCHWEDISCH | | | | |
| SP 52 272 | Schwedisch: Spracherwerb 2A | Ida Zelić | Mo 10–12/ Do 12–14 | MOS 103 |

| | | | | |
|------------------|---|------------------|-------------------------|------------|
| SP 52 273 | Schwedisch: Spracherwerb 2B | Ida Zelić | Di 10–12 Do 14–16 | MOS 103 |
| UE 52 274 | Grammatik des Schwedischen A | Tomas Milosch | Di 8–10 | MOS 103 |
| UE 52 275 | Grammatik des Schwedischen B | Tomas Milosch | Do 8–10 | MOS 103 |
| UE 52 276 | Übungen zur schwedischen Grammatik | Tomas Milosch | Mo 8–10 | MOS 103 |
| UE 52 277 | Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur A | Ida Zelić | Mo 12–14 | MOS 101 |
| UE 52 278 | Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur B | Ida Zelić | Di 12–14 | MOS 101 |
| SP 52 279 | Yngre nysvenska | Ida Zelić | Do 10–12 | MOS 110 |
| UE 52 280 | Översättning av facktext | Ida Zelić | Mo 14–16 | MOS 110 |
| SP 52 281 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A* | Eva Arrhenius | Mi 16–18 | DOR 24,403 |
| SP 52 282 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B* | Eva Arrhenius | Mi 18–20 | DOR 24,403 |
| SP 52 283 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 4* | Eva Arrhenius | Do 18–20 | MOS 101 |
| LITAUISCH | | | | |
| SP 52 284 | Litauisch: Spracherwerb 2* | Virginija Conrad | Do 16–18 | MOS 101 |
| SP 52 285 | Litauisch: Spracherwerb 4* | Virginija Conrad | Do 18–20 | MOS 103 |
| SAAMISCH | | | | |
| SP 52 286 | Nordsaamisch | Johanna Domokos | Blockkurs ab 3. Juli | MOS 103 |

***Diese Lehrveranstaltung wird nicht aus Haushaltsmitteln der Humboldt-Universität bezahlt.**

****Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob diese Vorlesung stattfinden kann.**

LEHRVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Da die Sprachkurse für Studierende ohne Vorkenntnisse grundsätzlich im Wintersemester beginnen, die meisten Lehrveranstaltungen jedoch den erfolgreichen Abschluss von mindestens zwei Sprachkursen voraussetzen, wird dringend empfohlen, das Skandinavistikstudium nicht zum Sommersemester aufzunehmen.

Für die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Abkürzungen verwendet (die Angaben in Klammern nennen die Zahl der ECTS-Punkte, jeweils bezogen auf zweistündige Lehrveranstaltungen):

| | | |
|-----------------------|-------------------------|---|
| CO – Kolloquium (0) | PT – Projektstudium (0) | UE – Übung (5) |
| EX – Exkursion (0) | RV – Ringvorlesung (2) | VG – Vorlesung mit Gesprächsanteil (2) |
| GK – Grundkurs (8) | SP – Sprachkurs (5) | VL – Vorlesung (2) |
| HS – Hauptseminar (8) | TU – Tutorium (0) | |

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik wird auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (vor MOS 236).

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nicht für Skandinavistik immatrikulierte Studierende können in die Sprachkurse nur aufgenommen werden, soweit das Platzangebot dies zulässt. Dabei werden Studierende bevorzugt, die die Studienrelevanz der Sprachausbildung nachweisen.

(4) Nur Studierende, die die Abschlusstests zum SP 1 *und* zur UE Phonologie bestanden haben, können den SP 2 und die UE Grammatik besuchen. Entsprechend gelten als Teilnahmevoraussetzung für den SP 3 die bestanden Tests zum SP 2 *und* zur UE Grammatik. Voraussetzung für SP 2 sind ca. 100 Stunden Unterricht, für SP 3 ca. 200 Stunden, entsprechende Nachweise sind vorzulegen.

(5) Die Tests werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird ein Test auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters – s. unter den jeweiligen Sprachen) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(6) In begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – über die regulären Termine für die Tests hinaus Einstufungstests möglich (für SP 2: Phonologie und SP 1, für SP 3: Grammatik und SP 2).

Grundkurse

Voraussetzung für die Teilnahme an den obligatorischen Grundkursen zu den skandinavistischen Fachteilen sind der erfolgreiche Abschluss des SP *Spracherwerb 2* sowie der UE *Grammatik*. Der in jedem Semester für Studierende des ersten bzw. zweiten Semesters angebotene GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gilt **nicht** als Grundkurs zu einem Fachteil – diese sind zusätzlich zu besuchen.

Die Grundkurse in den Fachteilen Kulturwissenschaft, Neuere Literaturen und Sprachwissenschaft werden in jedem Semester angeboten, der mediävistische Grundkurs jedoch nur im Sommersemester. Eine zusätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem GK ist der Leistungsnachweis im SP *Einführung ins Altisländische*. Diese Einschränkungen sind bei der Planung des Grundstudiums unbedingt zu berücksichtigen.

SP Ältere Sprachstufen

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nur im Sommersemester angeboten, ist demzufolge im Regelfall in dem Semester zu besuchen, das dem Abschluss des SP *Spracherwerb 3* folgt.

UE mit Leistungsnachweis

Für die im Hauptstudium obligatorische Übung mit Leistungsnachweis (durch Referat) sind Übungen innerhalb der vier Fachteile zu wählen. Für Übungen im Rahmen der Sprachausbildung werden keine Leistungsnachweise vergeben.

UE Interskandinavisch

Durch den Dänischlektor wird ein Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird nur im Sommersemester angeboten

Nach den Ergebnissen einer Evaluation im Sommersemester 2001 besteht keine Notwendigkeit für weitere Interskandinavisch-Kurse zur Verbesserung des Leseverständnisses der jeweils anderen Sprachen, d. h. die Norwegisch- und Schwedisch-Lektorinnen bieten in der Regel keinen spezifischen Interskandinavischkurs an. Den erforderlichen Nachweis erwerben die Studierenden, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als in ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE Methodologie

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig von den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen für die Studierenden beider Fachteile **gemeinsam** angeboten. Die Lehrenden beider Fachteile wechseln sich dabei ab.

Die Übungen in der Sprachwissenschaft und Mediävistik werden jeweils in dreisemestrigem Turnus angeboten. Für die kommenden Semester bedeutet das:

- Sommersemester 2004: Kultur- und Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft
- Wintersemester 2004/05: Kultur- und Literaturwissenschaft/Mediävistik
- Sommersemester 2005: Kultur- und Literaturwissenschaft
- Wintersemester 2005/06: Kultur- und Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft
- Sommersemester 2006: Kultur- und Literaturwissenschaft/Mediävistik

Kolloquien

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt Folgendes: In der Mediävistik wird das Kolloquium nur noch jedes zweite Semester veranstaltet, in der Sprachwissenschaft wird es künftig abwechselnd von Jurij Kusmenko und Antje Hornscheidt durchgeführt werden.

Exkursion

Die Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

FACHTEILÜBERGREIFEND

**Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen
der Skandinavistik**

REINHOLD WULFF U. A.

GK 52 210

Mi 18–20

MOS E 02

Der Grundkurs ist eine Einführung für Studentinnen und Studenten zu Beginn des Grundstudiums. Er soll den Studierenden einen Überblick über das Fach verschaffen, sie mit bibliographischem Recherchieren vertraut machen und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vermitteln. Zunächst werden generelle Fragen zum Studium, zur Studienplanung und zum Erstellen einer Hausarbeit besprochen. Danach erfolgt eine inhaltliche Erarbeitung der einzelnen Fachteile, wobei zugleich eine Einführung gegeben wird in Formen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. die Benutzung der Bibliothek, systematisches Bibliographieren und Recherchieren, Anwendung des Internet, Abfassen eines eigenen Textes. Der Besuch des parallel angebotenen Tutoriums wird empfohlen!

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise:

- Dieser Grundkurs wird in jedem Semester angeboten.
- Für Hauptfachstudierende ist der GK im Grundstudium obligatorisch. Er gilt jedoch nicht als Grundkurs zu einem Fachgebiet – diese Grundkurse sind zusätzlich zu besuchen!
- Lesekenntnisse der englischen Sprache!
- Regelmäßige aktive Teilnahme (maximal *drei* nicht besuchte Sitzungen!) *und*

- Anfertigung zweier Hausarbeiten, die zu den angegebenen Terminen abgegeben werden müssen (bei nachvollziehbaren Verzögerungen ist eine rechtzeitige Information des Kursleiters notwendig!). Die zweite Hausarbeit muss in Form und Inhalt mindestens mit *ausreichend* (0) bewertet werden.
- Wird die erste Arbeit in den Punkten „Form“ und „Inhalt“ jeweils mit *gut* (+) bewertet, muss die zweite Hausarbeit nicht geschrieben werden, wurde die erste jedoch in beiden genannten Punkten als *nicht ausreichend* (–) angesehen, muss in der zweiten Arbeit mindestens in einem der beiden Kriterien ein *gut* (+) erreicht werden. *Eine* Überarbeitung der Arbeit ist möglich – es sei denn, dass sowohl erste als auch zweite Hausarbeit mit jeweils *nicht ausreichend* in Form und Inhalt gewertet wurden.

Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik

**BENJAMIN GILDE
INSA MÜLLER**

TU 52 211 Fr 14–16 MOS 101

Nur Übung macht (den) Meister! Deshalb wollen wir die im Grundkurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gelernten Inhalte und Arbeitstechniken mit euch im Tutorium immer wieder vertiefen und anwenden. Außerdem bekommt ihr hier konkrete Tipps und Hilfestellungen, die euch bei der Anfertigung eurer ersten Hausarbeiten unterstützen sollen. Dabei sind wir jederzeit für eure Fragen und Anregungen offen.

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

Überlieferungsgeschichte und Buchkultur des skandinavischen Mittelalters

HARTMUT RÖHN

VL 52 212 Di 16–18 UL 6, 3088

Die Vorlesung wird einen Einblick in die Grundzüge der handschriftlichen Überlieferung der mittelalterlichen skandinavischen Literatur geben und den westnordischen (Island, Norwegen) wie ostnordischen Bereich (Dänemark, Schweden) gleichermaßen behandeln. Sie wird über die Grundlagen und Voraussetzungen der Buchkultur (Träger, Auftraggeber, Schriftgeschichte, materielle Bedingungen etc.) ebenso orientieren wie über die regional unterschiedlichen Schwerpunkte der Überlieferung und deren wesentliche Inhalte.

Teilnehmehinweis: Die Vorlesung steht Studierenden des Grund- wie Hauptstudiums offen.

Zur Vorbereitung geeignet: Laetitia Boehm: *Das mittelalterliche Erziehungs- und Bildungswesen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur*. 2. Bd., S. 143–181. – Uwe Jochum: *Kleine Bibliotheksgeschichte*. Stuttgart 1993 (= Reclams Universalbibliothek; 8915). – Wolfgang Milde: Artikel: *Bibliothek*. In: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*. 2. Aufl., Band 2 (1976), 502–510. – Speziell zum skandinavischen Mittelalter: Ludvig Holm-Olsen: *Med fjærpann og pergament. Vår skriftkultur i middelalderen*. Oslo 1990.

Einführung in die altisländische Sprache

HARTMUT RÖHN

SP 52 213 Mi 14–16 MOS 103

In diesem Kurs soll die Fähigkeit zur Lektüre leichterer altisländischer Prosatexte entwickelt werden. Er wird die dazu erforderlichen grammatischen und sprachhistorischen Grundkenntnisse vermitteln, aber auch in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel (Glossare, Wörterbücher, Grammatiken) einführen, um so die selbständige Lektüre von Texten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades zu ermöglichen. Als Übungstexte lesen wir Auszüge aus Texten verschiedener Prosagattungen.

Arbeitsgrundlagen im Kurs sind: Übungstexte (werden vervielfältigt zur Verfügung gestellt) sowie Hartmut Röhn: *Erläuterungen zur Grammatik des Altisländischen*. Berlin ⁵2001 – Typoskriptdruck (wird zur Verfügung gestellt).

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Der Kurs ist lt. Studienordnung obligatorisch für alle Hauptfachstudierenden. Unbedingt erforderlich lt. StO: Erfolgreicher Abschluss des SP 2 in einer modernen skandinavischen Sprache. Da die Platzkapazität im Sprachlabor begrenzt ist, liegt die max. Teilnehmerzahl bei 30–35. Eine Anmeldung über die vor Semesterbeginn ausliegende Liste ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Abschlussklausur.

Zur Vorbereitung geeignet: Elias Wessén: *Die nordischen Sprachen*. Berlin 1968. – Einar Haugen: *Die skandinavischen Sprachen. Eine Einführung in ihre Geschichte*. Hamburg 1984. (In beiden Büchern besonders die Kapitel zum Isländischen/Altisländischen.)

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters

HARTMUT RÖHN

GK 52 214 Di 14–16 MOS 103

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters **JULIA WEITBRECHT**

GK 52 215 Mi 8–10 MOS 101

Der Kurs wird über die Lektüre und Interpretation ausgewählter repräsentativer Texte (in Original und Übersetzungen) eine Einführung in die wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen skandinavischen Literatur bieten und auch einen kursorischen Überblick über deren Geschichte vermitteln; einen Schwerpunkt wird die volkssprachliche isländisch-norwegische Literatur bilden (die sog. „genuinen“ Gattungen: Edda – Saga – Skaldendichtung). Im Mittelpunkt wird die gemeinsame Erarbeitung eines angemessenen Textverständnisses stehen, wobei wir auch auf die Klärung und Bestimmung der wichtigsten Gattungsmerkmale sowie die Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen und das historisch-soziale Umfeld der Texte eingehen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP 2 sowie Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss des SP *Einführung in die altisländische Sprache*.

BBzS

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Eine Orientierung über den Gegenstandsbereich bietet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. Bd. 2: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*, Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen* [...] bekannt sein – dort in Kopie verteilt!). – Die grundlegende Literatur zum Themenbereich ist – mit erläuternden Kommentaren – zu finden in: Stefan Gippert, Britta Laursen und Hartmut Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*. Leverkusen 1991 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 1). – Eine ergänzende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters verteilt und erläutert.

Neuzeitliche Überlieferungsformen mittelalterlicher isländischer Prosatexte

HARTMUT RÖHN

HS 52 216

Mi 16–18

MOS 110

Dieses Seminar soll sich mit der Frage beschäftigen, welche Bedeutung neuzeitliche Handschriften Islands für die Überlieferungsgeschichte seiner mittelalterlichen Literatur haben. Relevant ist der Bereich vor allem aus zwei Gründen: Zum einen reicht die handschriftliche Überlieferung der mittelalterlichen Literatur auf Island bis in das 19., teilweise 20. Jahrhundert – ein interessantes überlieferungsgeschichtliches und literatursoziologisches Phänomen –, zum andern kommt diesen Überlieferungsformen dort eine besondere Bedeutung zu, wo die mittelalterlichen Handschriften verloren gegangen sind.

Arbeitsschwerpunkte des Seminars könnten somit vor allem zwei Bereiche sein: Die Untersuchung neuzeitlicher Überlieferungsformen und ihres Stellenwertes für wichtige Prosatexte sowie die praktische Arbeit mit den isländischen Handschriften, die sich im Besitz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Handschriftenabteilung) befinden (v. a. Ms germ. quart 23–28). Das Seminar bietet somit auch Gelegenheit, mit Originalquellen zu arbeiten und verschiedene philologische Arbeitstechniken zu üben, z. B. Handschriftenbeschreibung, Gattungszugehörigkeit der Texte, deren bisherige Editionsgeschichte, Stellung der Handschrift in der Überlieferungsgeschichte der jeweiligen Texte etc.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium; hinreichende Altnordisch-/Altisländischkenntnisse.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Stefan Sonderegger: *Überlieferungsgeschichte der frühgermanischen und altnordischen Literatur*. In: Karl Langosch u. a. (Hrsgg.): *Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur*. Bd. II.: *Überlieferungsgeschichte der mittelalterlichen Literatur*. Zürich 1964, S. 703–762. – Halldór Hermannsson: *Icelandic Manuscripts*. Ithaca 1929 (= *Islandica*; XIX). – Ludvig Holm-Olsen: *Med fjærpenn og pergament. Vår skriftkultur i middelalderen*. Oslo 1990.

KULTURWISSENSCHAFT

EX 52 217 9.–19. Mai

Während unseres Besuches in Oslo werden wir uns bei staatlichen und städtischen Behörden über Fragen der Stadtplanung und Architektur in Norwegens Hauptstadt informieren. Wir werden mit namhaften Architekten sprechen, die an der Stadtgestaltung maßgeblich beteiligt sind. Besuche des Architekturmuseums und der Hochschule für Architektur sind Teil des Programms, ebenso Führungen und Vorträge von Stadtplanern, Architekten, Denkmalpflegern, Kultur- und Kunsthistorikern.

Teilnehmehinweise: Exkursionsberechtigt sind diejenigen, die im Hauptfach-Hauptstudium sind und noch an keiner Exkursion in der Skandinavistik teilgenommen haben. (Ausnahmen sind nur nach Absprache möglich.) Die Studierenden-Teilnehmerzahl ist auf 21 begrenzt. Vorrang haben Studierende, die am HS 52 228 *Hauptstadtplanung und – architektur in Berlin und Oslo. Ein Vergleich* teilnehmen.

VL 52 218 Di 18–20 MOS 101

Die Vorlesung behandelt die Geschichte der norwegischen Malerei von ihren Anfängen in der Zeit der Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts, mit Johan Christian Clausen Dahl und seinen Schülern in Dresden, über die Düsseldorfer nationalromantische Schule um Adolph Tidemand und Hans Gude, den Münchner Kreis norwegischer Maler des Historismus und Realismus bis zur Jahrhundertwende, dem oft beschworenen goldenen Zeitalter nordischer Malerei. Die Vorlesung versucht, den Beitrag der Malerei zur Selbstfindung der Nation zu hinterfragen.

Teilnehmehinweise: Die Vorlesung wird auf Norwegisch abgehalten.

Literaturhinweise: Gunnar Danbolt: *Norsk Kunsthistorie – Bilde og skulptur frå vikingtida til idag*. Oslo 2001 (auf Neunorwegisch geschrieben). – Knut Berg (Red.): *Norges Kunsthistorie*. B. 5 und 6, Oslo 1981. – Magne Malmanger: *Norsk Malerkunst fra klassisme til tidlig realisme*. Oslo 1981. – Jan Askeland: *Norsk Malerkunst*, Oslo 1981. – Henning Alsvik og Leif Østby:

Norges Billedkunst i det nittende og tyvende århundre, B. 1, Oslo 1951. – Kirk Varnedoe: *Nordisk Gullalderkunst (Northern Light)*. Übers. Ingrid Askeland, Oslo 1987.

Die Ostsee – ein EU-Binnenmeer. Aktuelle Tendenzen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und internationaler Zusammenarbeit **BERND HENNINGSSEN/
MANFRED KERNER**

RV 52 287 **Mo 10–12** **UL 6, 3092**

Sieht man von den Regionen St. Peterburg und Kaliningrad ab, wird die Ostsee ab dem Mai 2004 mit dem Beitritt von Estland, Lettland, Litauen und Polen ein EU-Binnenmeer sein. Mit den Vorlesungen sollen politische, wirtschaftliche und kulturellen Tendenzen für die nahe Zukunft abgesprochen werden. Welche Perspektiven eröffnen sich die Anrainer und die Europäische Union insgesamt? Wird die Ostsee-region z. B. der ökonomische Motor werden, den viele voraussehen? – Eingeladen zum Vortrag werden Expert/inn/en aus Politik und Wissenschaft.

Antropologiska perspektiv på Nordens tidiga historia **ELLA JOHANSSON**

VL 52 219 **Mo 14–16** **DOR 24, 412**

Socialhistorien, den historiska antropologin och den „nya kulturhistorien“ har ändrat en del av inriktningen av historieämnet från politisk historia i riktning mot ett tolkande perspektiv på sociala relationer, livsformer och värderingar bland olika grupper i samhället. I föreläsningsserien behandlas på ett diskuterande sätt nya utrymmen för tolkningar av nordisk förhistoria, medeltid och tidigmodern tid samt det förindustriella bondesamhället. Med olika nedslag och exempel från skilda tider studerar vi olika teorier och tolkningar – exempelvis historikers, socialantropologers och arkeologers – av exempelvis världsbild, tro och religion, föreställningar om människa och kön, stats- och samhällsbygge, sociala relationer, heder och makt i förmoderna samhällen.

Der Norden – eine Einheit? Einigungsbestrebungen seit der Kalmarer Union* **STEPHAN M. SCHRÖDER**

VL 52 288 **Mi 18–20** **MOS 103**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die zahlreichen Bestrebungen des ‚Nordismus‘ seit dem 14. Jahrhundert, wobei der Schwerpunkt auf den Skandinavismus des 19. Jahrhunderts und die nordische Zusammenarbeit im 20. Jahrhundert (u. a. Nordischer Rat, Nordischer Ministerrat, die Konzeption einer ‚nordischen Allianz‘ in der EU) gelegt wird. Dabei geht es nicht nur um die Diskurse über die ‚nordische‘ oder ‚skandinavische‘ Identität innerhalb des Nordens, sondern auch um die Außensicht, d. h. um die Konstruktion eines ‚Nordens‘ im deutschsprachigen Raum und um die Funktionen dieser Konstruktion.

Teilnehmehinweis: Die Vorlesung richtet sich explizit an Hörer/innen aller Semester und setzt keine Sprachkenntnisse voraus

***Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob diese Vorlesung stattfinden kann.**

Das politische System Estlands

CATHERINE GICQUEL

UE 52 220 Fr 8–10 MOS 110

In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die politischen Systeme Estlands seit der Unabhängigkeit im Jahre 1918 gegeben. So werden unterschiedliche politische Systeme wie der Autoritarismus der Zwischenkriegszeit, das Sowjetsystem und die post-kommunistische Republik typologisiert und verglichen. Dabei werden die Verfassungsgeschichte, die politischen Institutionen und die Verwaltung, das Wahlsystem und die Entwicklung des Parteiensystems und der Verbände, die politische Kultur und die politische Partizipation sowie die internationalen Beziehungen bzw. der EU-Beitritt besonders berücksichtigt. Gleichzeitig soll herausgefunden werden, welchen Einfluss verschiedene Akteure, z. B. besondere Persönlichkeiten und gesellschaftliche Gruppierungen, auf die Entwicklung des politischen Systems haben.

Teilnehmehinweis: Diese Veranstaltung steht allen Studierenden offen. Gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat (für Skandinavistikstudierende).

Norwegen–Deutschland 1905: Politik und Kultur am Beginn der Souveränität

BERND HENNINGSEN/ULRICH BRÖMMLING/FRAUKE STUHL

UE 52 221 Mo 18–20 MOS 110

Die schwedisch-norwegische Union wurde 1905 friedlich aufgelöst, Norwegen damit souverän. Wenn sich dieses Datum demnächst zum einhundertsten Male jährt, wird es Anlass für zahlreiche, auch internationale, Gedenkveranstaltungen sein. Mit diesem Seminar sollen die Auflösungsgeschichte, aber auch im weiteren Sinne die Entwicklung Norwegens zu einer modernen parlamentarischen Demokratie erarbeitet werden. Im Zentrum des Interesses stehen Politik, Kultur und Wirtschaft zwischen 1884 und 1914.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

Långa linjer, snabba förändringar: Att problematisera tradition och modernitet

ELLA JOHANSSON

UE 52 222 Mo 16–18 DOR 24, 412

Kursen befattar sig med olika kulturhistoriska fenomen och problematiserar dem utifrån begreppen kontinuitet och förändring, tradition och modernitet. Vissa företeelser som verkar mycket ålderdomliga kan „i själva verket” vara nya nyligen uppfunna uttryck för ett modernt samhälles behov av ritualer eller traditioner. I andra fall kan det finnas en häpnadsväckande kontinuitet och tradition i företeelser som verkar tillhöra det moderna samhällets mer triviala sidor. Till stor del beror det på vilket perspektiv man själv lägger på verkligheten, som forskare eller kulturdebattör. En av utgångspunkterna är olika företeelser i 1930-talets Sverige, en tid som sägs vara själva genombrottstiden för det moderna samhället. Vad ser vi när vi rör oss framåt och bakåt i tiden, med 1930-talet som nod?

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft

HEIKE PEETZ

UE 52 223 Fr 10–12 MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kultur- oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Die Krise des Wohlfahrtsstaates im skandinavischen Kriminalroman

STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER

UE 52 224 Di 16–18 MOS 101

Kein skandinavisches Genre ist im Augenblick weltweit erfolgreicher als der Kriminalroman – nicht zuletzt im deutschsprachigen Raum. Die Übung soll zunächst

in die Theorie des Kriminalromans einführen, um dann die Werke wichtiger skandinavischer Autorinnen und Autoren (Sjöwall/Wahlöö, Dan Turèll, Gunnar Staalesen, Liza Marklund, Henning Mankell, Karin Fossum, Anne Holt, Håkan Nesser, Arne Dahl etc.) zu analysieren und den Gründen ihres Erfolges nachzugehen. Spielt die in diesen Romanen thematisierte Krise des Wohlfahrtsstaates eine Rolle für den plötzlichen Erfolg dieses Genres?

Teilnahmehinweis: Die Übung steht grundsätzlich allen Studierenden des Grund- und Hauptstudiums offen, doch werden die Texte im Original behandelt.

Leistungsnachweis: Referat und ca. 12-seitige Hausarbeit.

Literatur: Wer nicht an dem HS *Skandinavischer Wohlfahrtsstaat* im WS 2003/04 teilgenommen hat, sollte sich in dem Wiki *Skandinavischer Wohlfahrtsstaat* diesbezüglich einlesen:

<http://lms.cms.hu-berlin.de/cgi-bin/wohlfahrtsstaat.pl>

Die Deutschlandpolitik Skandinaviens 1848–1994

VESA VARES

UE 52 225

Fr 12–14

MOS 110

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der politischen Geschichte der nördlichen Staaten und deren Beziehungen zu Deutschland. Als zentrale Leitfragen dienen hierbei u. a.: Wie haben sich Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark auf Deutschland als eine politische, militärische und kulturelle Macht eingestellt? Welche Ziele – politische, strategische, militärische, ökonomische, kulturelle – hatten Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark in ihren Deutschland-Beziehungen, und welche Vorbilder oder Drohungen haben diese Länder in der mitteleuropäischen Großmacht gesehen? Wie haben die nordischen Länder das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich und die zwei Deutschlands bewertet? Welchen Einfluss hatten die deutschen nationalistischen und gesellschaftlichen Modelle? Kann man in diesem Zusammenhang überhaupt über einen skandinavischen Block reden? Können z. B. die Dänen und Finnen gemeinsame Interessen haben? – Der Schwerpunkt wird auf das 19. und 20. Jahrhundert gelegt; die früheren Jahrhunderte werden nur sehr generell in der ersten Vorlesung analysiert.

Teilnahmehinweise: Die Studierenden werden sich auf einzelne Fragen konzentrieren und Vorträge halten, die in der Gruppe diskutiert werden. Keine einführende Literatur, aber Präsentation von potentiellern Lehrmaterial (Dokumente, Literatur usw.).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

Die Ostseeregion – ein (nord-)europäischer Wirtschaftsraum. Entwicklung der Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme in Ländern dieser Region

**MANFRED KERNER/
AGNIESZKA HRECZUK**

PS 15 195

Do 12–14

OEI 121/ Garystr. 55

Der Wirtschaftsraum Ostsee ist eine besondere Region. Wegen ihrer geographischen Lage überschneiden sich hier Mittel-, Ost-, West-, und Nordeuropa und dadurch auch völlig unterschiedliche politische und sozialwirtschaftliche Systeme. Es ist eine Mischung aus Sprachen, Traditionen, Modellen und Religionen, die aber

eine gemeinsame Geschichte haben und vor allem durch die See miteinander verbunden sind. Seit den frühen Neunzigern wird diese Region ständig als einer der sich wirtschaftlich am schnellsten entwickelnden Räume bezeichnet. Vor allem die Wirtschaft der baltischen Länder weist seit einigen Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum auf, so ist Finnland ein weltweiter Führer hinsichtlich neuer Technologien und hat eine der konkurrenzfähigsten Wirtschaften der Welt. Es ist bemerkenswert, dass direkt nach Ende des Kalten Krieges die Wirtschaft zu einem der bedeutendsten Bereiche der regionalen Zusammenarbeit geworden ist, neben Kultur und Umweltschutz. Im Laufe der letzten zehn Jahre haben sich hier vor allem intraregionale wirtschaftliche Bindungen dramatisch entwickelt, besonders in den Bereichen Außenhandel und Investitionen. Die Attraktivität der Region wird aber auch durch das Engagement der außerregionalen Akteure bestätigt. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend nach der bevorstehenden EU-Osterweiterung noch an Bedeutung gewinnen wird. Der gesamte Ostseeraum wird dann zu einem Teil des EU-Wirtschaftsgebietes. Nicht zu unterschätzen ist auch, wie das Kaliningrader Gebiet zu dem wachsenden Interesse an diesem Raum beigetragen hat. Kaliningrad ist zwar der einzige regionale Akteur, der einerseits Teil des Ostseeraums ist, andererseits jedoch nie EU-Mitglied werden wird, er kann aber für die EU eine direkte Brücke zum großen russischen Markt sein.

Der größte Teil des Kurses wird sich mit der Situation nach 1990 beschäftigen. Um jedoch die Komplexität der Entwicklungen in der Region zu verstehen, müssen auch Prozesse aus der Vergangenheit berücksichtigt werden. Deshalb sind die geschichtlichen Veränderungen im Ostseeraum zu analysieren, um auf Grund dieser Analyse ein vollständiges Bild vom Wirtschaftsraum Ostsee zu bekommen und eventuelle Prognosen für die Zukunft zu erstellen.

Teilnahmehinweise: Skandinavistik-Studierende können dieses Seminar als Veranstaltung des Fachteils Kulturwissenschaft anerkennen lassen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat (Leistungsnachweis für eine Übung).

Literatur (Vorschläge): Kivikari Urpo: *Wirtschaftsraum Ostsee. Eine neue Zukunft für eine alte Region*. 1996. – Haukkala Hiski (ed.): *Dynamic aspect of the Northern Dimension*. 1999. – Joenniemi Pertti (ed.): *Neo-Nationalism or Regionality. The Restructuring of Political Space Around the Baltic Rim*. 1997. – L. Hedegaard and B. Lindstroem (eds.): *The NEBI Yearbook 1998*. – Jopp Mathias, Arnswald Sven (eds.): *The European Union and the Baltic States. Vision, Interests and Strategies for the Baltic Sea Region*. 1998. – *VASAB 2010*.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft **STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER**

GK 52 226

Mo 18–20

MOS 103

Nach Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale

Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘).

Teilnehmehinweise: Dieser Grundkurs wird mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (dieser Kurs) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (GK 52 227).

Teilnahmevoraussetzungen: Skandinavische Sprachkenntnisse mindestens entsprechend SP 2. – Den Zugang zu einer ausführlichen Präsentation des GK finden Sie unter:

www2.hu-berlin.de/skan/projekte/kultwiss/ [Passwort: kursintern].

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, wöchentliche Einträge in die Datenbank des Kurses sowie abschließende Klausur bzw. Hausarbeit (für ZP-Prüflinge zum Ende des Sommersemesters).

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: REINHOLD WULFF Geschichte

GK 52 227 Mi 16–18 MOS 103

Nach einer ersten Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft verstanden werden kann, wird in diesem Grundkurs in zentrale Problembereiche des Fachteils am Beispiel der Geschichtswissenschaft eingeführt. Fragen der nationalen historischen Identitätsbildung, der Mentalitätsgeschichte, der Nationswerdung und der aktuellen geschichtswissenschaftlichen Diskussionen in Nordeuropa werden diskutiert. Hinzu kommt eine Einführung in die methodischen und technischen Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft: in Geschichtstheorien und in die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Quellenkritik und in die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Teilnehmehinweise: Dieser Grundkurs wird mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (GK 52 226) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (dieser Kurs).

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Klaus P. Hansen: *Kultur und Kulturwissenschaft*. 2., überarb. u. erw. Aufl., Tübingen u. Basel 2000. – Ute Daniel: *Kompendium Kulturgeschichte*. Frankfurt/M. 2001. – Hartmut Böhme, Peter Matussek und Lothar Müller: *Orientierung Kulturwissenschaft*. Reinbek 2000. – Bernd Henningsen u. Stephan Michael Schröder (Hrsg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen*. Baden-Baden 1997. – *Metodövningar i historia*. Bd. 1 & 2. Lund 1993/1996. – Stellan Dahlgren u. Anders Florén: *Fråga det förflutna*. Lund 1996.

Hauptstadtplanung und -architektur in Berlin und Oslo. JAN BROCKMANN Ein Vergleich

HS 52 228 Mo 18–20 MOS 101

Das Hauptseminar wird verbunden mit einer Reihe von Heinrich-Steffens-Vorlesungen von deutschen und norwegischen Experten zu diesem Thema. Obligatorischer Teil des Seminars ist eine Exkursion nach Oslo in der Zeit vom 10. Mai (Ankunft Oslo) bis 18. Mai (Abfahrt Oslo), umfasst also die Feier des norwegischen Nationaltages am 17. Mai. Auf der Exkursion werden Führungen und Vorträge von

namhaften Architekten, Stadtplanern, Denkmalpflegern, Kultur- und Kunsthistorikern gehalten. Auch in Berlin wird zu Führungen eingeladen. Die Studenten sind aufgefordert – soweit es geht –, sich vorzeitig zur Hauptstadtplanung und -architektur in Berlin kundig zu machen. Hingewiesen sei auf die ständige Ausstellung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung *Stadtentwicklung – Pläne, Modelle, Projekte* in der Behrenstr. 42, wo auch themenrelevante Broschüren zu finden sind.

Heinrich-Steffens-Vorlesungen

Die Heinrich-Steffens-Gastvorlesungen werden auch im Sommersemester 2004 fortgesetzt. Dazu werden prominente norwegische und deutsche Wissenschaftler und Kulturpersönlichkeiten eingeladen, die zu Themen aus Architektur, Stadtplanung, Kultur und Kunst sprechen. Alle Vorträge können unabhängig vom übrigen Semesterprogramm besucht werden. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf Themen der Stadtplanung und -architektur liegen, korrespondierend mit dem Hauptseminar

*Hauptstadtplanung und -architektur in Berlin und Oslo.
Ein Vergleich.*

Die Steffens-Vorlesungen finden montags 18–20 Uhr statt. Bitte beachten Sie das Programm, das zu Semesterbeginn in *Lehre im Netz* vorgestellt und an den Anschlagtafeln plakatiert wird. Alle interessierten Hörer sind willkommen.

Teilnahmevoraussetzung: Zumindest gute passive Kenntnisse einer nordischen Sprache sind für die Teilnahme unabdingbar.

Literaturhinweise: Die Literatur zur Hauptstadtplanung und -architektur in Berlin ist nahezu unüberschaubar. Als erste Einführung zu Berlin empfehle ich: *Berlin: offene Stadt. Die Stadt als Ausstellung*. Hg. Berliner Festspiele und die Architektenkammer Berlin. Bd. 1: *Der Wegweiser*. Berlin 1999 und später; Bd. 2: *Die Erneuerung seit 1989. Die Themen*. Berlin 1999. – Die Buchhandlung Kiepert hat eine *Bibliografie lieferbarer Bücher, Karten und neuer Medien* 2001 (Hg. Jana Tiews und Angelika Seidel-Hubrich) als 15. Aufl. herausgegeben, die viele nützliche Hinweise enthält. Wichtige aktuelle Informationen sind unter www.stadtentwicklung.berlin.de abrufbar. – Für Oslo empfehle ich den handlichen Architekturführer *Arkitektur i Oslo – En veiviser til byens bygningsmiljø*. Hg. Ole Daniel Brun, Oslo 1999. – Das etwas umfassendere Stadtlexikon ist *Oslo Byleksikon*. Red. Knut Are Tvedt, Oslo 2000. – Ein neues Standardwerk zum Rathaus in Oslo ist: Ulf Grønvold, Nils Anker, Gunnar Sørensen: *Det store løftet – Rådhuset i Oslo*. Oslo 2000. – Eine Schlüsselgestalt der norwegischen Architekturgeschichte wird präsentiert in: *Chr. H. Grosch – Arkitekten som ga form til det nye Norge*. Oslo 2001.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Att materialisera Sverige

ELLA JOHANSSON

HS 52 229

Mi 12–14

MOS 101

Bilder, föreställningar, stereotyper och dystopier om det svenska finns hos både tyskar och svenskar och förvisso även i andra grupper. I kursen undersöks hur föreställningar om särart kommer till uttryck och manifesteras i materiellt. Det kan handla om platser, bilder, museer, monument, ritualer, vardagliga föremål eller viktiga symboler. Vi ägnar oss inte enbart åt materia som är laddad „särart” med att vara „typiskt svensk”, vi ser också på hur nordiska etnologer och andra forskare överhuvudtaget arbetat med materiell kultur. Kursen vänder sig bl. a. till dem som deltog i UE *Kulturanalytisk verkstad* (2003) om IKEA och svensk bostadskultur, så i mån av intresse från studenterna kommer detta att vara en del av kursen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

**Magstrand/inn/en- und Doktorand/inn/en-
kolloquium**

**BERND HENNINGSEN/
STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER**

CO 52 230 Mo 16–18 HVP 5, 0504

Das Kolloquium steht allen Interessierten im Hauptstudium offen, ist aber primär gedacht für Magstrand/inn/en und Doktorand/inn/en des Fachteils Kulturwissenschaft. Die Lehrveranstaltung soll diesen die Möglichkeit bieten, ihre Qualifikationsarbeiten zu diskutieren. Darüber hinaus sollen für den Fachteil relevante Neuerscheinungen kritisch gesichtet und präsentiert werden.

Magstrand/inn/enkolloquium

REINHOLD WULFF

CO 52 231 Fr 14–18/14-tgl. MOS 110

Der Kurs steht Studierenden im Hauptstudium offen, die sich bereits in der Endphase ihres Studiums befinden. Im Kolloquium werden wir technische und praktische Fragen der Prüfungsmeldung und -vorbereitung, der Themenwahl und -bearbeitung erörtern, aber auch inhaltliche Probleme der gewählten Fachteile und konkrete Prüfungsthemen diskutieren. Schließlich dient die Lehrveranstaltung auch dazu, erste Entwürfe von Examensarbeiten (Gliederungen, Quellen-, Literatur- und Forschungsproblematik, bereits erarbeitete Kapitel) zu besprechen. Der Kurs kann eventuell als Block durchgeführt werden.

OBS! Erste Vorbesprechung/Anmeldung am Freitag, 23.4., 14:00 s.t.!

SPRACHWISSENSCHAFT

Skandinavischer Sprachwandel

JURIJ KUSMENKO

VL 52 232 Do 10–12 MOS 101

Wie und warum verändern sich die skandinavischen Sprachen? Wie kann man Sprachwandel studieren? Welche Quellen, Mittel und Methoden benutzt man da-

für? Auf diese und ähnliche Fragen versucht die Vorlesung zu antworten. Behandelt werden phonologische, morphologische, syntaktische und lexikalische Veränderungen in den skandinavischen Sprachen – mit einem Exkurs in die Geschichte der indoeuropäischen und germanischen Sprachen. Skandinavischer Sprachwandel wird vor dem Hintergrund typologisch ähnlicher Erscheinungen in anderen germanischen Sprachen und unter Berücksichtigung der Daten der historischen Typologie behandelt. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Entwicklung in den für die Herausbildung der skandinavischen Standardsprachen relevanten Sprachgebieten, sondern im ganzen skandinavischen Sprachareal. Sprachkontakten und den Kontakten verschiedener skandinavischer Dialekte wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Skandinavischer Sprachwandel wird unter Berücksichtigung moderner Sprachwandeltheorien behandelt.

Teilnehmehinweis: An die Vorlesung schließen sich thematisch die UE *Altskandinavische Sprachen im Vergleich* und der GK *Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Historische Grammatik* an.

Literatur zur Einführung: Haugen, E.: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – J. Barðal [et. al.]: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1997. – Wessén, E.: *Geschichte der schwedischen Sprache*. Bd. I–III. Berlin 1970. – Skautrup, P.: *Det danske sprogs historie*. Bd. I–IV, København 1944–1968. – Seip, D. A.: *Norwegische Sprachgeschichte*. Berlin 1971.

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Sprachwissenschaft

KRISTINA KOTCHEVA

UE 52 233

Fr 8–10

MOS 101

Die Sprache ist seit mehr als 2000 Jahren Objekt wissenschaftlicher Untersuchungen. Die Vorstellungen von Sprache und die Methoden, mit denen sie untersucht wird, haben sich mit der Zeit jedoch immer wieder gewandelt. Einflüsse aus anderen Geisteswissenschaften – aber auch aus den Naturwissenschaften – haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. Im Kurs werden wir uns einen Überblick über wichtige theoretische und methodologische Ansätze in der Linguistik verschaffen. Die einzelnen theoretischen Ausrichtungen repräsentieren nicht nur unterschiedliche Forschungsansätze, sondern haben zum Teil divergierende Auffassungen von ihrem Untersuchungsgegenstand – der Sprache. Daneben werden wir auch thematisieren, welche Art von Problemen sich mit einzelnen Ansätzen lösen lassen.

Teilnehmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Linguistik, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen. – Der Kurs wird zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt, Absprachen dazu in der ersten Sitzung.

Literaturhinweise: Zu Beginn des Kurses werden die zu diskutierenden Texte in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Altskandinavische Sprachen im Vergleich

JURIJ KUSMENKO

UE 52 234

Di 14–16

MOS 101

Behandelt werden phonologische, grammatische und lexikalische Charakteristika der altwestnordischen (Altsländisch und Altnorwegisch) und altostnordischen (Altschwedisch, Altgutnisch, Altdänisch) Sprachen – nicht nur einzeln und im Vergleich, sondern auch unter Berücksichtigung ihrer weiteren Geschichte. Die altskandinavischen Texte werden nicht nur aus sprachwissenschaftlicher Perspektive, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Kontext gelesen und analysiert.

Teilnehmehinweis: Die Übung schließt an die VL *Skandinavischer Sprachwandel* und den GK *Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Historische Grammatik* an. Sie ist auch für die TeilnehmerInnen des HS *Sprachkontakt im dänisch-deutsch-nordfriesischen Grenzgebiet* nützlich.

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in einer der skandinavischen Sprachen. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium geeignet.

Leistungsnachweis: Aktive regelmäßige Teilnahme u. Referat (Studierende im Hauptstudium).

Literatur zur Einführung: S. Literatur zur VL 52 232. – Darüber hinaus: Norén, A.: *Altschwedische Grammatik mit Einschluß des Altgutnischen*. 2 Bde. Halle 1904. – Heusler, A.: *Altsländisches Elementarbuch*. Heidelberg 1932. – Brøndum-Nielsen, J.: *Gammeldansk grammatik i sproghistorisk fremstilling*. Bd. 1–8, København 1932–1973.

Typologie der (germanischen und nicht-germanischen) Sprachen im Norden **MICHAEL RIESSLER**

UE 52 235 Mo 8–10 MOS 110

Welche Sprachen werden in Nordeuropa gesprochen? Wie lassen sich diese Sprachen genetisch klassifizieren? Welche Merkmale haben verwandte und nicht-verwandte Sprachen Nordeuropas gemeinsam, und was unterscheidet die Sprachen? Gibt es Erklärungen für Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Der Kurs soll eine allgemeine Einführung in den Forschungsgegenstand und die Methodik der Sprachtypologie geben. Als Übung können entweder typologische Sprachskizzen nordgermanischer, uralischer und anderer nordeuropäischer Sprachen (z. B. Grönländisch, Schottisch-Gälisch, Litauisch, Russisch, Niederdeutsch, Romani etc.) vorgestellt werden. Oder es werden ausgewählte typologische Variablen aus den verschiedenen Bereichen der Grammatik beschrieben und auf linguistischen Karten dargestellt.

Einführungsliteratur: Comrie, B.: *Language universals and linguistic typology*. 2nd Rev, Oxford: Blackwell 1989. – Dahl, Ö.: Principles of areal typology. In: Haspelmath, Martin, Ekkehard König, Wulf Oesterreicher & Wolfgang Raible [eds.]: *Language typology and language universals*. Vol. 2, pp. 1456–70, Berlin: Mouton de Gruyter 2001. – Dahl, Ö. & Koptjevskaja-Tamm, M.: *The Circum-Baltic languages: Their typology and contacts*. Amsterdam: John Benjamins 2001.

Psycholinguistik: Einführung in den Spracherwerb der skandinavischen Sprachen **RASMUS STEINKRAUSS**

UE 52 236 Mi 8–10 MOS 110

Die Spracherwerbsforschung ist ein zentraler Teil der Psycholinguistik. Sie beschäftigt sich mit verschiedenen Ebenen der menschlichen Sprache; Morphologie und Syntax spielen ebenso eine Rolle wie Semantik und Pragmatik. Anhand verschiedener Modelle zum Spracherwerb soll in das Thema eingeführt werden. Die unterschiedlichen Auffassungen von Sprache und Kommunikation, die den Theorien zugrunde liegen, werden erörtert. Beispiele aus der skandinavischen Spracherwerbsforschung schließlich beleuchten das Spektrum der Disziplin und stellen konkrete Forschungsergebnisse vor.

Teilnahmehinweise: Die Übung ist für Studierende des Grundstudiums gedacht, die so einerseits einen Überblick über verschiedene Ebenen linguistischer Analyse wie andererseits über ein anwendungsbezogenes Feld der Linguistik bekommen. – Möglicherweise werden gegen Ende des Semesters mehrere Stunden in einem Blockseminar zusammengefasst.

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Pragmatik

KRISTINA KOTCHEVA

GK 52 237 Do 12–14 MOS 110

Sprache ist ein wesentliches Mittel der Kommunikation. Durch Sprache sind wir in der Lage zu handeln, indem wir soziale Kontakte knüpfen und aufrechterhalten, Diskussionen führen, Versprechen machen, lügen usw. Wir sind in der Lage, unser sprachliches Handeln, unsere Verwendung von Sprache, an unterschiedliche Situationen anzupassen. Im Kurs werden wir uns mit Fragen beschäftigen wie: Was charakterisiert Gespräche, wie sind sie aufgebaut? Was macht eine Äußerung zu einem Versprechen, einer Drohung oder Aufforderung? Wie ist es möglich, implizit etwas anderes zu vermitteln als das, was wir wörtlich ausdrücken?

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise:

Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2. – Der Kurs wird zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt, Absprachen dazu in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen Analyse.

Literatur zur Einführung: Levinson, Stephen: *Pragmatik*. Tübingen 2000. – Meibauer, Jörg: *Pragmatik. Eine Einführung*. Tübingen 1999. – Verschueren, Jef, Jan-Ola Östman, Jan Blommaert (Hgg.): *Handbook of pragmatics*. Amsterdam/Philadelphia 1995.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft:

JURIJ KUSMENKO

Historische Grammatik

GK 52 238 Di 10–12 MOS 101

Die Phonologie und die Grammatik der skandinavischen Sprachen haben sich seit der Zeit der älteren Runeninschriften sehr stark verändert. Ein Teil dieser Veränderungen ähnelt den Veränderungen in den anderen germanischen Sprachen (wie z. B. der Umlaut oder die Entwicklung des Analytismus), andere Veränderungen unterscheiden die skandinavischen Sprachen von den anderen germanischen Sprachen (wie z. B. die Entwicklung des suffigierten Artikels oder des *s*-Passivs). Darüber hinaus haben sich Unterschiede zwischen den skandinavischen Sprachen entwickelt. Im Seminar werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Entwicklung in den skandinavischen Sprachen und den anderen germanischen Sprachen sowie die Ähnlichkeiten und Unterschiede in der grammatischen und phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen thematisiert. Behandelt werden die wichtigsten phonologischen und grammatischen Veränderungen in den skandinavischen Sprachen von der Zeit der älteren Runeninschriften bis zur Gegenwart. Die modernen Theorien der Grammatikalisierung und der Phonologisierung werden anhand von Beispielen der phonologischen und grammatischen Entwicklung in den skandinavischen Sprachen diskutiert.

Teilnahmehinweise und -voraussetzungen: Kenntnisse in einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2. Der GK schließt an die VL *Skandinavischer Sprachwandel* und die UE *Altskandinavische Sprachen im Vergleich* an.

Teilnahmebescheinigung: Aktive Teilnahme und ein ca. 10–15-minütiges Kurzreferat.

Leistungsnachweis: Aktive regelmäßige Teilnahme, ein ca. 30-minütiges Referat und eine ca. 12–15-seitige Hausarbeit.

Literatur: S. Literatur zur VL 52 232.

Sprachkontakt im dänisch-deutsch-nordfriesischen Grenzgebiet

JURIJ KUSMENKO

HS 52 239 Do 16–18 MOS 110

Nordfriesland und Schleswig bilden ein Gebiet, in dem schon seit mehr als tausend Jahren Kontakte zwischen drei germanisch-sprachigen Völkern, und zwar Nordfriesen, Dänen und den Nachfolgern der Sachsen, bestehen. Zunächst betraf der Kontakt nur die Mundarten, dann hat die Verbreitung der hochdeutschen und der dänischen Sprachnorm die Sprachsituation in diesem Kontaktgebiet weiter kompliziert (es gibt noch Gebiete, wo sogar Fünfsprachigkeit möglich ist: südjütländische dänische Mundart, niederdeutsche Mundart, nordfriesische Mundart, hochdeutsche

Standardsprache, dänische Standardsprache). Im Seminar werden die soziolinguistische und rein systemlinguistische Problematik der Sprachkontakte im süddänisch-niederdeutsch-nordfriesischen Kontaktgebiet, ihre Geschichte und ihr heutiger Zustand behandelt sowie die Auswirkungen dieser Kontakte auf die Sprachveränderungen in den kontaktierenden Sprachen. In der Diskussion wird auch das Problem „Sprache als Identitätsmerkmal“ erörtert.

Literatur zur Einführung: K. Bock: *Niederdeutsch auf dänischem Substrat*. Kopenhagen/Marburg 1933. – V. H. Gregersen: *Plattysk i Sønderjylland*. Odense 1974. – A. G. H. Walker: *Friesisch in Nordfriesland*. In: *Sprachkontaktforschung im deutsch-dänischen Grenzgebiet – heutiger Stand und künftige Möglichkeiten*. Flensburg u. a. 1987, S. 28–38. – K. M. Pedersen: *Mødet mellem sprogene i den dansk-tyske grænsregion*. København, 1986.

Teilnahmehinweise und -voraussetzungen: Grundkenntnisse in einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2. – Der gleichzeitige Besuch der UE *Altskandinavische Sprachen im Vergleich* wird empfohlen.

Teilnahmebescheinigung: Aktive Teilnahme und ein ca 15-minütiges Kurzreferat zur allgemeinen Sprachkontaktproblematik.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, ein ca. 45-minütiges Referat und eine 18–20-seitige Hausarbeit.

Einführung in das Schreiben einer Magisterarbeit

ANTJE HORNSCHEIDT

CO 52 289

Mi 12–14

MOS 110

In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit, eigene potentielle Magisterarbeitsprojekte vorzubereiten, zu begleiten und kritisch zu diskutieren. Ausgehend von den Ideen und Qualifikationen der Studierenden werden entsprechend ihren Erkenntnisinteressen Themen für Magisterarbeiten gewonnen und in einem weiteren Schritt diese zu Fragestellungen hin konkretisiert. Fragen des Aufbaus einer wissenschaftlichen Arbeit werden ebenso eine Rolle spielen wie Aspekte der Verknüpfung von Fragestellungen mit unterschiedlichen Methoden. Eine mögliche Schwerpunktsetzung liegt in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansätzen einer Diskursanalyse. Durch die Beschäftigung mit den Themenstellungen anderer wird zugleich das kritische Hinterfragen der eigenen Forschungsideen eingeübt. Ziel des Kolloquiums ist die Anmeldung zur und/oder erfolgreiche Erstellung einer Magisterarbeit.

Bilder von Sprache in sprechende Bilder

HANNA ACKE/TIM TIGGES

PT 52 290

Mi 10–12

MOS 103

Wir wollen mit euch einen Comic (eventuell einen Internetcomic) erstellen, der wissenschaftliche linguistische Inhalte (noch nicht) interessierten Laien verständlich und attraktiv darstellt. Um uns nicht in einem Wust von linguistischen Themen zu verlieren, haben wir überlegt, Sprache(n) unter dem Aspekt „Raum“ zu betrachten. Das bietet sich auch im Zusammenhang mit unserem Medium, dem Comic, an, in dem Raum und Zeit bildlich dargestellt werden. Dabei wollen wir nicht auf der

Ebene eines theoretischen ‚Sprachsystems‘ bleiben, sondern möchten uns Sprache als Handlung und ihre Bedeutung für das menschliche Denken ansehen. Unser Projekt fordert seine Teilnehmenden heraus, sich intensiv mit eventuell unbekanntem Inhalten (Linguistik), Medien (Comic), Tätigkeitsbereichen (Erstellung eines Printmediums bzw. einer Internetpräsentation) und Arbeitszielen (sinnvolle Vermittlung von Studieninhalten an Leute ohne Vorkenntnisse) zu beschäftigen. Es bietet die Möglichkeit, die Auseinandersetzung mit theoretischen Inhalten bereits im Studium mit praktischem Resultat zu erproben und festzustellen, welche Problematiken es dabei anzugehen gilt.

Teilnehmehinweise:

- Das Tutorium ist auf zwei Semester ausgelegt. Die Teilnahme in beiden ist für alle Beteiligten sinnvoll, aber nicht notwendig. Das Tutorium entspricht zwei SWS pro Semester.
- Das Tutorium stellt u. a. Anforderungen in den Bereichen Linguistik, Grafik/Zeichnen und Medien. Wenn du Kenntnisse zu einem dieser Bereiche mitbringst oder das Engagement, dich mit diesen Unbekannten auseinanderzusetzen zu wollen, bist du herzlich willkommen.
- Bei Interesse und/oder Fragen, sendet eine Mail an HannaAcke@gmx.de oder TimTix@gmx.de.

NEUERE LITERATUREN

Frauen – Männer – Literatur 1850–1900

STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 240

Di 12–14

MOS 103

Die Veranstaltung ist Teil einer mehrsemestrigen einführenden Vorlesungsreihe. Anhand zentraler literarischer Texte des jeweiligen Zeitraums werden einerseits literaturhistorische Entwicklungen, andererseits zentrale Fragestellungen und Methoden einer kultur- und literaturwissenschaftlichen orientierten Genderforschung präsentiert.

Teilnehmehinweis: Die Texte stehen in der Regel entweder in deutscher Sprache zur Verfügung oder werden in der Vorlesung vorgestellt. Sie ist daher ausdrücklich auch für StudienanfängerInnen geeignet. Erwartet wird regelmäßige Textlektüre und Teilnahme an den Diskussionen.

Vi leser Ibsen (*Vildanden og Hedda Gabler*)

JAN BROCKMANN

UE 52 241

Mo 10–12

MOS 110

Wir lesen zwei Hauptwerke von Henrik Ibsen, die auch heute noch von den norwegischen und deutschen Bühnen nicht wegzudenken sind. Wir üben die Diskussion zentraler norwegischer literarischer Themen in der Originalsprache und begleiten die Übung mit Videovorführungen und Illustrationen von Edvard Munch und des zeitgenössischen norwegischen Künstlers Håkon Bleken.

Textgrundlage: Beide Ausgaben in der Reihe der *Gyldendals Skoleutgaver*, Oslo, versch. Jahre. *Vildanden*. Hg. Else Høst, ISBN 82-05-00471-4. – *Hedda Gabler*. Hg. Else Høst, ISBN 82-05-07065-2. – Zur Einführung wird empfohlen: Ellen Ugland: *Søkelys på Vildanden*, Oslo 1998, ISBN 82-508-1866-0.

Danmarks gamle folkeviser 2

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 242 Di 14–16 MOS 110

Litteraturovelsen fra vintersemestret 2003/04 fortsætter ca. dør, hvor vi holdt op i februar. Nye deltagere er meget velkomne, der forudsættes ikke kendskab til de visser, vi læste i første del af øvelsesrækken. Ridderviser, historiske visser og skæmtevisser står i centrum; efter deltagernes ønske kan vi inddrage flere kæmpe- og tryllevisser.

Primärliteratur: Svend Grundtvig m.fl. (udg.): *Danmarks gamle Folkeviser*. 12 bd., København 1853–1976. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Viser fra Adelsvisebøger og Flyveblade 1530–1630*. 7 bd., København 1912–1913, reprint 1978–1979. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Skæmteviser*. København 1927–1928.

Sekundärliteratur: Flemming Lundgreen-Nielsen og Hanne Ruus (red.): *Svøbt i mår*. 4 bd., København 1999–2002. – Jonsson, Bengt R. m. fl.: *The Types of the Scandinavian Medieval Ballad*. Stockholm 1978.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend abgeschlossenem SP *Dänisch 3*.

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft

HEIKE PEETZ

UE 52 223 Fr 10–12 MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnehmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kultur- oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Die Krise des Wohlfahrtsstaates im skandinavischen Kriminalroman

STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER

UE 52 224 Di 16–18 MOS 101

Kein skandinavisches Genre ist im Augenblick weltweit erfolgreicher als der Kriminalroman – nicht zuletzt im deutschsprachigen Raum. Die Übung soll zunächst in die Theorie des Kriminalromans einführen, um dann die Werke wichtiger skandinavischer Autorinnen und Autoren (Sjöwall/Wahlöö, Dan Turèll, Gunnar Staale-

sen, Liza Marklund, Henning Mankell, Karin Fossum, Anne Holt, Håkan Nesser, Arne Dahl etc.) zu analysieren und den Gründen ihres Erfolges nachzugehen. Spielt die in diesen Romanen thematisierte Krise des Wohlfahrtsstaates eine Rolle für den plötzlichen Erfolg dieses Genres?

Teilnahmehinweis: Die Übung steht grundsätzlich allen Studierenden des Grund- und Hauptstudiums offen, doch werden die Texte im Original behandelt.

Leistungsnachweis: Referat und ca. 12-seitige Hausarbeit.

Literatur: Wer nicht an dem HS *Skandinavischer Wohlfahrtsstaat* im WS 2003/04 teilgenommen hat, sollte sich in dem Wiki *Skandinavischer Wohlfahrtsstaat* diesbezüglich einlesen:

<http://lms.cms.hu-berlin.de/cgi-bin/wohlfahrtsstaat.pl>

**AutorInnenwerkstatt (in Zusammenarbeit mit der
Neuen Gesellschaft für Literatur)**

KIRSTEN WECHSEL

UE 52 243 Blockkurs Beginn: 23./24. April

Der praxisorientierte Projektkurs findet im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Nordeuropa-Institut und der Neuen Gesellschaft für Literatur statt, die im Frühjahr 2004 eine AutorInnenwerkstatt mit jungen AutorInnen aus Deutschland und Nordeuropa veranstaltet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, zehn hier zu Lande bislang noch unbekanntem AutorInnen aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden einer literarisch interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die KursteilnehmerInnen machen sich im Kurs mit den Arbeiten der AutorInnen vertraut, nehmen an den Einführungsveranstaltungen und Lesungen der AutorInnenwerkstatt teil und führen Interviews mit den AutorInnen. Als Ergebnis des Seminars ist eine Veröffentlichung mit Porträts und Interviews geplant.

Teilnahmehinweise: Drei Blocksitzungen am 23./24. April, 7./8. Mai sowie voraussichtlich am 4./5. Juni 2004. Texte werden zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung: Mittwoch, 18. Februar 2004, 14 Uhr, MOS 225 (Lekrum)

Teilnahmebedingungen: Gute passive und aktive Sprachkenntnisse; engagierte Mitarbeit und Eigeninitiative; die Bereitschaft, sich intensiv mit den Arbeiten der AutorInnen vertraut zu machen und Interviews mit den AutorInnen zu führen. Vorbereitung der Texte zur ersten Blocksitzung am 23./24. April.

**Einführung in die skandinavistische
Literaturwissenschaft**

KIRSTEN WECHSEL

GK 52 244 Do 12–14 MOS 101

In diesen Grundkursen sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und für den Erwerb eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

Polarphantasien

STEFANIE VON SCHNURBEIN/INGE STEPHAN

HS 52 059 Di 16–18 MOS 303 (!)

Als „weißer Fleck“ auf der Landkarte haben Arktis und Antarktis nicht nur Forscher und Eroberer (Scott, Amundsen und Shackleton etc.) auf den Plan gerufen, sondern auch die Phantasien von Literaten und Filmemachern wie Jules Verne (*Die Eissphinx*, Roman von 1897) und Georges Méliès (*Die Eroberung des Nordpols*, Film von 1912) beschäftigt. Der „dark continent“, der für Freud Weiblichkeit symbolisierte, wird in den Polarimaginationen der Zeitgenossen an einen Ort verrückt, um den sich ein „Kult der Kälte“ entwickelt, der sich bis in die Literatur der Gegenwart weiterverfolgen lässt. Diese verborgene „Grammatik der Geschlechter“ im Polardiskurs des 20. Jahrhunderts wollen wir an Beispielen aus Film und Literatur verfolgen, die aus dem skandinavischen und deutschsprachigen Kulturkreis stammen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft

STEFANIE VON SCHNURBEIN

OS 52 245 Mo 16–18 MOS 110

Das Oberseminar beschäftigt sich mit der Frage danach, in welchem Verhältnis neuere Theorien aus dem Umfeld der „cultural studies“ zu literarischen Texten stehen, wie Literatur und Theorie ins Gespräch miteinander gebracht werden können. Hierfür diskutieren wir abwechselnd von den Teilnehmenden selbst auszuwählende literarische und theoretische Texte und versuchen, diese aufeinander zu beziehen. Das Oberseminar ist eine über mehrere Semester fortlaufende Veranstaltung, neue Teilnehmende sind dabei jedoch ausdrücklich willkommen.

Teilnehmehinweis: Eine Vorbesprechung findet am Montag, dem 16. Februar, um 16 Uhr in MOS 240 statt. Wer hier nicht teilnehmen kann, soll vor Semesterbeginn in meine Sprechstunde kommen.

Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens ein HS in Skandinavistik, einer anderen Literaturwissenschaft oder Gender Studies, aktive und kreative Mitarbeit, auch an der Seminarplanung, Vorbereitung mindestens einer Sitzung, Übernahme eines Protokolls. Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung stehen.

Kolloquium für MagistrandInnen und DoktorandInnen

STEFANIE VON SCHNURBEIN

CO 52 246 Mo 14–16 MOS 240

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Masterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.

SPRACHAUSBILDUNG

INTERSKANDINAVISCH

Dansk for svensk- og bokmålstuderende

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 247 Mo 14–16 MOS 103

Formålet med denne øvelse er primært at hjælpe svensk- og norskkyndige til

- at kunne læse danske tekster *hurtigere og mere effektivt* (= finde de relevante informationer i teksten hurtigere) og
- at oparbejde en rudimentær auditiv forståelse af talt dansk (i den normgivende variant, MKR, moderne københavnsk rigsmål).

I starten uddeles tekster, der også foreligger indtalt på kassettebånd. Videooptegnelser af TV-A (dänische Tagesschau), et madprogram (die Fernsehköchin ...) og klip fra film bruges som anskuelsesmateriale til en introduktion til danskens lydssystem. Senere kommer arbejdet med trykte tekster af stigende sværhedsgrad. Der er hjemmeopgaver til alle timer, på basis af det præsenterede materiale.

Literatur: Kristensen, Kjeld: *Dansk for svenskere*. Stockholm, 1986. – Munck Nordentoft, Annelise: *Nordiske nabosprog* København 1981. – Molde, Bertil og Allan Karker (udg.): *Språkene i Norden*. Udkom samtidig i Oslo, Stockholm og København 1983.

Teilnahmevoraussetzungen: Im Normalfall abgeschlossene Zwischenprüfung, da der Inter-skandinavisch-Kurs eine Veranstaltung des Hauptstudiums ist. Mindestvoraussetzung ist der erfolgreich abgeschlossene SP 3 Norwegisch oder Schwedisch.

DÄNISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 24 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Dänisch:

Dänisch 1: Freitag, 2. April, 12–14

Phonologie des Dänischen: Freitag, 2. April, 14–16

Dänisch 3: Freitag, 2. April, 14–17

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Dänisch: Spracherwerb 2

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 249

Mo 12–14/Fr 14–16

MOS 103

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche rechnen. Wie im SP *Dänisch: Spracherwerb 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SP *Dänisch 1*.

Lehrbücher: Pinholt, Per: *Jokeren 2. Begyndersystem i dansk for udlændinge. Grundbog und Øvebog 2*. København 2000. – Aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentexte.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1* und der Übung *Phonologie des Dänischen*.

Grammatik des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 250

Mi 12–14

MOS 103

Der Kurs soll parallel zum SP *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SP 2 verwendeten Materials behandelt.

Lehrbücher: *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for*

udlændinge. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hesseldahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. später. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1*, erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Dänischen*. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Satzanalysen im Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 251 Mi 14–16 MOS 101

Indholdet af denne øvelse er en mere detaljeret gennemgang af Paul Diderichsens sætningsskema, end det er muligt at give i den obligatoriske grammatikøvelse. Der vil kontinuerligt blive uddelt hjemmeopgaver i sætningsanalyse, desuden skal diskussionen i Skandinavien af Diderichsens analyser inddrages.

Literatur: Diderichsen, Paul: *Elementær dansk grammatik*. København 1946; 3.udg., 1962. – Hansen, Erik: *Dæmonernes port*. København, 4.udg., 2. opl., 1997. – *Sætningsskemaet og dets stilling – 50 år efter*. I: NyS 16–17, Nydanske Studier, København 1986.

Teilnahmevoraussetzungen: Danskundskaber svarende til mindst SP *Dänisch 2*.

Danske film

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 252 Fr 12–14 MOS 101

I denne øvelsesrække får deltagerne mulighed for at se ca. otte danske spillefilm fra 1945 til i dag. Da en introduktion til hver film og en diskussion efter fremvisningen er nødvendig, må deltagerne regne med, at nogle af filmene vises uden for de skemalagte tider. I april kan man se på en liste på min dør, hvilke film der vil blive vist – og ca. hvornår.

Literatur: *Gyldendals filmguide. Danske film fra A til Z*. Red. Morten Piil, København 2000.

Teilnahmevoraussetzungen: Danskundskaber ca. svarende til SP *Dänisch 3*.

Älteres Neudänisch

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 253 Di 12–14 MOS 110

Einführung in die Lektüre älterer Sprachstufen des Dänischen (ca. 1720 bis 1870) und in die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Wörterbücher und sprachgeschichtliche Darstellungen). Folgende Autoren werden in Auszügen gelesen: L. Holberg, J. Ewald, J. H. Wessel, J. Baggesen, A. Oehlenschläger, N. F. S. Grundtvig, B. S. Ingemann, St. Blicher, J. L. Heiberg, H. C. Andersen, S. Kierkegaard og M. A. Goldschmidt.

Literatur: Skautrup, Peter: *Det danske sprogs historie III*. København ²1968. – Kompendium, für die Dauer eines Semesters bei mir zu entleihen.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend SP *Dänisch 3*. Scheinvergabe nur nach aktiver Teilnahme, d. h., jede(r) Teilnehmer(in) muss einen Text vorstellen.

FINNISCH

Finnisch: Spracherwerb 2

EVA BUCHHOLZ

SP 52 254 Mo 16–18/Do 16–18 MOS 101/MOS 103

In dem Kurs werden das Lehrbuch *Suomea suomeksi 1* sowie verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Imperativ, funktionelle Infinitive, neue Kasusformen) und des Wortschatzes ist die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten ein wichtiges Lernziel.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 1*.

Finnisch: Spracherwerb 4

EVA BUCHHOLZ

SP 52 255 Di 16–18 MOS 103

Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für die Schriftsprache relevanten Gebiete erweitert. Die finnischen Medien (Zeitungen, Nachrichtensender usw.) benutzen verkürzende Satzkonstruktionen, deren passive Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Weiterhin werden die kommunikativen Fähigkeiten geübt.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

Literatursprache Finnisch: Juhat

EVA BUCHHOLZ

UE 52 256 Do 18–20 MOS 110

Tarkastelemme kurssilla kirjallisuuden suhdetta muihin taidemuotoihin. Otamme lähtökohdaksi Juhani Ahon klassisen romaanin Juha, joka on inspiroinut muita taiteilijoita. Romaanin pohjalta on tehty ooppera ja kolme elokuvaa. Tutustumme myös siihen, miten kirjailijan oma elämä on kiinnostanut taiteilijoita. Kurssin aikana sekä lue lue tekstejä että katso elokuvia.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend Sprachkurs *Finnisch 4*.

Übersetzungsübungen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 257 Mo 14–16 MOS 101

In dieser Übung werden Textaufgaben aus dem Deutschen ins Finnische und zwi-schendurch auch authentische kurze Textpassagen aus dem Finnischen ins Deutsche schriftlich übersetzt. Dadurch sollen die sprachlichen Strukturen gefestigt sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit gefördert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

UE 52 258 Fr 10–12 MOS 103

Die gesprochene Umgangssprache unterscheidet sich im Finnischen von der geschriebenen Hochsprache ungewöhnlich stark. Die Unterschiede betreffen nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Morphophonologie und die Syntax. Die Umgangssprache wird teilweise auch schriftlich verwendet, etwa für die Wiedergabe von Redebeiträgen in Belletristik. Im Kurs wird die in Helsinki benutzte Standardvariante anhand von Audio- und Videomaterial sowie Textproben vorgestellt und vor allem diesbezügliches Hörverständnis angestrebt.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

ISLÄNDISCH

Isländisch: Spracherwerb 2**JÓN GÍSLASON****SP 52 259 Mi 16–18/Fr 8–10 MOS 101/MOS 103**

Im Mittelkurs werden die im Einführungskurs erworbenen Basiskenntnisse bis zur Grundstufe weiterentwickelt. Mit dem Ziel einer grundsätzlichen Ausdrucksfähigkeit werden einfache Textsorten erarbeitet und die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trainiert; ebenso vervollständigen wir das grammatische Grundgerüst. Dabei werden wir uns in den Themenfeldern Reykjavík, Kultur, Landwirtschaft und Fischerei, Geschichte (*Reykjavík, menning, land og haf, saga*) bewegen. Das Kursprogramm folgt weiter dem Konzept des Lehrwerkes BRAGI (www2.hu-berlin.de/bragi); die Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* und *Phonologie* oder vergleichbare Kenntnisse.

Grammatik des Isländischen**JÓN GÍSLASON****UE 52 260 Do 8–10 MOS 110**

Der Kurs soll parallel zum SP *Isländisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Im Kurs wird das grammatische Gerüst des Isländischen vervollständigt.

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* und *Phonologie* oder vergleichbare Kenntnisse.

Isländisch: Spracherwerb 4**JÓN GÍSLASON****SP 52 261 Mi 14–16/Fr 12–14 MOS 110/MOS 103**

Námskeiðið er hugsað fyrir þá sem lokið hafa málanámskeiðunum þremur og vilja halda áfram að bæta við íslenskukunnáttu sína. Munnleg og skrifleg færni á málinu verður þjálfuð með því að lesa texta af ýmsu tagi.

Ritþjálfun**JÓN GÍSLASON**

UE 52 262 Mi 18–20 MOS 110

Í þessu námskeiði fá nemendur þjálfun í skriflegri framsetningu. Ýmsir textar verða lesnir og nemendur skrifa útdrátt úr þeim í tíma. Farið verður í málfræðiatriði eftir þörfum og áhersla lögð á að byggja upp orðaforða nemenda.

Ortsnamen auf Island/Örnefni á Íslandi

JÓN GÍSLASON

UE 52 263 Do 14–16 MOS 110

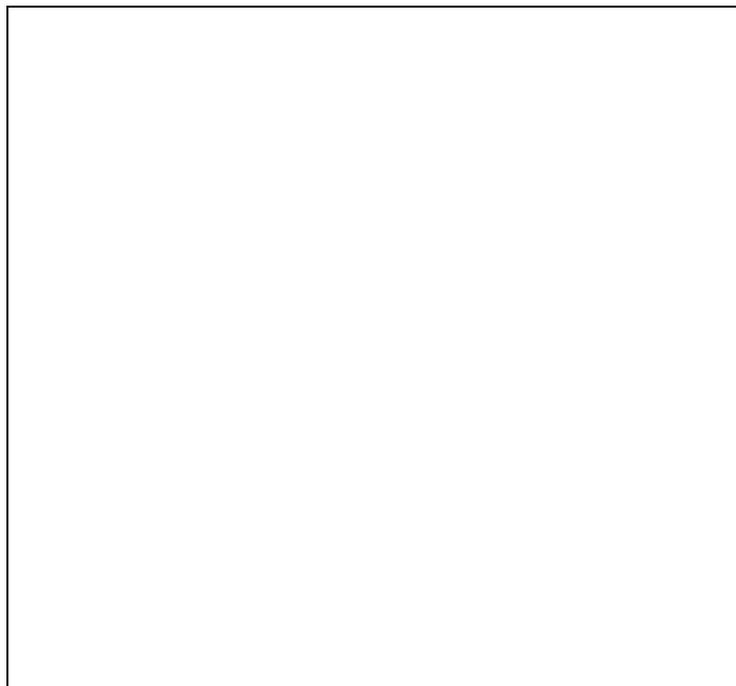
In dieser Übung soll ein Überblick über die Ortsnamen auf Island gegeben werden. Wir untersuchen die Ortsnamen, die in der Landnáma vorkommen, u. a. Namen von Bergen, Fjorden, Flüssen und Gehöften. Anhand von Karten sehen wir uns die heutigen Namen an, wobei sowohl der Ursprung als auch die Bedeutung der Namen erklärt werden sollen.

Der isländische Grundwortschatz

JÓN GÍSLASON

UE 52 264 Fr 10–12 MOS 110

Die unterschiedlichen Lautentwicklungen im Isländischen sollen am Grundwortschatz des Isländischen aufgezeigt werden. Wir folgen den unterschiedlichen Lautentwicklungen, die das Isländische kennzeichnen, und betrachten die Veränderungen im Wortschatz seit dem 13. Jahrhundert auch im Vergleich mit den anderen nordischen Sprachen.



NORWEGISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 24 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Norwegisch:

Norwegisch 1: Montag, 29. März, 10–12

Phonologie des Norwegischen: Montag, 29. März, 12–14

Norwegisch 3: Montag, 29. März, 12–14

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

**Norwegisch: Spracherwerb 2/
Grammatik des Norwegischen**

LAILA THUESTAD

SP 52 265 Mo 16–18 MOS 103
 Di 8–10 MOS 101
 Do 10–12 MOS 103

Übungen zur norwegischen Grammatik

LAILA THUESTAD

UE 52 266 Di 10–12/Do 8–10 MOS 110/MOS 101

Vi fortsetter med og avslutter boka *Et år i Norge*. Dessuten supplerende tekster, f. eks. nyere norsk poesi, noveller og essays.

Grammatikkdelen: En gjennomgang av sentrale grammatiske moment i norsk. Vi bruker boka til Kirsti Mac Donald: *En gang til – Arbeidsbok for viderekomne*.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Norwegisch 1* und der Übung *Phonologie des Norwegischen*.

Älteres Norwegisch: 1800-tallstekster

LAILA THUESTAD

SP 52 267 Do 14–16 MOS 101

En vandring i det norske litterære landskapet fra ca. 1820 til ca. 1920.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch 3*.

Nynorsk språk og litteratur

LAILA THUESTAD

UE 52 248 Mo 10–12 MOS 101

Kurset vil inneholde følgende: En historisk gjennomgang av språksituasjonen i Norge. Dessuten en opplæring i nynorsk skrivemåte, grammatikk og vokabular. Studentene får trening i å skrive egne tekster på nynorsk. Vi skal også lese nynorske tekster og tekstutdrag innenfor ulike sjangre og av ulike forfattere.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch 3*.

Verfassen von Fachtexten: „Skriveverksted“

LAILA THUESTAD

UE 52 268 Mo 12–14 MOS 110

På dette kurset vil vi prøve å nærme oss ulike litterære sjangre på følgende måte. Vi leser, jobber med og analyserer eksempletekster. Deretter prøver vi å komme på innsida av sjangren ved å sjøl produsere sjangertekster. Det kan være sjangre som haiku, imagismer, sonetter, noveller og kortprosa av ulike slag, moderne eventyr, essays etc. Sjangervalget kan også studentene sjøl være med på å bestemme.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2A **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 269 Di 18–20 MOS 103

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2B **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 270 Di 20–22 MOS 103

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrmaterialien werden wie im zurückliegenden Wintersemester *Lesebok* und *Arbeidsbok* von *Ny i Norge* verwendet.

Teilnahmevoraussetzung: Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden. Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 1* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 4 **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 271 Di 16–18 MOS 110

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen* abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzung: Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden. Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 3* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

SCHWEDISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 24 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Schwedisch:

Schwedisch 1A: Mittwoch, 14. April, 8–10
Phonologie des Schwedischen A: Dienstag, 13. April, 12–14

Schwedisch 1B: Mittwoch, 31. März, 10–12
Phonologie des Schwedischen B: Donnerstag, 1. April, 10–12

Schwedisch 3: Mittwoch, 14. April, 8–10

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch: Spracherwerb 2A

IDA ZELIĆ

SP 52 272 Mo 10–12/Do 12–14 MOS 103

Schwedisch: Spracherwerb 2B

IDA ZELIĆ

SP 52 273 Di 10–12/Do 14–16 MOS 103

I språkkursen *Svenska 2* kommer tungvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska, uppsatsskrivning samt övning i att hålla kortare muntliga föredrag kommer också att ingå i undervisningen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Bestandene Tests in den Kursen SP *Schwedisch 1* und UE *Phonologie des Schwedischen*. Für die Teilnehmenden ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Schwedischen* obligatorisch.

Litteratur: Jaktén, Kerstin & Huth, Dirk: *Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. Langenscheidt. München, 2001

Grammatik des Schwedischen A

TOMAS MIŁOSCH

UE 52 274 Di 8–10 MOS 103

UE 52 275 Do 8–10 MOS 103

I dessa kurser kommer baskunskaper i svensk grammatik (morfologi och syntax) systematiskt att förmedlas och fördjupas. Med hjälp av ett kontrastivt perspektiv (både tyskt-svenskt och svenskt-tyskt) ska vi försöka fokusera på och målmedvetet behandla de speciella problem som språkbrukare med tyska som modersmål brukar ha.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Bestandene Tests in den Kursen SP *Schwedisch 1* und UE *Phonologie des Schwedischen*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (z. B. Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt. – Die Übung ist parallel zu SP *Schwedisch 2* zu besuchen. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Literatur: Nylund, Elizabeth und Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993 (oder andere Auflage; kann über TM bezogen werden). – Ramge, Birgitta: *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Egert 2002.

Übungen zur schwedischen Grammatik**TOMAS MILOSCH****UE 52 276 Mo 8–10 MOS 103**

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Fragen zu diskutieren, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Details einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

UE 52 277 Mo 12–14 MOS 101

Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur B **IDA ZELIĆ**

UE 52 278 Di 12–14 MOS 101

Inom ramen för kursen analyseras frågeställningar som Carl-Johan Vallgren presenterar i sin senaste roman *Den vidunderliga kärlekens historia*. Författaren fick för denna roman Augustpriset som bästa svenska roman 2002.

Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3*. – Kursen förutsätter ett aktivt deltagande och engagemang. Inom ramen för kursen förväntas studenten hålla ett föredrag.

Yngre nysvenska **IDA ZELIĆ**

SP 52 279 Do 10–12 MOS 110

Kursen är en introduktionskurs i äldre svensk litteratur, från ca 1750-talet fram till slutet av 1800-talet. Inom ramen för kursen kommer man att läsa utdrag ur texter som omspannar en tidsperiod från Dahlin till Strindberg och Selma Lagerlöf.

Målet med kursen är att kunna tillägna sig innehållet i en text vars språkliga dräkt skiljer sig från dagens svenska.

Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3*.

Översättning av facktext **IDA ZELIĆ**

UE 52 280 Mo 14–16 MOS 110

Inom ramen för kursen kommer facktexter att översättas. Texterna kommer att vara av varierande innehåll och svårighetsgrad. Tonvikten kommer att läggas vid felanalys med utgångspunkt i svenska språkets morfologi och syntax. Stilistiska element specifika för facktexter kommer också att behandlas.

Litteratur: Svenska språknämnden: *Svenska skrivregler*. Liber. Stockholm, 2001. – Thorell, Olof: *Svensk grammatik*. Esselte studium. Lund, 1987.

Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3* och avslutad kurs i *Yngre nysvenska*.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A

EVA ARRHENIUS

SP 52 281 Mi 16–18 DOR 24, 403

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B

EVA ARRHENIUS

SP 52 282 Mi 18–20 DOR 24, 403

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Här och nu* verwendet.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden. Ab 1. April liegen für die Kurse Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut vor MOS 236 aus. Studierende, die am Kurs *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1* nicht teilgenommen haben, können nur in Ausnahmefall berücksichtigt werden.

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 4

EVA ARRHENIUS

SP 52 28 Do 18–20 MOS 101

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen* abgeschlossen. Im Unterricht werden überwiegend authentische Materialien (Tageszeitungen, kürzere literarische Texte, Videos) eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden. Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die am SP *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen 3* nicht teilgenommen haben, können nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.

LITAUISCH

Litauisch: Spracherwerb 2

VIRGINIJA CONRAD

SP 52 284 Do 16–18 MOS 101

Als grammatische Grundlage für den Sprachkurs wird weiterhin das Lehrbuch von Susanne Pischel *Litauisch für Anfänger* benutzt. Dazu kommen verschiedene schriftliche und mündliche Übungen aus anderen Quellen. Im Unterricht werden die Phonetik, Grammatik und Lexik des Litauischen behandelt. Sonderwünsche der Teilnehmer können ebenso berücksichtigt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am Kurs *Litauisch 1* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache.

SP 52 285 Do 18–20 MOS 103

Für die Erweiterung der grammatischen und lexikalischen Kenntnisse wird weiterhin mit dem Lehrbuch von Meilutė Ramonienė: *Po truputį* gearbeitet. Um die kommunikativen Fähigkeiten im Litauischen aufzubauen, wird zum Teil mit ausgewählten Themen und zum Teil mit Texten gearbeitet. Und auch an einen Videoabend ist gedacht!

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am SP *Litauisch 3* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache.

SAAMISCH

Nordsaamisch**JOHANNA DOMOKOS**

SP 52 286 Blockkurs ab 3. Juli MOS 103

Der letzte Kurs dieser Nordsaamisch-Serie ist eine weitere Fortsetzung für Studierende mit guten Nordsaamisch-Vorkenntnissen. Diese sollen im Laufe des Kurses vertieft werden. Prinzipiell ist die Teilnahme auch für Einsteiger möglich. Der Schwerpunkt liegt auf saamischsprachiger Kommunikation und Korrespondenz. Parallel dazu werden wir weitere saamische Filme anschauen und wichtige Momente der Geschichte der saamischen Literatur besprechen.

Literatur zu Einführung (Handapparat): Guttorm, Inga, Johan Jernsletten und Klaus Peter Nickel: *Davvin 4*. Jyväskylä 1986. – Nickel, Klaus Peter: *Samisk Grammatikk*. Berlings 1990. – Gaski, Harald: *Skriftbilder. Samisk litteraturhistorie*. Davvi Girji OS, 1998.

Termine: Sa 3. Juli 10–18; So 4. Juli 11–15; Sa 10. Juli 10–18; Sa 17. Juli 10–18

JAHRESBERICHT 2003

Zumindest die zweite Hälfte des Jahres war geprägt von den massiven Kürzungen, die der Berliner Senat den Universitäten angedroht und schließlich auferlegt hat. Kursierten im Sommersemester noch Zahlen von bis zu 200 Millionen EURO jährlicher Kürzungen für alle Berliner Universitäten, gegen die Lehrende und einige Studierende öffentlich protestierten, wurde im Sommer schließlich eine Kürzungssumme von „nur“ 75 Millionen EURO verkündet. Auf der Basis eines umfangreichen Kriterienkatalogs Mit Hilfe eines Ratings der Institute, das auf einem umfangreichen Kriterienkatalog basierte, entwickelte die Leitung der Humboldt-Universität in der vorlesungsfreien Zeit ein Eckpunktepapier zur Umsetzung dieser Kürzungssumme. Am Nordeuropa-Institut ist hierin die Streichung einer Professur sowie einer Reihe von Stellen im akademischen Mittelbau vorgesehen.

Seit Beginn des Wintersemesters prägte die Auseinandersetzung mit diesen Vorgaben die Aktivitäten am NI. Es wird seither nach Wegen gesucht, trotz des möglichen Wegfalls einer Professur die Existenz der vier Fachteile und damit das einzigartige und erfolgreiche Profil des Instituts zu erhalten. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn es uns gelingt, die Universitätsleitung davon zu überzeugen, dass wir eine Mindestausstattung an LektorInnen und Mittelbaustellen brauchen, die – zumindest im Bereich der Habilitations- und Promotionsstellen – bereits jetzt nicht gewährleistet ist. Konkret heißt das, dass das NI lediglich zwei etatisierte Qualifikationsstellen für derzeit vier Professuren hat.

Seit November schließlich entwickelten im Rahmen des allgemeinen Streiks der Berliner Studierenden auch am NI Studierende und Lehrende gemeinsam zahlreiche Aktionen und Initiativen, um gegen die geplanten Kürzungen zu protestieren und dabei vor allem die besonderen Leistungen des Nordeuropa-Instituts einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die mit diesen Kürzungen und einer neuen Strukturplanung verbundenen Probleme werden uns noch weit bis ins kommende Jahr hinein begleiten.

STUDIUM UND POSTGRADUALE AUSBILDUNG

Mit der Entwicklung neuer Studiengänge nimmt das Institut teil am sog. Bologna-Prozess, wonach Studiengänge in Europa prinzipiell auf Bachelor-/Master-Studiengänge umzustellen sind. Durch diese Vereinheitlichung sollen in Zukunft europaweit vergleichbare, international anerkannte Studienabschlüsse (Bachelor und Master) existieren, wodurch nicht zuletzt die Anerkennung von Studienleistungen für Austauschstudierende erleichtert werden soll, da die erbrachten Leistungen nach dem European Credits Transfer System (ECTS) abgerechnet werden können. Zum Bachelorabschluss, der unmittelbar berufsqualifizierend sein soll, wird ein sechssemestriger Studiengang führen. Ein besonderes Gewicht liegt auf dem Erwerb fremdsprachlicher, insbesondere auch kommunikativer Fähigkeiten sowie berufsrelevanter Kenntnisse aus dem ganzen Fachgebiet der Skandinavistik. Aufbauend auf dem Bachelorstudiengang wird das Nordeuropa-Institut einen Masterstudiengang anbieten, in dem die Möglichkeit besteht, innerhalb von drei Semestern die wissenschaftlichen Fähigkeiten zu vertiefen.

Im Jahr 2003 wurden folgende Studienkonzepte vom Institutsrat bestätigt:

- B.A. Skandinavistik/Nordeuropa-Studien im Kernfach
- B.A. Skandinavistik/Nordeuropa-Studien im Zweitfach
- B.A. Skandinavistik/Nordeuropa-Studien im Nebenfach (in Kombination mit dem Kernfach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien)
- B.A. Skandinavistik/Nordeuropa-Studien (in Kombination mit einem anderen Kernfach)
- Masterstudiengang Skandinavistik/Nordeuropa-Studien

Die im Bachelorstudium vorgesehene Kombination Kernfach und Zweitfach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien wird als qualitative Verbesserung gegenüber dem bisherigen Magisterstudiengang im Hauptfach angesehen, da sie sowohl eine Erweiterung der fachlichen Kompetenz als auch das Erlernen einer zweiten nordeuropäischen Sprache – Finnisch oder Isländisch – ermöglicht.

Die auf der Grundlage dieser Konzepte erarbeiteten Studien- und Prüfungsordnungen werden durch die Fakultätsgremien bis zum Ende des Sommersemesters 2004 behandelt, so dass die Bachelorstudiengänge voraussichtlich ab dem Wintersemester 2004/05 umgesetzt werden können.

Gleichzeitig werden dann keine Magisterstudienanfängerinnen mehr in der Skandinavistik immatrikuliert werden. Der Master-Studiengang beginnt zeitlich versetzt drei Jahre später.

Bereits seit dem 1. Januar 2003 bietet das Ostsee-Kolleg Berlin am Nordeuropa-Institut einen – allerdings postgradualen und einjährigen – Master in *Baltic Sea Region Studies* an.

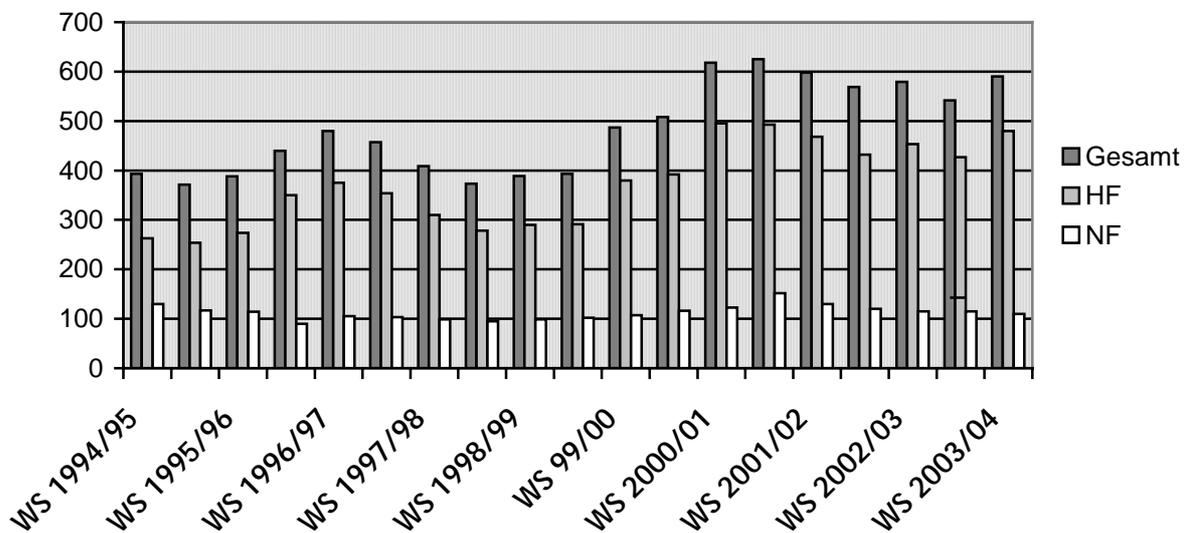
Studienstatistik

Im Wintersemester 2003/2004 immatrikulierten sich insgesamt 120 Studierende für Skandinavistik im ersten Fachsemester, davon 104 im Hauptfach und 16 im Nebenfach.

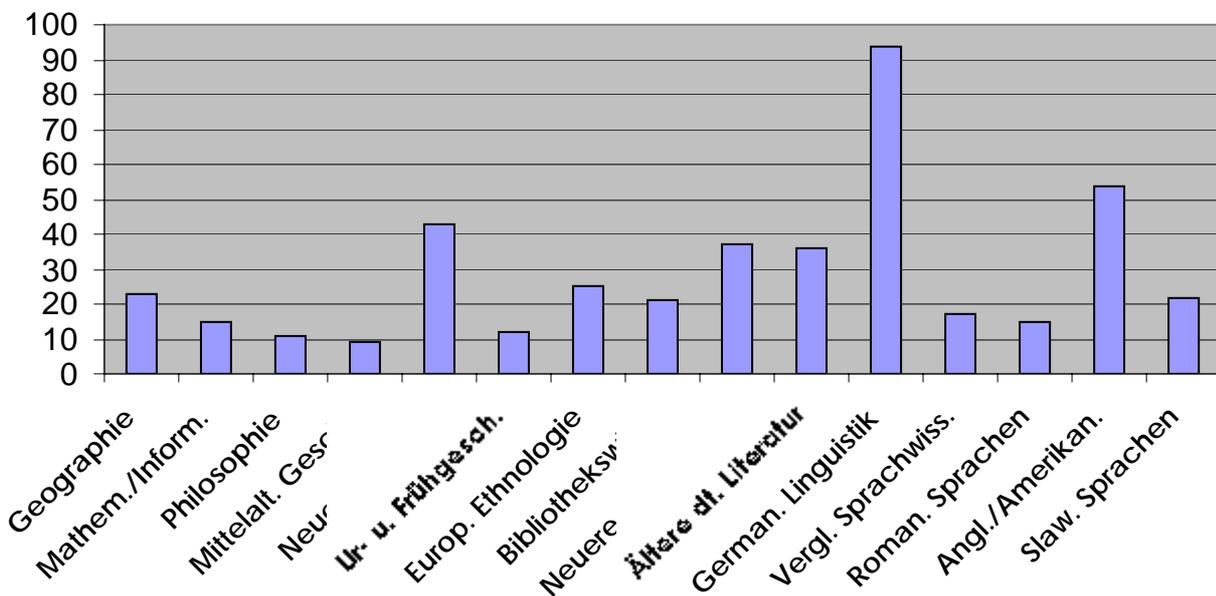
Im Wintersemester 2002/2003 betrug der Anteil der weiblichen Studierenden 71,7 %.

Im Wintersemester 2002/03 waren noch 11 Studierende im Haupt- und 5 im Nebenfach an der Freien Universität immatrikuliert.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN (HU UND FU)

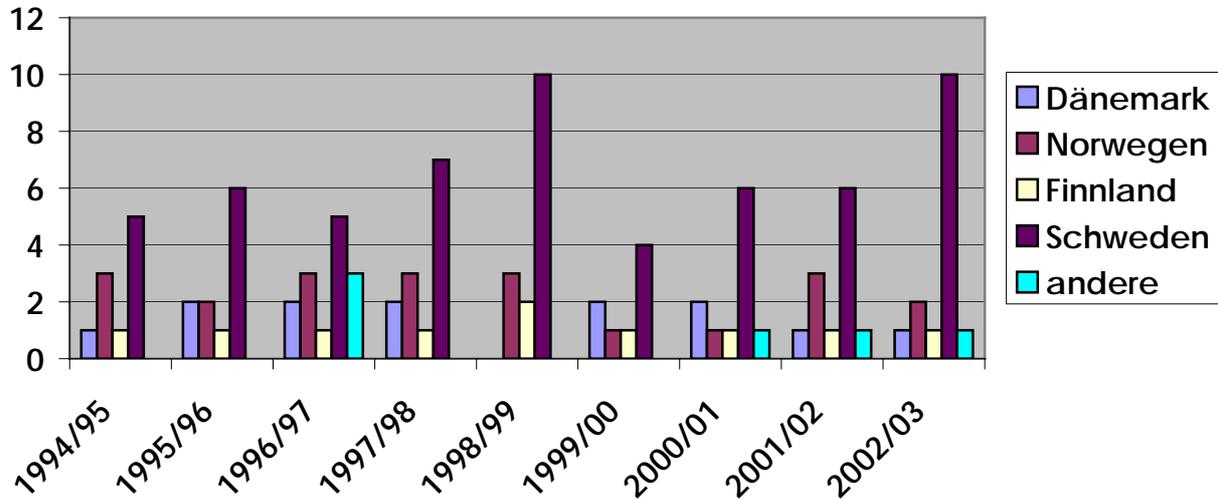


FÄCHERKOMBINATIONEN



STUDIARENDENMOBILITÄT

Die Möglichkeiten der SOKRATES-Abkommen des Nordeuropa-Instituts wurden in den zurückliegenden Jahren folgendermaßen genutzt:



Magisterarbeiten 2003 (einschl. Nachtrag 2002)*

Kulturwissenschaft

- Tobias Albertzki: *Die DDR-Kulturpolitik und Nordeuropa. Die Zeit zwischen der Staatsgründung und der internationalen Anerkennung* (Bernd Henningsen, Stephan Michael Schröder)
- Jan Badur: *Finnland und die NATO. Der stille Weg durch die Hintertür* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Inken Dose: *Ethnische Minderheiten in den baltischen Staaten. Historische, rechtliche und soziologische Aspekte des Schutzes und der Integration von Minderheiten* (Bernd Henningsen, Thorsten Nybom)
- Malte Gasche: *Der Germanische Wissenschaftseinsatz des Ahnenerbes der SS in Norwegen und Dänemark von 1942 bis 1944* (Bernd Henningsen, Manfred Kerner/FU)
- Julia Hasse: *Stückweise auf dem Weg nach Europa? Die schwedischen ‚Län‘ zwischen Regionalpolitik und Regionalismus* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Maria Höser: *Baltic 21 – nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum als politisches Regionalisierungskonzept* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Julia Keil: *Die Präsentation samischer Kultur und Geschichte in nordnorwegischen Museen* (Jan Brockmann, Ella Johansson)
- Sandra Kolberg: *Nachhaltigkeit in Örebro. Erfahrungen mit der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in einer schwedischen Kommune* (Reinhold Wulff, Bernd Henningsen)
- Charlotte Körner: *Max Hodann im schwedischen Exil. Zu seiner Arbeit mit deutschen Militärflüchtlingen* (Reinhold Wulff, Bernd Henningsen) [in Arbeit]

* Die komplette Liste der Abschlussarbeiten seit 1994 findet sich unter:

http://www2.hu-berlin.de/skan/institut/mag_diss/abschlu.htm

- Marisa Pawlig: *Chor als Arena für kulturelle Integration. Eine Fallstudie in den Stockholmer Vororten Tensta und Rinkeby* (Wolfgang Auhagen, Bernd Henningsen)
- Ulrike Thumm: *Die Fusion von Gewerkschaften in Schweden. Das Modell der Dienstleistungsgewerkschaft als Antwort auf die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft: Schwedische und deutsche Entwicklungen im Vergleich* (Reinhold Wulff, Bernd Henningsen)
- Katja Warchold: *Konzepte gegen Rechtsextremismus in Norwegen und Schweden: Das Beispiel ‚Exit‘* (Reinhold Wulff, Rainer Erb (TU Berlin))
- Sven Trojanowski: *Kommunikation in Runen. Eine Untersuchung zur Verwendung von Runeninschriften im skandinavischen Mittelalter* (Reinhold Wulff, Jurij Kusmenko)
- Heiko Wentthin: *Zur Nationalisierung dänischer Filmdiskurse von 1910 bis zum Ende der Stummfilmzeit* (Bernd Henningsen, Stephan Michael Schröder)

Linguistik

- Eva Arrhenius: *New Feminism in Sweden. A critical discourse analysis* (Antje Hornscheidt) [in Arbeit]
- Evelyn Hayn: *‚... und was sagt Norwegen?‘ Das norwegische Selbstverständnis während der Irak-Krise. Eine kritische Diskursanalyse zur Berichterstattung der Tageszeitung ‚Aftenposten‘* (Antje Hornscheidt) [in Arbeit]
- Katarzina Mecner: *Syntaktische Mehrdeutigkeit im Schwedischen. Psycholinguistische Untersuchung* (Jurij Kusmenko) [in Arbeit]
- Karsten Nitsch: *Keltisch-westskandinavischer Sprachkontakt* (Jurij Kusmenko) [in Arbeit]
- Imke Schmidt: *Evaluation von Dänisch-Lehrwerken für den Hochschulunterricht* (Antje Hornscheidt) [in Arbeit]
- Biliana Schöneberg: *Reflexive Verben im Schwedischen, Deutschen und Bulgarischen. Eine typologische Untersuchung* (Jurij Kusmenko) [in Arbeit]
- Anja Schüppert: *Der Einfluss der L1 auf den Erwerb von Tönen im Schwedischen als L2* (Antje Hornscheidt)
- Justina Wietrzykowska: *S-Form im Schwedischen und Norwegischen im Vergleich* (Jurij Kusmenko) [in Arbeit]

Literaturwissenschaft

- Frauke Stuhl: *Die Bildwelt Ludwig Fahrenkrogs. „Arteigene“ Religionsvorstellungen als künstlerisches Konzept* (Stefanie von Schnurbein, Hartmut Röhn)
- Alice Weinreb: *Der Geschmack des „anderen“ Deutschlands: Essen, Kochen und Körper im Aufbau einer geschlechtsspezifischen nationalen Identität* (Stefanie von Schnurbein, Birgit Dahlke)

Mediävistik

- Anke Gliesche: *Untersuchungen zu Stil und Inhalt der Riddarasögur am Beispiel der ‚Tvens saga‘* (Hartmut Röhn)
- Julia Weitbrecht: *Die ‚Eiriks saga víðförla‘. Überlieferung – Quellen – Erzählform* (Hartmut Röhn)

Dissertationsprojekte

Kulturwissenschaft:

- Aino Bannwart: *Finnlands Diskurse über die NATO in den neunziger Jahren* (Bernd Henningsen)
- Alexandra Bänsch: *Die protestantische Romantik in Skandinavien* (Bernd Henningsen)
- Carl Johan Blydal: *Der Wandel der schwedischen Sicherheitspolitik seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes und die Interaktion mit NATO und EU bei der Gestaltung einer neuen sicherheitspolitischen Position 1989–2002* (Bernd Henningsen)

- Ulrich F. Brömmling: *Stiftungen in Norwegen* (Bernd Henningsen)
- Robert Ernecker: *Estland, Lettland und Litauen auf dem Weg in die Europäische Union* (Bernd Henningsen)
- Stefan Gammelien: *Die Haltung des Deutschen Reiches im schwedisch-norwegischen Unionskonflikt 1888 bis 1905. Wilhelm II. und Oscar II. zwischen monarchischer Solidarität, Slawophobie und Selbsttäuschung* (Bernd Henningsen)
- Jochen Hille: *Euroskeptizismus in Norwegen und in der Schweiz – nationale Eigenarten oder gemeinsame Grundlagen?* (Bernd Henningsen)
- Jutta Hoffmann: *Das nordische Fach an der Berliner Universität (1810–1945)* (Bernd Henningsen)
- Gesine Keßler: *Der Kampf um das deutsch-dänische Grenzgebiet in der politischen Agitation: Nationale Symbolik von der Volksabstimmung 1920 bis zur Einführung der Euroregion Schleswig/Südjütland 1995* (Bernd Henningsen)
- Henriette Kliemann: *„Norden“ 1800–1850* (Bernd Henningsen)
- Svend Möller: *Demokratiegebot in Schweden – eine Besonderheit in Europa* (Bernd Henningsen)
- Marta Reuter: *Cross-Border NGO Cooperation In the Baltic Sea Region: Mapping the Exchange Patterns In the Relations Between Eastern and Western Environmental Groups* (Bernd Henningsen)
- Carsten Schymik: *Die europäischen Anti-Föderalisten. Außerparlamentarische Oppositionsbewegungen gegen die Europäische Union in Norwegen, Schweden und Dänemark* (Gert-Joachim Glaebner, Bernd Henningsen)
- Tanja Schult: *Monumental Politics: The Commemoration of Raoul Wallenberg* (Bernd Henningsen)
- André Stadsholt: *Security Communities and Communities of Security: Security Community Building in a Neo-Grotian Perspective* (Bernd Henningsen)
- Patrick Vonderau: *Bilder vom Norden. Schwedisch-deutsche Filmbeziehungen 1921–1939* (Bernd Henningsen)
- Leena-Kaarina Williams: *Zur Konstruktion einer Region: Die Neuerfindung politischer, kultureller und wirtschaftlicher Gemeinschaften im Ostseeraum* (Bernd Henningsen)

Linguistik:

- Kerstin Bornholdt: *Medizinische Diskurse zu Sportnormen und -verboten in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts im skandinavischen Vergleich* (Antje Hornscheidt)
- Irina Enders: *Diskurseinheiten der altisländischen Prosa* (Jurij Kusmenko)
- Stefan Göttel: *Diskursanalyse zu Gesundheitskonzepten in Schweden* (Antje Hornscheidt)
- Gisela Gurr: *Text-Bild-Relation in Gebrauchsanweisungen technischer Geräte (Vergleich Schweden–Deutschland)* (Antje Hornscheidt)
- Kristina Kotcheva: *Synchronie und Diachronie der adversativen Konnektoren in den skandinavischen Sprachen* (Jurij Kusmenko)
- Johanne Ostad: *Bilingualität bei Kindern mit Down-Syndrom* (Antje Hornscheidt)
- Elisabeth Reber: *Emotive Aspekte von Interaktionen in einem kulturellen Vergleich Schweden–Deutschland* (Antje Hornscheidt)
- Doreen Siegfried: *Manifestationen von Missverständnissen in deutsch-schwedischer Wirtschaftskommunikation* (Antje Hornscheidt)
- Rasmus Steinkrauss: *Der gesteuerte L2-Erwerb des Norwegischen und Schwedischen – ausgewählte Aspekte* (Antje Hornscheidt)
- Gary Taylor (Großbritannien): *Germanische Vokalisierungen* (Jurij Kusmenko)

Literaturwissenschaft

- Jan Dunkel: *Dag Solstad* [Arbeitstitel] (Stefanie von Schnurbein)

- Constanze Gestrich: *Eskalation in der Fremde. Literarische Texte als Imaginationsräume von Gewalt: Max Dauthendey: ‚Raubmenschen‘ (1911), Robert Müller: ‚Tropen‘ (1915) und Kasimir Edschmid: ‚Timur‘ (1916)* (Stefanie von Schnurbein)
- Heike Peetz: *Nationale Mythen in ausgewählten isländischen Filmen* (Stefanie von Schnurbein)
- Susanna Rendel: *Das Fragmentarische bei Edith Södergran* [Arbeitstitel] (Stefanie von Schnurbein)
- Sophie Wennerscheidt: *Textgewalten. (Un-)Ordnung der Geschlechter und Subjektkonstitutionen im Werk Søren Kierkegaards* (Stefanie von Schnurbein) [Doktoranden-Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes]

Mediävistik

- Debora Dusse: *Skaldische genealogische Fürstenpreisdichtung* (Hartmut Röhn)
- Annika Naumann: *Das Germanenbild bei Andreas Heusler* (Hartmut Röhn)

Habilitationsprojekte

- Antje Hornscheidt: *Ein kognitiv-pragmatisches Modell zur Analyse von Personenreferenzformen. Aspekte einer neuen linguistischen Konzeptualisierung von Personenreferenzformen unter dem Aspekt Gender an skandinavischen Beispielen* [Verfahren wurde am 11. November eröffnet]
- Stephan Michael Schröder: *Weißer Wiedergängerkunst, schwarze Buchstaben. Zur Interaktion von dänischer Literatur und Kino bis 1918* [Arbeit wurde am 17. Dezember vom Fakultätsrat angenommen]

Alum-NI

Im Juni 2002 wurde am Nordeuropa-Institut eine Alum-NI-Liste ins Leben gerufen. Unser Alum-NI-Portal

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

ermöglicht es uns, mit der kontinuierlich wachsenden Zahl von Absolventinnen und Absolventen den Kontakt zu halten und somit ehemaligen Studierende auch weiterhin über Aktivitäten des Instituts zu informieren und an diesen teilnehmen zu lassen. Wir gehen davon aus, dass fortgesetzte Kontakte durchaus von gegenseitigem Nutzen sind.

Zu diesem Zweck haben wir eine geschlossene Mailing-Liste eingerichtet. Über diese werden nicht nur Kontakte zwischen dem Institut und den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht, sondern auch die Kommunikation untereinander. Sollte jemand an der Idee Gefallen finden, bitte eine Mail an:

tomas.milosch@rz.hu-berlin.de

Bis Ende 2003 waren 87 ehemalige Skandinavistik-Studierende auf der Alum-NI-Liste eingetragen. Auf der internen Alum-NI-Seite wurde durch die Mitglieder in diesem Jahr begonnen, die Berufswege nach Beendigung des Skandinavistik-Studiums zu beschreiben – eine wichtige Informationsquelle für Studierende und am Studiengang Interessierte. Nicht zuletzt sind diese Alumni-Kontakte ein wichtiger Bestandteil der Selbstdarstellung des Nordeuropa-Instituts.

Exkursionen

| | Land | Thema | Leitung |
|----------------|----------|--|--|
| 14.–20.5.1995 | S | ABB und Runen (Västerås) | Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff |
| 3.–8.6.1996 | DK | Bornholm heute und früher | Hans Christian Hjort |
| 2.–7.6.1997 | DK/ D | Deutsch-dänisch-nordfriesisches Grenzgebiet (Niebüll/Tønder) | Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff |
| 24.–30.5.1998 | N | Språksituasjonene i Norge (Oslo) | Gunnar Olsen/ Tomas Milosch |
| 13.–23.6.1999 | FIN | Finnlandschwedische Sprache, Geschichte und Kultur (Helsingfors/Mariehamn/Åbo) | Tomas Milosch/ Reinhold Wulff |
| 9.–18.6.2000 | DK/ S | Die Öresundregion | Bernd Henningsen/ Ida Zelic |
| 28.5.–2.6.2001 | N | Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung | Jan Brockmann/ Gunnar Olsen |
| 31.5.–4.6.2002 | DK | Stadt- und Kulturgeschichte Kopenhagens | Kirsten Wechsel/ Hans Christian Hjort |
| 29.5.–5.6.2003 | S | Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden (Stockholm) | Antje Hornscheidt/ Tomas Milosch |
| 10.–19.5.2004 | N | Hauptstadtplanung und -architektur in Oslo | Jan Brockmann |

Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden (29. Mai–5. Juni)

„Hur ska vi fortsätta att tala och skriva svenska, fast vi har börjat använda mer engelska” – so lautet vereinfacht die Kernfrage des mehrere hundert Seiten umfassenden Sprachpflegekompendiums *Mål i mun*, welches Kern unserer Exkursion war. Die Frage nach der Zukunft der schwedischen Sprache war uns eine Reise in die Hauptstadt des Königreichs wert.

Nach einem hochsommerlichen Pfingstwochenende empfing uns Stockholm mit einem weitaus feucht-kühlerem Klima, weshalb sich ein Großteil der von uns mitgeführten Textilien als eher unpassend erwies. Wie sich jedoch bald herausstellte, war dies der einzige Fehlgriff dieser Reise.

Die Tage waren gefüllt mit Besuchen in verschiedenen Institutionen, bei denen Sprachpflege und Bildungspolitik eine mehr oder weniger wichtige Rolle spielt, darunter *Klarspråksgruppen* im Justizministerium, *Svenska språknämnden*, Radio und Fernsehen, *Rinkebyskolan*, um nur einige zu nennen. Schließlich wurden wir mitunter sogar sehr produktiv, denn dank unseres Besuchs ist in der Aussprachedatenbank des schwedischen Fernsehens, zu unser aller Erheiterung DIXI genannt, nun auch der Eintrag ‚Humboldt-Universität‘ in akzentfreiem Deutsch zu finden. Ein Besuch der Schäreninsel Finnhamn rundete sie Exkursion ab und brachte zudem einige wenige in die sehr erfrischende Verlegenheit, ihre mitgebrachten Badesachen anzulegen.

Gespannt erwarten wir nun, wie die in *Mål i mun* vorgeschlagenen Maßnahmen zur Pflege der schwedischen Sprache in die Praxis umgesetzt werden sollen.

FORSCHUNG

WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)*

Das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* blickt nun schon auf drei Jahre der insgesamt vierjährigen Laufzeit zurück. Neben der großen logistischen Aufgabe der *Wissenschaftlertmobilisierung* rund um die Ostsee hat das Projekt die inhaltliche Arbeit weiter vertieft. Im dritten Jahr wurde Aufgabe *Determinierung und Evaluation der die regionalen Entwicklungen beeinflussenden Faktoren* abgeschlossen. In einem Workshop in Gdańsk (Oktober 2003) zum Thema *Energieressourcen, Energiepolitik und Demokratieentwicklung in der Ostseeregion* wurde an diesen wissenschaftlichen Zielsetzungen gearbeitet.



Die *Wissenschaftlertmobilität* steht im Zentrum der Projektphilosophie. Die *young researchers* können dabei nicht in ihrem Heimatland bleiben, sondern müssen sich für mehrere Jahre an eine oder mehrere der Partneruniversitäten begeben. Sie werden vor Ort voll in die Strukturen der Gastinstitution integriert und erwerben so neben Sprachkenntnissen auch Kompetenzen für den Umgang mit fremden wissenschaftlichen Milieus. Nach drei Jahren sind nunmehr ca. 30 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Forschungsarbeit an einer der Partneruniversitäten eingebunden.

Mit den weiteren Veranstaltungen des Konferenzprojekts *The Baltic Sea Region 2010* wurde ein zweites Ziel – die Schulung des wissenschaftlichen Nachwuchses – realisiert (s. S. 75).

Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, innerhalb eines interdisziplinären Forschungsnetzwerks den vielschichtigen Charakter der Prozesse zu analysieren, die zur Entwicklung der Ostsee-Region beitragen. In insgesamt drei Themenbereichen

– *Identität, Institutionen, Transformation* – sollen die Bedingungen für die weitere Entwicklung der Ostsee-Region untersucht werden.

Nach den eher übergreifenden Fragen zur Definition der Ostseeregion, der nordischen und europäischen Identität und der Implementierung einer Wissensgesellschaft rund um die Ostsee als gemeinsames Vorhaben, die im ersten Projektjahr im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Austausches standen, und nach den spezifischeren Themen über die positiven wie negativen Seiten der sich vergrößernden EU und dem wachsenden Einfluss der atlantischen Dimension im zweiten Jahr wurde im zurückliegenden Berichtszeitraum zu den Themen *Energieressourcen, Energiepolitik und Demokratieentwicklung in der Ostseeregion* gearbeitet. U. a. wurde dazu am 22. Oktober 2003 ein Workshop an der Universität Gdańsk (Polen) veranstaltet. Dort wurde über Energiepolitik und Demokratieentwicklung in der Ostseeregion diskutiert. So haben zwei junge Projektmitarbeiter Beispiele aus ihren Heimatländern Polen und Finnland präsentiert. Ein *Working Paper* mit den Vorträgen des Workshops wird Anfang 2004 erscheinen.

Im vergangenen Jahr sind erschienen:

- **Andres Juhkam:** *Interest Rate Risk Management In Non-Financial Corporations: Estonian Evidence*. Working Paper No 7, Berlin/Gdańsk 2003
- **Fabrizio Tassinari (ed.):** *The Baltic Sea Region in the European Union: Reflections on Identity, Soft-Security and Marginality*. Working Paper No 8, Berlin/Gdańsk 2003
- **Indira Dupuis:** *Journalism in Post-comunist Latvia: A Profession in Transition*. Working Paper No 9, Berlin/Gdańsk 2003
- **Mindaugas Jurkynas:** *Political and Social Conflicts in Lithuania: Searching for the Left/Right Dimension and Cleavages*. Working Paper No 10, Berlin/Gdańsk 2003 [im Druck]

Alle bisher veröffentlichten Schriften finden sich unter:

http://www2.hu-berlin.de/skan/institut/jahresberichte/jb2002/bseanet_2002.htm

Die Koordination des gesamten Projekts liegt beim Nordeuropa-Institut. Projektleiter ist Prof. Dr. Bernd Henningsen. Weitere Partner des Projekts sind: Södertörns Högskola Stockholm (Schweden), Universität Kopenhagen (Dänemark), Universität Vilnius (Litauen), Universität Gdańsk (Polen), Universität Helsinki (Finnland), Universität Tartu (Estland) und die Universität Lettlands in Riga (Lettland).

Als Projektadministratorin arbeitet Sigita Baronaitė. Doktoranden in Berlin waren/sind Mindaugas Jurkynas (Vilnius, Oktober 2002–Juni 2004) und Marta Reuter (Stockholm, Oktober 2002–November 2003). Als studentische Hilfskraft arbeitet Yuliya Larycheva in diesem Projekt. Telefonisch ist das Projekt unter +49-[0]30-2093-5322 zu erreichen. Weitere Informationen:

www2.hu-berlin.de/BaltSeaNet

Internationales Qualitätsnetz: Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin

Durch unsere Aktivitäten im Jahr 2003 haben wir die Ziele des Projekts Ostsee-Kolleg Berlin, zu denen die Beschleunigung der Profilierung und Internationalisierung der Humboldt-Universität, die Stärkung der akademischen Arbeit innerhalb des Ostseeraums sowie die Förderung einzelner Disziplinen und Forschungsrichtungen aller beteiligten Universitäten zählen, verwirklichen können. Der internationale Austausch und die enge Kooperation auf allen Ebenen hat die akademische Zusammenarbeit der Partner gestärkt und die organisatorischen Kooperationsstrukturen des Netzwerks gefestigt. Da sich durch die Aufnahme der Universität St. Petersburg das Netzwerk des Ostsee-Kollegs nun auf alle osteuropäischen Ostseeanrainerstaaten erstreckt, wird dem Ziel der besonderen Förderung der osteuropäischen Hochschulen Rechnung getragen.



Die drei Hauptaktivitäten des Ostsee-Kollegs Berlin im Jahr 2003 waren die Durchführung des postgradualen Masterstudiengangs „Master in Baltic Sea Region Studies“ (MBSR), die Fortsetzung des Doktorandenprogramms und des Dozenten-austauschs.

Postgradualer Masterstudiengang *Master in Baltic Sea Region Studies*

Am einjährigen Masterstudiengang, der im Jahr 2003 erstmals lief, nahmen 14 Studierende aus acht Ländern teil, 12 von unseren Partneruniversitäten, zwei aus Italien und den USA. In allen drei Trimestern unterrichteten neben den beiden Juniorprofessoren des Ostsee-Kollegs auch Lehrende der Partneruniversitäten, anderer Universitäten im Ostseeraum, DoktorandInnen des Ostsee-Kollegs sowie ExpertInnen aus der Praxis. Alle Kurse des Ostsee-Kollegs standen auch allen Studierenden der Humboldt-Universität offen. Folgende Lehrveranstaltungen wurden angeboten:

- VL *Aspects on Nordic History* (Dr. Nils Erik Forsgård, Helsinki Universität, Juniorprofessor am Ostsee-Kolleg)
- UE *Baltic Political History* (Dr. Kasekamp Universität Tartu, Juniorprofessor am Ostsee-Kolleg)
- VL *Basic Regional Knowledge in Politics, Culture, Economics and Media* (Vertreter verschiedener Fächer und Arbeitsfelder aus der Wissenschaft und Praxis)
- UE *The Baltic Sea Region: Cooperation, Conflict and Region Building* (Mindaugas Jurkynas, Dipl.-Pol., Universität Vilnius, Gastdozent am Ostsee-Kolleg)
- UE *Cultures, People and Societies of the Baltic Sea Region and the North* (Dr. Lasse Heininen, Universität Lappland, Finnland; Dr. Andrei Golovnev, Universität Ekaterinburg, Russland).
- UE *Economic Developments in the Countries of the Baltic Sea Region* (Ass. Prof. Dr. Tatjana Muravskaya, Universität Lettland; Agnieszka Hreczuk, M.A., Universität Warschau, ehemalige Doktorandin am Ostsee-Kolleg)

- GK *Theories of Regionalism* (Dr. Martin Nagelschmidt, HU Institut für Sozialwissenschaften Graduiertenkolleg „Das neue Europa“)
- UE *Methods of Regional Research* (Dr. Nils Erik Forsgård, Helsinki Universität, Juniorprofessor am Ostsee-Kolleg)
- VL *Problem Area Politics/Culture* (Vertreter verschiedener Fächer und Arbeitsfelder aus der Wissenschaft und Praxis)
- HS *Regional Economic Transformation Processes* (Assoc. Prof. Dr. Lise Lyck, Copenhagen Business School, Dr. Volker Nitsch, Bankgesellschaft Berlin)
- HS *Regional Security Policy* (Prof. Zaneta Ozolina, Universität Lettland; Mindaugas Jurkynas Dipl.-Pol., Universität Vilnius, Gastdozent am Ostsee-Kolleg)
- HS *Societal Transformation Processes and Democratisation in the Baltic Sea Region* (Ass. Prof. Uffe Jakobsen, Universität Kopenhagen; Magdalena Zolkos, M.A., Doktorandin an der Universität Kopenhagen)

Im dritten Trimester beteiligten sich sowohl Lehrende der Partneruniversitäten als auch Lehrende der Humboldt-Universität an der Betreuung der Masterarbeiten der Studierenden. Folgende Masterarbeiten wurden von den Studierenden des Masterprogramms fertiggestellt:

- David Beffert: *Perceptions of the Hanse. Changes in GDR Travel Book Portrayals of the History of Hanseatic League Cities* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Tina Boisen: *The Nordsat Debate in Denmark 1977–1982* (Nils Erik Forsgård, Bernd Henningsen)
- Luisa Donsí: *Southern Perspectives on the North. The North through the Eyes of Italian Travellers* (Bernd Henningsen, Stephan Michael Schröder)
- Mette Elf: *Danish Politics of Trade in the Baltic Sea Region. How Danish Trade Policy is Related with Danish East Aid Policy to Estonia, Latvia, Lithuania and Poland* (Nils Erik Forsgård, Lise Lyck/Copenhagen Business School)
- Laura Indriliunaite: *The EU Impact on the Processes of Regionalism. The European Commission's Preferences and Lithuania's Regional Policy: Is There a Link?* (Bernd Henningsen, Martin Nagelschmidt/Humboldt-Universität, Institut für Sozialwissenschaften, Graduiertenkolleg *Das neue Europa*)
- Ede Jaanso: *Migration in Baltic Sea Area: The Case of Estonia as „Sending” Country* (Nils Erik Forsgård, Ella Johanson)
- Ignas Jonynas: *The CBSS Commissioner: At the Crossroads of International Politics* (Bernd Henningsen, Nils Erik Forsgård)
- Maria Krilova: *The Construction of Youth in the Latvian SSR: The Case Study of Riga Film Studio Movies (1950–60ies)* (Nils Erik Forsgård, Vita Zelce/Universität Lettland)
- Olga Lashkul: *Das Abgeordnetenmandat im Abgeordnetenhaus von Berlin und in der Gesetzgebenden Versammlung von St. Petersburg. Die Möglichkeit der Anwendung westeuropäischer Erfahrung der repräsentativen Demokratie in St. Petersburg* (Bernd Henningsen, Uffe Jakobsen/Universität Kopenhagen)
- Fredrik Lassen: *Different Shades of Green – Green Parties in Germany and Sweden* (Nils Erik Forsgård, Uffe Jakobsen/Universität Kopenhagen)
- Lauri Lepik: *The Nordic-Baltic Defence Cooperation in mid 1990ies* (Nils Erik Forsgård, Andres Kasekamp/Universität Tartu)
- Sergey Naumkin: *Possibility of Kaliningrad Integration into the Single European Space* (Nils Erik Forsgård, Prof. Dr. Bernd Henningsen)
- Rasmus Rydahl: *Political and Economic Developments in the Baltic Sea Countries after the Cold War. Growth and Consolidation of Democracy in the Baltic Sea Countries, Poland and Russia* (Bernd Henningsen, Uffe Jakobsen/Universität Kopenhagen)

Neben dem Lehrprogramm wurde auch ein umfassendes Konzept für die Betreuung der Studierenden entwickelt. So boten die Mitarbeiterinnen des Ostsee-Kollegs Sprechstunden an, die stark frequentiert wurden, und organisierten neben einem monatlichen Stammtisch ein Kultur- und Besichtigungsprogramm in Zusammenarbeit mit dem *Berlin International Studies Network* (BISS). Wenn von den Studierenden gewünscht, wurden ihnen Praktika vermittelt bzw. wurden sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen und bei der Bewerbung unterstützt.

Die Evaluierung des Masterstudiengangs am Ende jedes Trimesters zeigte, dass die Studierenden mit dem Konzept des Studienganges und der Betreuung sehr zufrieden waren.

Doktorandenprogramm

Im Jahr 2003 nahmen 10 DoktorandInnen an dem Doktorkurs teil. Sie wurden von den Juniorprofessoren des Ostsee-Kollegs, dem Projektleiter und anderen Lehrenden der Humboldt-Universität und der Partneruniversitäten wissenschaftlich betreut. Die DoktorandInnen nahmen an einem Kolloquium und anderen Seminaren teil, boten aber auch selbst Kurse für die Studierenden des Ostsee-Kollegs und des Nordeuropa-Instituts an. Beispielsweise veranstalteten die Doktoranden Laimas Nevinskaite und Jyrki Hakapää eine Übung *Media in the Baltic Sea region*, Catherine Gicquel veranstaltete eine Übung *Die Volksvertretungen in der Ostseeregion seit dem Zweiten Weltkrieg*.

Durch gemeinsame Seminare und andere Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Vorlesungsreihe in den Sommersemestern 2002 und 2003 und die von den DoktorandInnen zum Teil selbst organisierten und durchgeführten Konferenzen und Summer/Winter Schools, knüpften sie Kontakte zu den Partnerinstitutionen und Partnerprojekten des Ostsee-Kollegs. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit dem Partnerprojekt BaltSeaNet erhalten die DoktorandInnen auch Gelegenheit zur Veröffentlichung eigener Beiträge in dessen Publikationsreihe *Working Papers*.

Der Erfolg des Doktorandenprogramms lässt sich u. a. daran ablesen, dass sich viele der geförderten DoktorandInnen um eine Verlängerung ihres Aufenthalts in Berlin bewarben, und dass bereits mehrere ehemalige StipendiatInnen eine Anschlussförderung einer anderen Institution (u. a. bei der *Baltic and East European Graduate School* (BEEGS) an der Hochschule Södertörn) oder auch interessante Arbeitsstellen entsprechend ihrer Qualifikation (u. a. bei der Europäischen Union) erhielten.

Dozentenaustausch

Im Jahr 2003 kamen ca. 15 Lehrende unserer Partnerinstitutionen als GastdozentInnen ans Ostsee-Kolleg Berlin. Sie führten Seminare für die DoktorandInnen, die Masterstudierenden und auch für Studierende der Humboldt-Universität durch.

Für die in Kooperation mit der *Berlin Graduate School of Social Sciences* organisierte Vorlesungsreihe *Perspectives on European Integration/Perspektiven auf die Europäische Integration* konnten wir renommierte WissenschaftlerInnen und ExpertInnen aus der Praxis als Vortragende gewinnen. Diese Reihe hat besonders

beim zweiten Durchlauf sehr regen Zuspruch gefunden, beispielsweise sprach der finnische Autor, Publizist und ehemalige Europaparlamentarier Jörn Donner im Senatssaal der Humboldt-Universität vor ca. 150 Zuhörern.

Winter/Summer Schools und Konferenzen

Das Ostsee-Kolleg organisierte gemeinsam mit dem Partnerprojekt BaltSeaNet und dem Graduiertenkolleg *Das neue Europa* wissenschaftliche Konferenzen und Workshops, u. a. zusätzlich gefördert durch das High-level Scientific Conferences-Programm der Europäischen Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Humboldt-Universität:

- Winter School: *Loss, Decline and Doom in the Baltic Sea Area. Untergang im Ostseeraum* (Greifswald, 7.–12. Februar 2003)
- Summer School: *The Baltic Sea Region 2010: Theories, Methods and Practicalities* (Greifswald 7.–13. Juli 2003)
- Konferenz: *The Challenges of Mobility in the Baltic Sea Region* (Gdańsk 23.–26. Oktober 2003)

Da viele dieser Veranstaltungen gemeinsam mit dem BaltSeaNet durchgeführt wurden, trug dies zur Vernetzung mit den an diesem Projekt Beteiligten und zur Intensivierung der Kontakte zwischen den DoktorandInnen beider Projekte bei. Derzeit entsteht außerdem ein Tagungsband zur Winter School 2003, in dem die Beiträge der TeilnehmerInnen, DoktorandInnen beider Projekte und des Graduiertenkollegs *Kontaktzone Mare Balticum. Fremdheit und Integration im Ostseeraum* der Universität Greifswald, versammelt sind. So werden auch die Kontakte zu diesem thematisch verwandten Projekt gefestigt. An der Summer School 2003 nahmen auch Studierende des Masterstudiengangs teil, wodurch auch sie noch stärker in das Netzwerk des Ostsee-Kollegs integriert wurden.

Konferenzprojekt *The Baltic Sea Region 2010*

Mit der Großkonferenz *The Baltic Sea Region 2010: Encountering the Past – Mapping the Future* im September 2002 in Kopenhagen (Dänemark) fand die erste Veranstaltung des Konferenzprojekts statt (s. Jahresbericht 2002). Das Konferenzprojekt *The Baltic Sea Region 2010* unter Leitung von Prof. Bernd Henningsen wird vorwiegend aus dem Trainingsprogramm *High-Level Scientific Conferences* des Fünften Rahmenprogramms der Europäischen Union im Bereich der Forschung, technologischen Entwicklung und Demonstration *Improving Human Research Potential an the Socio-Economic Knowledge Base* finanziert.

Die zweite im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Veranstaltung war die Euro Summer School *The Baltic Sea Region 2010. Theories, Methods and Practicalities*, eine gemeinsame Veranstaltung vom EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe*, dem Ostsee-Kolleg Berlin, dem Zentrum für Nord-europäische Studien der Universität Helsinki (*Centre for Nordic Studies*) und dem *Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald*.

Die Euro Summer School begann mit einem vierwöchigen virtuellen Kolloquium vom 19. Mai bis 13. Juni 2003. Hier hatten die 22 Teilnehmer aus 10 Ländern Ge-

legenheit, ihre Dissertationsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Methodisch wurde dabei ein weiter Bogen von den alten Traditionen des geisteswissenschaftlichen Diskurses (klassische *disputatio* mit Referent und Opponent) bis zur Nutzung modernster Informationstechnologien gespannt: Technische Basis für die virtuelle Arbeit vom Computer an der Heimat-Universität aus war die von der Universität Helsinki zur Verfügung gestellte und für die Zwecke der Hochschulbildung entwickelte Internet-Plattform WebCT mit virtueller Bibliothek, Foren und anderen Tools. Die teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler aus zehn Ostseeanrainerstaaten hatten ein anspruchsvolles wissenschaftliches Programm organisiert, in dem fachübergreifende Fragestellungen zur Entwicklung der Gesellschaft im Ostseeraum diskutiert wurden. So heterogen, wie Herkunft und Fachrichtungen der Teilnehmer bereits vermuten ließen, waren die Themen auch: Von der Entwicklung politischer Systeme in den EU-Beitrittsstaaten sowie Problemen der Demokratisierung und Menschenrechte reichte das Spektrum über die Entwicklung von Lebensqualität und Gesundheit bis hin zur Schaffung leistungsfähiger, marktwirtschaftlich orientierter Finanz- und Wirtschaftsstrukturen.

Der zweite Teil der Sommerschule war ein intensives einwöchiges Seminar am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg und im Internationalen Begegnungszentrum „Felix Hausdorff“ in Greifswald vom 7.–13. Juli 2003. Schwerpunkt war das Kennenlernen und Anwenden moderner Präsentationstechniken. Mit Dr. Heather Silyn-Roberts aus Neuseeland konnte eine anerkannte Expertin für wissenschaftliche Präsentationen gewonnen werden, die die Teilnehmer zu allen Themen – von mündlichen Einzelpräsentationen unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel über Posterpräsentationen bis zum Verfassen wissenschaftlicher Texte – theoretisch und praktisch angeleitet hat. Darüber hinaus wurden in Abendvorträgen von einigen namhaften Vertretern aus der Wirtschaft aktuelle Probleme aus Forschung, Life Science Networks sowie Kommunikation vorgestellt und diskutiert. Während der halbtägigen Sitzungen mit Diskussionsforen wurden Vorlesungen und Seminare zum internationalen Handel, zur wirtschaftlichen Kooperation im Ostseeraum sowie zur Methodologie der vergleichenden Politik gehalten.

Die dritte und letzte Veranstaltung des Projekts war die PhD Euroconference *The Challenge of Mobility in the Baltic Sea Region*, die an der Universität Gdańsk stattfand (23.–26. Oktober 2003 in Sopot). Diese Konferenz wurde von jungen Wissenschaftlern (*young researchers*), die im Rahmen der zwei von Prof. Henningsen geleiteten Projekte an den Universitäten in acht Ostsee-Ländern tätig sind, inhaltlich geplant, organisiert und durchgeführt.

Ein Ziel der Konferenz war, den jungen Wissenschaftlern eine Gelegenheit zu geben, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln, als Team zu arbeiten und selbst die Verantwortung für die Qualität und den Erfolg der Veranstaltung zu übernehmen. Organisatoren und Teilnehmer waren überwiegend junge Wissenschaftler, da gemäß EU-Vertrag eine finanzielle Förderung nur bis zum Alter von 35 Jahren erfolgt. Auch *key-note speakers* durften diese Altersgrenze nicht überschreiten. Es gelang mit dieser *PhD Euroconference*, eine Diskussion über die

wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und historischen Bedingungen von Mobilität zu veranstalten, zu der die kommende Elite der Ostseeregion beigetragen hat. Im Mittelpunkt standen die Folgen für die Gesellschaft wie für den Einzelnen: Tele-Commerce, Migration, Verschleppung und Menschenrechte, Sicherheitsfragen, kulturelle Unterschiede und ihr Einfluss auf Kommunikation über Grenzen hinweg, akademischer Austausch und Mobilität von Ideen. Die Konferenz zeigte, welche zentrale Rolle der Auseinandersetzung mit der Ostseeregion im Allgemeinen und der Mobilität im Besonderen gerade in Hinblick auf die bevorstehende EU-Osterweiterung zukommt. Die Vorträge werden als Konferenzband im kommenden Jahr veröffentlicht.

Die Koordination des gesamten Projekts liegt bei Prof. Bernd Henningsen (Tel. +49(0)30 2093-5396). Als Projektadministratorin arbeitet Sigita Baronaitė (Tel. +49(0)30 2093-5322). Weitere Informationen:

www.baltic-sea-seminars.org

Kulturelle Differenzierungen von Gesundheit und Krankheit in Wohlfahrtsstaaten

Im Oktober bewilligte der schwedische Riksbankens Jubiläumsfond dem Nordeuropa-Institut 100.000 schwedische Kronen als Pilotgelder, um zusammen mit einer Gruppe von Historikerinnen und Historikern um Ann-Sofie Ohlander in Örebro einen ausführlichen Antrag zum Thema *Kulturelle Differenzierungen von Gesundheit und Krankheit in Wohlfahrtsstaaten* zu erarbeiten. Im Fokus der Untersuchung steht dabei die Frage, wie in Wohlfahrtsstaaten die instabile und historisch veränderliche Grenzziehung zwischen Gesundheit und Krankheit diskursiv produziert wird.

Das Projekt geht auf Überlegungen am Institut zurück, ein transdisziplinäres Forschungsprojekt zu entwickeln, zu dem möglichst alle am Fach vertretenen Disziplinen beitragen können. Nicht zuletzt in den Evaluationen der letzten Jahre war mehrmals angemerkt worden, dass die Synergieeffekte, die durch die vorhandene disziplinäre Breite am Fach möglich sind, noch zu wenig genutzt werden.

Die eingeworbenen Pilotgelder sollen eingesetzt werden, um im Laufe des Jahres 2004 unter Mitwirkung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie anderen Interessierten zwei Symposien in Örebro und Berlin zu veranstalten, aus denen ein Antrag für ein mehrjähriges Forschungsprojekt hervorgehen soll, der Anfang 2005 eingereicht werden wird. Weitere Informationen:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/haelsa/>

Literatur der Alterität – Alterität der Literatur. Das Eigene und das Andere in den skandinavischen Literaturen seit 1800

Das gemeinsam von Stefanie von Schnurbein und Heinrich Anz (Freiburg) bei der DFG beantragte literaturwissenschaftliche Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur. Das Eigene und das Andere in den skandinavischen Literaturen seit 1800* wurde Ende des Jahres von der DFG bewilligt und wird zum 1. April 2004 offiziell seine Arbeit aufnehmen. Im Projekt fragen wir nach der besonderen Funktion literarischer Texte für die Darstellung und Vermittlung eines kulturell Anderen als einem fundamentalen Modus der kollektiven Identitätskonstitution. Untersucht wird der Beitrag der skandinavischen Literaturen seit 1800 zur Verhandlung des kollektiven Selbstverständnisses der skandinavischen Länder von der Konstitution als Nation bis zur Postmoderne, wobei unterschiedliche Modi der Alterität und ihre Wechselwirkungen (Ethnizität, Klasse, Geschlecht, Natur, Zeit, Kultur, Religion etc.) in den Blick kommen.

Für die dreijährige Laufzeit des Projekts werden sowohl in Freiburg als auch in Berlin je eine Mitarbeiterstelle und eine Hilfskraftstelle geschaffen.

Norwegen – Deutschland: 1905–2005

Einhundert Jahre – einhundert Themen. Ein norwegisch-deutsches Ausstellungsprojekt zum Unabhängigkeitsjubiläum

Die friedliche Auflösung der Schwedisch-Norwegischen Union im Juni 1905 war ein bedeutendes Ereignis nicht nur in der skandinavischen, sondern auch in der europäischen Geschichte – der Prozess der Bildung moderner Nationalstaaten war in Skandinavien damit abgeschlossen.

Das deutsche Kaiserreich gehörte im November 1905 zu den ersten Staaten, die die junge Monarchie anerkannten. Fortan war das deutsch-norwegische Verhältnis durch enge politische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen gekennzeichnet, die besonders positive, in den Jahren der Besatzung extrem negative Auswirkungen hatten. Nach der Krise der norwegisch-deutschen Beziehungen durch die Zeit der Besatzung sind Norwegen und die Bundesrepublik Deutschland heute wieder wichtige politische, kulturelle und wirtschaftliche Partner in Europa.

Vor diesem Hintergrund besteht das symbolische und politische Bedürfnis, die einhundertjährige Wiederkehr der norwegischen Unabhängigkeit mit einem wesentlichen deutschen Beitrag zu markieren. Auf Initiative und Bitte des norwegischen und des deutschen Außenministeriums wird hiermit ein kompaktes Kulturprogramm als deutscher Beitrag zum Jubiläumsvorgeschlagen. Es besteht aus

- einer Ausstellung zu den norwegisch-deutschen Beziehungen der letzten einhundert Jahre,
- einer die Ausstellung vertiefenden Publikation (Katalog und CD-Rom) sowie
- einer auf das Jubiläumsergebnis zielende wissenschaftliche Aufarbeitung (Konferenz, Lehrveranstaltungen, Wissenschaftlertausch, Publikation).

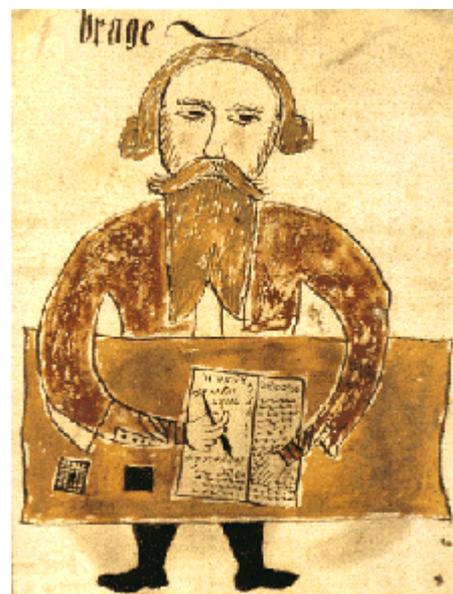
Es ist nicht daran gedacht, eine historische Ausstellung im herkömmlichen Sinne zu erarbeiten und zu präsentieren, ebenso wenig sollen sich die Komponenten allein auf kulturelle Aspekte konzentrieren (Kunstaussstellung oder Dichterlesung). Die Aufarbeitung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Seiten der Begegnungsgeschichte soll vielmehr als Werkzeug genutzt werden, um darüber hinaus die Potenziale der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit, der Forschung, der Bildung und des Technologietransfers für die modernen Staaten Norwegen und Deutschland im europäischen und globalen Wettbewerb aufzuzeigen. Es geht um Heute und um Morgen, es geht um die Perspektiven der Kooperation und des Wettbewerbes.

BRAGI

BRAGI (www.bragi.org) ist ein komplexes, universell einsetzbares Lehrwerk im Internet für einen modernen Fremdsprachenunterricht, das seit 1998 in internationaler Kooperation aufgebaut worden ist und an zahlreichen Standorten weltweit eingesetzt wird, seit 2002 auch im Rahmen von Fernlehre.

Nach gut einem Jahr Unterbrechung in der Materialentwicklung war es im Herbst 2003 auch in Berlin wieder so weit: Die Arbeit an BRAGI konnte wieder aufgenommen werden. Dank der Zusammenarbeit mit *Námsflokkar Reykjavíkur* (Island) im Rahmen des Sprachenprogramms Lingua der Europäischen Union war es möglich, eine neue studentische Mitarbeiterstelle für zwei Jahre zur Unterstützung von *BRAGI – Isländisch als Fremdsprache* einzurichten.

Neben dem weiteren Ausbau der Materialien steht im Mittelpunkt der gegenwärtigen Arbeit der Entschluss, die weitgehend statische Website auf ein innovatives Wiki-basiertes System umzustellen. Über das Wiki können die Nutzer auf einfache Art und Weise per Web-Browser vorhandene Materialien kommentieren, bearbeiten oder auch ganz neue Seiten anlegen. Weitere auf Kooperation und Kommunikation angelegte Elemente optimieren die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes und schaffen ganz neue Möglichkeiten für den Einsatz von BRAGI.



VERÖFFENTLICHUNGEN

Publikationsreihen

BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK

Die *Berliner Beiträge zur Skandinavistik* sind eine Publikationsreihe des Faches für Arbeiten aus dem gesamten, weit gefassten Gegenstandsgebiet der Skandinavistik. Sie enthält Editionen von alt- und neuskandinavischen Texten ebenso wie Monographien, Sammelbände und Bibliographien zu den verschiedenen Themenbereichen des Faches. Die Reihe nimmt vorzugsweise Arbeiten auf, die aus der Berliner Skandinavistik hervorgegangen sind, steht aber auch Beiträgen aus anderen Instituten offen. Herausgeber der Reihe ist Hartmut Röhn.

Im letzten Jahr ist erschienen:

- Erik M. Christensen: *Zurückbleiben. Tryk 1943–2001* – 48,00 € – 424 S. – ISBN 3-927229-04-0

In Vorbereitung befindet sich:

- Synoptische Edition der *Gísla saga Súrssonar*

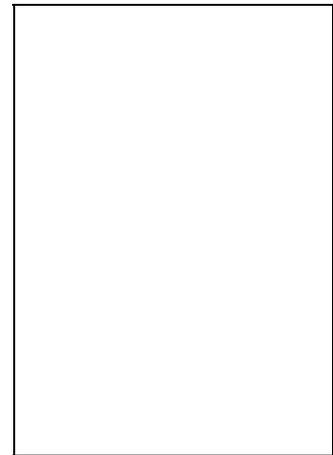
DIE KULTURELLE KONSTRUKTION VON GEMEINSCHAFTEN IM MODERNISIERUNGSPROZESS

Die Fragestellung des Projektes beschäftigte sich mit der identitätsstiftenden Funktion von Sprache und Symbolen im interkulturellen Vergleich. Die Erklärbarkeit sozialer Modernisierung wurde als abhängig von der Durchbrechung begrifflicher Dichotomien betrachtet, die die klassischen heuristischen Modelle system(at)ischen Zuschnitts prägen. Ausgehend von der Thematisierung von Krisenerfahrungen wurden komparativ soziale Veränderungen in Schweden und Deutschland untersucht, wobei der Untersuchungsraum sich von der Romantik als Mythos der Moderne bis zur Problematisierung des wohlfahrtsstaatlichen Modells erstreckte.

Im Resultat des Forschungsprojektes, das über die gesamte Laufzeit hinweg (1997–2000) von Workshops und Konferenzen begleitet wurde, entstand neben Arbeitspapieren und Konferenzbänden die Publikationsreihe *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß*. Weitere Bände sind in Vorbereitung. Die Reihe erscheint im Nomos-Verlag Baden-Baden und wird von Bernd Henningsen herausgegeben.

2003 ist erschienen:

- Henry Werner: *Geld und Gemeinschaft. Deutscher Mark-Nationalismus versus schwedischer Geldpragmatismus* – 58,00 € – 311 S. – ISBN 3-8329-0314-3



NORDEUROPÄISCHE STUDIEN

Mit der Buchreihe werden Arbeiten aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Geschichte, der Jurisprudenz und der Kulturwissenschaften im weiteren Sinne publiziert. Abgedeckt wird der Kulturraum von Grönland bis Finnland, wobei der Schwerpunkt auf den skandinavischen Kernländern Dänemark, Norwegen und Schweden liegt.

Die *Nordeuropäischen Studien* werden herausgegeben von Bernd Henningsen, erscheinen im Berlin-Verlag Arno Spitz und sind über den Buchhandel erhältlich.

2003 ist erschienen:

- Bd. 17: Walter Rothholz: *Wohlfahrts-Skandinavien* – 183 S. – 20,00 € – ISBN 3-8305-0017-3

WAHLVERWANDTSCHAFT – DER NORDEN UND DEUTSCHLAND.

ESSAYS ZU EINER EUROPÄISCHEN BEGEGNUNGSGESCHICHTE

Diese Buchreihe schließt sich an die Ausstellung *Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800–1914* an (1997 im Deutschen Historischen Museum), mit ihr sollen die im Rahmen des Ereignisses erforschten und präsentierten Themen für ein breiteres Publikum dokumentiert werden. Es verbindet sich damit zugleich die Hoffnung, dass die durch die Ausstellung belegte andere, um nicht zu sagen neue Sicht auf den europäischen Norden und seine Beziehung zu Deutschland weitere Anregung zur Aufarbeitung einer jahrhundertelangen Begegnungsgeschichte gibt.

Ausstellungen und Buchreihe haben diese vielfältige Begegnungsgeschichte – die Anziehungen, die Kreuzungen und die Treffpunkte aber auch die Abstoßungen und die Feindschaften – zwischen Deutschland und den drei skandinavischen Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden zum Gegenstand.

Zuletzt sind erschienen:

- Bd. 8: Gesine Bär, Katrin Hecker, Sophie Wenerscheid (Hg.) *Auf der Suche nach der großen Stadt. Leit- und Gegenbilder aus Berlin und Stockholm* (2002) – 186 S. – 20,00 € – ISBN 3-8305-0240-0
- Bd. 9: *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region* (2002) – 122 S. – 15,00 € – ISBN 3-8305-0082-3

Folgender Band befindet sich in der Entstehung:

- Bd. 7: Kersti Morger (Hg.): *Bilder und Bauten. Denkmalpflege und Industriearchitektur in Schweden und Deutschland* – ISBN 3-8305-0071-8

NORDEUROPAforum – NEUE FOLGE

Das NORDEUROPAforum – Neue Folge erscheint seit 1998 unter diesem Namen zweimal jährlich als wissenschaftliche Zeitschrift am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Jedes Heft hat einen Umfang von etwa 104 Seiten und wird im Berliner Wissenschafts-Verlag publiziert.

Herausgeber und Redaktion haben sich vorgenommen, dem in Deutschland nach wie vor feststellbarem Desiderat der kultur- und sozialwissenschaftlichen (einschließlich der historischen) Beobachtung des europäischen Nordens abzuhelfen. Es werden auf Deutsch und Englisch Analysen zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Geschichte in Aufsatzform veröffentlicht, mit denen der gesamte „große“ Norden abgedeckt werden soll – also nicht nur die ‚alten‘ nordeuropäischen Länder (Island, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland), sondern auch Grönland, Nordwestrussland, die baltischen Staaten und die südlichen Ostsee-Anrainer. Zudem beinhaltet jedes Heft Rezensionen.

Der Redaktionssitz ist am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Kooperationspartner waren bisher die Deutsche Forschungsgemeinschaft und Södertörns Högskola. Ein internationaler wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Redaktion bei der Auswahl und Bewertung der Beiträge, weitere Partner sind willkommen!

In den beiden Heften des Jahres 2003 gab es insgesamt fünf Beiträge, die sich in verschiedener Hinsicht mit der Ostseeregion befassten. Drei der Autoren kamen aus Finnland, die anderen beiden aus Deutschland bzw. Russland. Deutsche Autoren beschäftigten sich mit den Themen *50 Jahre Nordischer Rat*, *Norwegens Schulentwicklung nach 1945*, *Entschädigung von Zwangssterilisierten in Schweden* und *Konstruktion der schwedischen Währungsgemeinschaft*. Des Weiteren stammt vom US-Amerikaner John Michael Krois ein Beitrag zum Thema *Ernst Cassirer in Sweden*.

Die Redaktion nimmt jederzeit Manuskripte und Rezensionen per Mail (nordeuropaforum@rz.hu-berlin.de) oder unter der Adresse NORDEUROPAforum, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, entgegen. Diese werden in einem anonymisierten Begutachtungsverfahren bewertet. Nähere Informationen zur Erscheinungsweise, zu den Bezugsbedingungen und den bisher erschienenen Heften sind zu finden auf unserer Homepage:

www.nordeuropaforum.de

Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter/innen

Christiane Barz

- *Weltflucht und Lebensglaube. Aspekte der Dekadenz in der skandinavischen und deutschen Literatur der Moderne um 1900.* Berlin, Leipzig: Edition Kirchhof & Franke 2003, 460 S. (= EKF Wissenschaft, Abt. Literaturwissenschaft; 2)

Jan Brockmann

- [Hg. mit Frank Scholz]: *Auf offenem Gelände. Sieben Künstlerinnen und Künstler aus Norwegen in Berlin.* In: norrøna. Sonderband 3. 221 S.

Erik M. Christensen

- *Zurückbleiben. Tryk 1943–2001.* Berlin 2001 [erschieden 2003], 424 S. (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 6)

Nils Erik Forsgård

- [Übersetzung]: *Helsingfors stads historia efter 1945.* In: Schulman, Harry, Panu Pulma und Seppo Aalto: *Helsingin kaupungin historia II.* 1999, S. 113–485
- [Artikel mit Rainer Knapas]: *Kulttuuri ja Suomi 1720-luvulta 1870-luvulle.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S.12–19
- [Artikel]: *Kaksi suomalaista matkailijaa yhdysvalloissa.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S.116–120
- [Artikel]: *Darwinismin alkuvaiheet Suomessa.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S. 306–310
- [Artikel]: *Svenska litteratursällskapet i Finland.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S. 458–459
- [Artikel]: *Johan Ludvig Runeberg.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S. 460–464
- [Artikel]: *Zacharias Topelius.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, II: S. 465–470
- [Artikel]: *Wilhelm Bolin ja polttohautauksen ongelma.* In: *Suomen kulttuurihistoria II & III.* 2002/2003, III: S. 108
- [Rezension]: Sebald, Friedrich och Roberts: *Skuld, trauma och självzensur.* In: *Nya Argus,* 7/2003, S.126–128
- [Artikel]: *Topelius och det lyckliga ögonblicket.* In: *Nya Argus,* 8/2003, S. 147–149
- sowie diverse Artikel, Kolumnen und Rezensionen in: *Hufvudstadsbladet, Vasabladet, Dagens Forskning*

Jan-Gunnar Franke

- *Karl Adolf Verner.* In: König, Christoph (Hg.): *Internationales Germanistenlexikon 1800–1950.* Berlin u. a. 2003 [im Erscheinen]
- *Der „Fall Wallenberg“ – unlösbar? Spekulationen und Fakten der Forschung.* In: norrøna 33. S. 68–73

Antje Hornscheidt

- *Gender and sex in Swedish. A critical reexamination of linguistic and public attitudes.* In: Bußmann, Hadumod und Marlis Hellinger (Hg.): *Gender across languages. International perspectives of language variation and change.* Bd. 3. Amsterdam: Benjamins 2003, S. 339–368
- *Sprach(wissenschaft)liche Kulturen. Plädoyer für eine linguistische Partizipation an einem konstruktivistisch begründeten, kulturwissenschaftlichen Projekt transdisziplinärer Forschung am Beispiel der Interkulturellen Kommunikation.* In: *Linguistik Online* 14/2003, http://www.linguistik-online.de/14_03/hornscheidt.pdf, S. 57–88
- [Hg. mit Susan Arndt]: *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk.* Berlin: UnRast 2003 [im Druck]

- [Hg.]: *Linguistik Online* 14/2003: *Linguistics as a part of cultural studies/Linguistik als Kulturwissenschaft*. http://www.linguistik-online.de/14_03/index.html
- *Sprache/Semiotik*. In: von Braun, Christina und Inge Stephan (Hg.): *Gender @ Wissen*. Weimar 2003 [im Erscheinen]
- *Person reference forms in Swedish. Some remarks on gender assignment rules*. In: *Scandinavian Studies* 76/2003 [im Erscheinen]
- [mit Stefan Göttel:] *Rassismus ohne rassistische Begrifflichkeiten. Eine exemplarische Textanalyse zu rassistischem Gehalt in einem Schulbuchartikel*. In: Arndt, Susan und Antje Hornscheidt (Hg.): *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*. Berlin [im Druck]
- [mit Susan Arndt:] *Einführung: Rassismus in Gesellschaft und Sprache*. In: Arndt, Susan und Antje Hornscheidt (Hg.): *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*. Berlin [im Druck]
- *Der Begriff „primitiv“*. In: Arndt, Susan und Antje Hornscheidt (Hg.): *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*. Berlin [im Druck]
- *Der Begriff „Sippe“*. In: Arndt, Susan und Antje Hornscheidt (Hg.): *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*. Berlin [im Druck]
- [mit Susan Arndt:] *Der Begriff „Ethnie“* In: Susan Arndt und Antje Hornscheidt (Hg.): *Afrika in der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*. Berlin [im Druck]
- *ReSignifikation personaler Appellationen. Queer(end)e Blicke auf die Reproduktion heteronormativer Gender- und strukturalistischer Sprachvorstellungen in feministisch-linguistischen Sprachveränderungsvorschlägen*. In: Eva Wyss (Hg.): *Die Konstruktion von Geschlecht in Sprache*. Opladen 2003 [im Druck]
- [Rezension]: Hellinger, Marlis und Hadumod Bußmann (Hg.): *Gender across languages. The linguistic representation of woman and men*. Vol. 2. 2002. In: <http://linguistlist.org/issues/13/13-2237.html>
- [Rezension]: Goddard, Angela und Lindsey Meân Patterson: *Language and Gender*. London/New York: Routledge 2000 und Ingrid Samuel: *Einführung in die Feministische Sprachwissenschaft*. Berlin 1995. In: *ZIF-Bulletin* 24/2002, S. 51–54

Lill-Ann Körber

- [Kirsten Wechsel (Hg.) in Kooperation mit Lill-Ann Körber]: *Strindberg and His Media. Proceedings of the 15th International Strindberg Conference*. Leipzig, Berlin: Edition Kirchhof & Franke 2003, 368 S.

Jurij Kusmenko

- *Die Supradentale. Eine nordskandinavisch-indoarisch-dravidische Parallele*. In: *Materialy meždunarodnoj konferencii posv. 100-letiju M. I. Steblin-Kamenskogo*. Sankt Petersburg 2003, S. 185–195
- *Pojavlenie suffigirovannogo otricanija v drevnih skandinavskih jazykah* [Entwicklung der suffigierten Negation in den altskandinavischen Sprachen]. In: *Philologica Scandinavica*. Sankt Petersburg 2003, S. 98–117 **Skandinavskaja filologija = Scandinavica?**

Gisa Marehn

- *Ein Exkursionsbericht aus Grönland*. In: *norrøna* 34, S. 85–91

Hartmut Röhn

- *Julius Hoffory*. In: *Internationales Germanistenlexikon*. Berlin u. a. 2003 [im Erscheinen]

Stefanie von Schnurbein

- *Kampf um Subjektivität. Nation, Religion und Geschlecht in zwei dänischen Romanen um 1850*. Berlin: Humboldt-Universität 2003, 32 S.(= Öffentliche Vorlesungen; 113) [auch unter: <http://edoc.hu-berlin.de/humboldt-vl/schnurbein-stefanie-von-2002-02-24/PDF/Schnurbein.pdf>]

- [Rezension]: Satu Gröndahl (Hg.): *Litteraturens gränsland. Invandrar- och minoritetslitteratur i nordiskt perspektiv*. Uppsala: Centrum för multietnisk forskning 2002, 372 S. (= Uppsala Multiethnic Papers; 45). In: skandinavistik 32:2002, S. 185–186

Stephan Michael Schröder

- *Weißer Wiedergängerkunst, schwarze Buchstaben. Zur Interaktion von dänischer Literatur und Kino bis 1918*. Berlin: Humboldt-Universität 2003, 1220 S. [Masch., Habil.]
- *Distraktion statt Wesensschau. Strindbergs Diskurs über das Kino*. In: Baumgartner, Walter und Thomas Fechner-Smarsly (Hg.): *August Strindberg. Der Dichter und die Medien*. München: [Wilhelm Fink](#) 2003, S. 253–275
- [Rezension] Christiane Küster-Schneider: *Schaufenster Zukunft. Gesellschaftliche und literarische Diskurse im Zeichen der Stockholmausstellung 1930*. Freiburg i.B. 2002. In: Nordeuropaforum 1:2003, S. 113–116

Vesa Vares

- „Der verwundete Löwe“. *Der deutsche Zusammenbruch 1918–1923 aus der Sicht der finnischen Gesellschaft*. In: Hösch, Edgar, Olivia Griese und Hermann Beyer-Thoma (Hg.): *Finnland-Studien III*. Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München. (= Reihe Forschungen zum Ostseeraum; 7), Wiesbaden 2003, S. 129–147
- *Rajankäyntiä sivistyksen nimissä. Suomalaiset ja Väli-Eurooppa maailmansotien välillä*. In: *Historiallinen Aikakauskirja* 2:2003, S. 248–262

Kirsten Wechsel

- [Hg. in Kooperation mit Lill-Ann Körber]: *Strindberg and His Media. Proceedings of the 15th International Strindberg Conference*. Leipzig, Berlin: Edition Kirchhof & Franke 2003, 368 S. (= EKF Wissenschaft, Abt. Literaturwissenschaft; 1)

VORTRÄGE VON INSTITUTSMITARBEITER/INNE/N

Jan Brockmann

- *Berlin: Stadtentwicklung und Architektur* (vor Vertretern der Architekturfakultät von Norwegens Technisch-Naturwissenschaftlicher Universität Trondheim und Vertretern der Behörde für Stadtentwicklung der Stadt Oslo, 8. April)
- *Berlin und die Leere* (Germanistisches Institut der Universität Oslo, 27. November)

Kerstin Bornholdt

- *Sportdiskurs in Skandinavien in den 1930er Jahren und die Konstruktion von Gender* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 9. Oktober)

Izabela Dahl

- *Online-Literaturdatenbank am Nordeuropa-Institut* (4. ZKI & AMH Web-Admin-Workshop, 24. Juni)
- *Lehre im Netz – Webunterstützung für Studium und Lehre* (Multimediatage der Humboldt-Universität, 26. Juni)

Bernd Henningsen

- *Norwegen-Deutschland 1905–2005. 100 Jahre – 100 Themen* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 9. Oktober)

Antje Hornscheidt

- *Linguistische Gesprächsanalysen zu Gender in Skandinavien – eine Evaluation und Kritik ausgewählter Beispiele* (Humboldt-Universität, 8. April 2002)
- *Sprache und Geschlecht im deutschsprachigen Raum: aktuelle Entwicklungen und Forschungstendenzen* (Germanistisches Institut, Universität Lund, 25. April 2002)

- *From Feminist Linguistics to Gender and Language Studies*. (Eröffnungsvortrag auf dem Symposium *Språkets genus. The Gender of Language*, Universität Lund, 26. April 2002)
- *Personale Appellation in der schwedischen Jugendsprache. Die Herstellung einer Weißen heteronormativen Gender- und Sexualitätsvorstellung am Beispiel der Diskurse um die Appellationsform ‚hora‘* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 7. Oktober)
- „Kulturen“ und „Missverständnisse“ in der Interkulturellen Kommunikationsforschung. *Ausgewählte skandinavisch-deutsche Beispiele* (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 5. Dezember 2003)

Lill-Ann Körber

- *Politiken der Männlichkeit und Politiken der Repräsentation in Werk und Rezeption Edvard Munchs* (Tagung der Rosa-Luxemburg-Stiftung *Ausnahme (Regel)? Gender in Politik, Wissenschaft und Praxis*, Frankfurt/M., 28. Juni)
- *Whiteness und das Andere in Fredrika Bremers „Hemmen i den nya världen“* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 7. Oktober)
- *Schwedische Literatur der Gegenwart – Tendenzen, Themen, ProtagonistInnen, Lesetipps* (Freundeskreis Berlin-Schweden e. V., 16. Oktober)

Kristina Kotcheva

- [mit Horst Simon]: *Haben dänische Anredepronomina auch eine Grammatik?* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 8. Oktober)
- *Contrast and Discontinuity* (Syntax/Semantics-Seminar, University of California, Los Angeles, 7. November)

Jurij Kusmenko

- *Konsonantenverlängerungen und Konsonantenkürzungen in den germanischen Sprachen* (Internationale Tagung *Geschichte des germanischen Konsonantismus*, Bamberg, 30. Mai)
- *Die Supradentale. Eine nordskandinavisch-indoarisch-dravidische Parallele* (Internationale Konferenz zum 100. Geburtstag von M. I. Steblin-Kamenskij, Sankt Petersburg, 11. September)
- *Geschichte der Quantität in den skandinavischen Sprachen* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 7. Oktober)
- *Samisk-nordisk språkkontakt. Ömsesidigt inflytande* (Internationales Symposium *Samen und Skandinavien. Jahrtausende von Sprach- und Kulturkontakt*, Berlin, 25. Oktober)

Gisa Marehn

- *Zum Themenbereich Lexikografie: Erstellung eines zweisprachigen Fachwortschatzes im Bereich der Geografie (Isländisch-Deutsch/Deutsch-Isländisch)* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 9. Oktober)

Heike Peetz

- *Isländische Sagas im Film* (Tagung *Antike und Mittelalter im Film*, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld, 18. Juli)

Elisabeth Reber

- *Kühle Schweden – laue Deutsche? Eine Untersuchung zur Verbalisierung von Emotionen* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 9. Oktober)

Stefanie von Schnurbein

- *Literarische Transidentitäten. Verweiblichte Männlichkeit und männliche Weiblichkeit bei Knut Hamsun und Victoria Benedictsson* (Transdisziplinäre Vorlesungsreihe *Verhältnisse Durchque(e)ren*, 22. Januar)
- *Competing for Subjectivity – Gender, Nation and Religion in Meir Aron Goldschmidt: ‚En Jøde‘ (‚A Jew‘) and Mathilde Fibiger: ‚Clara Raphael‘* (Vortragsreise, University of Oregon, Eugene; University of California, Berkeley; University of California, Irvine; University of California, Los Angeles, 27. Februar–10. März)

- *Schamanismus in der altnordischen Überlieferung – eine wissenschaftliche Theorie zwischen den ideologischen Lagern* (Internationales Symposium *Samen und Skandinavien. Jahrtausende von Sprach- und Kulturkontakt*, Berlin, 24. Oktober)
- *Hunger Artists. Eating (-disorders) and (post-)modernist literary discourse* (Georg-Brandes-Forskerskole Kopenhagen, im Rahmen des Kurses *Materialitet – det visuelle og verbale i historisk perspektiv*, Kopenhagen, 30. Oktober)

Stephan Michael Schröder

- *Die Topographie symbolischer Ordnung in Sophus Claussens Diskursivierungen des Kinematographen 1897–1900* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 8. Oktober)

Doreen Sigfried

- *Verständigungsprobleme und kulturelle Verortungen in deutsch-schwedischen Wirtschaftsgesprächen* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 8. Oktober)
- *The Construction of Culture in German-Swedish Business Talk* (Tagung *Intercultural Communication at Work*, Göteborg, 20. November)

Rasmuss Steinkrauss

- [mit Johanne Ostad]: *Kindlicher Spracherwerb skandinavischer Sprachen und des Deutschen* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 8. Oktober)

Vesa Vares

- *Deutschland und Hitler als Problem und Waffe der finnischen Konservativen 1932–1936* (Finnisch-Deutsches Historikertreffen, Tampere, 29. März)

Kirsten Wechsel

- *Maskierte Moderne. Kunstkonzeption in Karen Blixens ‚Aben‘* (Institut für Skandinavistik der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 14. Januar)
- *Astrid Saalbachs Gehirntheater in ‚Aske til aske, støv til støv‘* (16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Basel, 8. Oktober)

Reinhold Wulf

- [Interview]: *Om situationen på Humboldt-universitetet i Berlin* (Radio P1: *Vetandets värld*, 31. Mai)

VERANSTALTUNGEN DES INSTITUTES

ENTHÜLLUNG DER GEDENKPLAKETTEN FÜR STRINDBERG, MARHOLM UND HANSSON

Im Rahmen einer Festwoche zur 250-Jahr-Feier Friedrichshagens wurden am 8. Mai 2003 zwei Plaketten zum Gedenken an die schwedischen SchriftstellerInnen August Strindberg, Laura Marholm und Ola Hansson feierlich enthüllt. Marholm und Hansson wohnten in den Jahren 1892 und 1893 in der Friedrichshagener Lindenallee 20, wo auch Strindberg einige Wochen einzog. Die heutige Besitzerin des Hauses, Heike Friauf, lud mit dem Kulturhistorischen Verein Friedrichshagen e. V. zu einem Empfang, in dessen Rahmen die an der Straßenseite des Hauses angebrachten Gedenktafeln enthüllt wurden. Anwesend waren neben dem Botschafter Schwedens in Berlin, Carl Tham, der einige Worte zur Begrüßung sprach, der Bildhauer Bernhard Schellbach, der die Plaketten gestaltet hatte, und der Vorsitzende des Kulturhistorischen Vereins, Ronald Vierock. Stefanie von Schnurbein skizzierte die literaturhistorischen Auswirkungen der „WG in der Lindenallee“.

Der Empfang wurde künstlerisch umrahmt von einem Chor der schwedischen Viktoriagemeinde in Berlin. Für das Nordeuropa-Institut bedeuten die Gedenktafeln einen Nachhall der 2001 ausgerichteten Internationalen Strindberg-Konferenz, an deren letztem Tag die TeilnehmerInnen eine Exkursion nach Friedrichshagen und in die Lindenallee unternahmen. Aus der sehr großzügigen Unterstützung der Konferenz durch den schwedischen Riksbankens Jubiläumsfond konnten die Plaketten finanziert werden. Den Schlusspunkt der Strindberg-Konferenz setzte allerdings erst der im Dezember erschienene Tagungsband: Kirsten Wechsel (Hg.): *Strindberg and His Media*. Berlin, 2003.

SAAMI UND SKANDINAVIER – ASPEKTE DER 2000JÄHRIGEN KONTAKTGESCHICHTE

Vom 23.–25. Oktober 2003 fand am Nordeuropa-Institut ein interdisziplinäres Symposium zur saamisch-skandinavischen Kontaktgeschichte statt. Unter den 20 Beitragenden waren namhafte Archäologen, Historiker, Sozialanthropologen und Sprachwissenschaftler aus Finnland, Norwegen, Schweden und Deutschland. Finanzielle Unterstützung erhielt das Symposium durch den Nordischen Ministerrat. Das Symposium wurde von Jurij Kusmenko und Michael Rießler organisiert, an der Vorbereitung war außerdem Maria Heydenreich beteiligt.

Thema des Symposiums waren die saamisch-skandinavischen Kontakte. Diese stellen zwar seit langem ein populäres Forschungsfeld dar, die Folgen der Kontakte zwischen Saami und Skandinaviern sind jedoch oft nur als Wandel in der Kultur und Gesellschaft der an den nördlichen Rand Skandinaviens zurückgedrängten saamischen Minorität untersucht worden. Die Meinung einiger Forscher, dass die saamischen Nachbarn bis vor relativ kurzer Zeit noch eine viel aktivere Rolle in der skandinavischen Gesellschaft innehatten, wird deshalb viel diskutiert. Ein anderes strittiges Thema in der heutigen Forschung ist die ursprüngliche saamische Südgrenze und damit verbunden der Status der Saami als skandinavische Urbevölkerung.

Diese Fragen wurden sowohl aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive als auch von Anhängern verschiedener Theorien diskutiert. Als Novum in der saamisch-skandinavischen Kontaktforschung ist ebenfalls anzusehen, dass die Frage nach dem saamischen Beitrag zur skandinavischen Kultur und Gesellschaft im Mittelpunkt des Interesses stand. Die Teilnehmer betonten die Wichtigkeit, diese Diskussionen fortzuführen, und vereinbarten ein erneutes Treffen in Umeå 2004.

HEINRICH-STEFFENS-VORLESUNGEN

Die Heinrich-Steffens-Vorlesungen sind als Forum für Forschungsprojekte und die Präsentation kultureller Themen gedacht, in dem Wissenschaftler und kulturelle Persönlichkeiten Norwegens aktuelle Fragestellungen vorstellen. Die Vorlesungen dienen dem Gedankenaustausch zwischen Gästen aus Skandinavien, Lehrkräften und vor allem interessierten Studentinnen und Studenten des Nordeuropa-Instituts. Das Programm des Wintersemesters 2002/03 stand unter dem gemeinsamen Grundthema *Zugehörigkeit und Fremdheit*. Hierzu waren Vortragende aus verschiedenen Wissenschafts- und Kulturbereichen geladen. 2003 trugen vor:

- Prof. Dr. Saphinaz-Amal Naguib (Institutt for kulturvitenskap, Universität Oslo): *Lifes together, worlds apart? The challenges of Muslim communities in Norway* (13. Januar)
- Anders J lstad (Prosjektleder für *Norge 2005*): *Planlegging av 100- rs-markeringen i Norge 2005* (20. Januar)
- Dr. art. Britt Brenna (Senter for teknologi, innovasjon og kultur, Oslo): *Konstruksjoner av selv og andre. Norge p  verdensutstillingene 1851–1900* (3. Februar)

Im Sommersemester 2003 standen die Gastvorträge zum gr oten Teil unter dem Thema *Text und Bild* und fanden im Rahmen der gleichnamigen Vorlesung von Stefanie von Schnurbein und Jan Brockmann statt:

- Prof. Dr. Irene Iversen (Institutt for nordistikk og litteraturvitenskap, Universität Oslo): *Tre naturalistiske/impresjonistiske kvinneportretter: Zolas Nana, Manets Nana og Kristian Krohgs Albertine* (13. Mai)
- Prof. Dr. Willy Martinussen (Institutt for sosiologi og statsvitenskap, NTNU Trondheim): *Demokrati og sosial ulikhet i Norge* (2. Juni)
- Prof. Dr. Helge Rønning (Institutt for medier og kommunikasjon, Universität Oslo): *Tekster og bilder – norske mediedebatter i en global tidsalder* (10. Juni)
- Prof. Dr. Sigurd Hjelde (Institutt for kulturstudier, Universität Oslo): *Mellom vekkelse og sekularisering – glimt fra nordisk religionshistorie i nyere tid* (23. Juni)
- Prof. Dr. Ina Blom (Institutt for arkeologi, kunsthistorie og konservering, Universität Oslo): *Rock-estetikk i samtidskunsten: En teori om tekst-bilde-dynamikken hos Bjarne Melgaard mfl.* (24. Juni)
- Prof. Dr. Erik Østerud (Institutt for nordistikk og litteraturvitenskap, NTNU Trondheim): *Tidens og rommets metamorfoser – ,Henrik Ibsens Bygmester Solness’* (8. Juli)

Im Wintersemester 2003/04 wurden prominente norwegische Kulturpers nlichkeiten und Wissenschaftler eingeladen, die zu zentralen Themen der Kulturpolitik und Kultur in der multikulturellen Gesellschaft sprachen. Die Gäste nehmen Schlüsselpositionen in der Debatte um die zukünftige Kulturpolitik in Norwegen ein, die durch eine neue Vorlage des Kultusministeriums an das Parlament aktualisiert worden ist. Die Vorlesungen waren unabhängig vom sonstigen Semesterprogramm konzipiert, korrespondierten aber zugleich mit dem Hauptseminar *Sted og stedsl shet i et Norge under forandring. Fra Norsk kultur til kulturen(e) i Norge*, weshalb sie en bloc zwischen dem 3. November und 1. Dezember stattfanden:

- Stein S grov (Abteilungsleiter des norwegischen Kultur- og kirke departementet): *Perspektiver og utfordringer i norsk kulturpolitikk det kommende tiåret* (3. November)

- Ole Jacob Bull (Direktor von Norsk Kulturråd): *Forestillingen om en stabil, enhetlig norsk kultur utfordres av globaliseringen. Hvilke konsekvenser får dette for kulturpolitikken i Norge?* (10. November)
- Khalid Salimi (2. Vorsitzender des Norsk Kulturråd, Redakteur, Verfasser): *Kulturelt mangfold i Norge?* (17. November)
- Prof. Dr. Siri Meyer (Kunsthistorikerin am Senter for kulturforskning der Universität Bergen): *Norsk kultur: En eller flere kulturer?* (24. November)
- Manuela Ramin Osmundsen (Vizedirektorin des norwegischen Utlendingsdirektoratet): *Nye trender i Norge som flerkulturelt samfunn* (1. Dezember)

GASTVORTRÄGE

- Anna Lena Lindberg (Lunds universitet): *Det m jligas rum – nordiska kvinnliga konstn rer och det moderna genombrottet* (16. Januar)
- Dag Heede (Center for Nordiske Studier/Syddansk Universitet): *Unbehagen der Geschlechter. Sexualit t und Identität bei Tania Blixen.* (16. Januar)
- Magnus Nilsson (Malmö högskola): *Statare och statarf rfattare – om agrar och litterär modernitet i Sverige på 30-talet* (23. Januar)
- Piret Ehin (Universität Tartu): *Determinates of Public Support for EU-Membership in the Baltic States* (3. Februar)
- Margaret Clunies-Ross (University of Sydney): *The Skaldic Editing Project: A Presentation* (4. Februar)
- Stefanie W rth (Universität Tübingen): *Skaldische Dichtung unter dem Aspekt der Performanz* (5. Februar)
- Joachim Schiedermaier (Ludwig-Maximilians Universität München): *Text und Bild* (29. April)
- Even Hovdhaugen (Universitet Oslo): *Fem hundre  r nordisk spr kvitenskap og forholdet til tysk spr kvitenskap* (15. Mai)
- Karin Sanders (University of California): *Bog bodies as archeological objects in word and image* (20. Mai)
- Kurt Goblirsch (University of Minnesota): *Entwicklungstendenzen im germanischen Konsonantismus* (5. Juni)
- Norma Montesino (Lunds Universitet, Malmö högskola): *Intervention och romantik. Den svenska „Zigenarpolitiken“ under 1900-talet* (12. Juni)
- Victoria H og (Lunds universitet): *Makt, kön och politik i svenskt 1900-tal* (26. Juni)
- Birgitta Svensson (Stockholms Universitet): *Folkhemmets m rka sidor. Socialpolitikens repressiva aspekter* (3. Juli)
- Birgitta Svensson (Stockholms universitet): *Natursynens förändring under 1900-talet. Exempel från södra Sveriges slättbygder* (4. Juli)
- Cecilia Fredriksson (Lunds universitet): *Den designade potatisen: Kulturella perspektiv på genmodifierade kulturväxter* (3. November)
- Lennart Limberg (Riksföreningen Sverigekontakt, Göteborg): *Svensk politik i g r och i dag* (3. November)
- Margrit Wettstein-Törnblom (Uppsala universitet): *Trygghet i Resv skan: Nelly Sachs flykt till livet* 10. November)
- Petra Garberding (Södertörns högskola, Etnologiska institutionen): *Musikutbyte i Europa i skuggan av nazismen. Kurt Atterbergs roll i „St ndiger Rat für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten“* (17. November)
- Sverker Gustavsson (Uppsala universitet): *Sverige och den Europeiska valutan* (8. Dezember)

LESUNGEN UND GESPRÄCHE

Claes Hylinger (Schweden) 20. Januar

Kjell Askildsen (Norwegen) 28. Januar

Henrik Sjögren (Schweden) 8. Mai

... las aus *Lek och raseri i Ingmar Bergmans teater*.

Per Olov Enquist (Schweden) 16. Mai

... las aus seinem Buch *Lewis resa* und berichtete über sein neu erschienenes und erstes Kinderbuch *De sju grottornas berg*.

Maria Peura (Finnland) 27. Mai

Kjell Eriksson (Schweden) 13. November

... hielt eine Lesung unter dem Titel *Kriminalroman i Sverige – att skildra samtiden*.

Johan Bargum (Finnland) 9. Dezember

... las in einer gemeinsamen Veranstaltung des Finnland-Instituts und des Nordeuropa-Instituts u. a. aus seinem Werk *Avsked*.

Marko Leino (Finnland) 13. November

... und sein Übersetzer Stefan Moster lasen aus *Miehen tehtävä/Was ein Mann tun muss*.

AUSSTELLUNGEN

Seit einigen Jahren besteht am Nordeuropa-Institut die Möglichkeit, kleinere Ausstellungen zu zeigen. Außer einem obligatorischen Nordeuropa-Bezug ist die Themenwahl freigestellt. Bisher waren zu sehen:

- Februar 1997: *die lyrische grammatik. experimentelle poesie deutsch-isländisch/isländisch-deutsch* (Soffia Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer)
- Juni 1997: *Noreg – Norge. ikkje/ikke berre/bare landskap* (Brinja Goltz)
- Dezember 1998: *Lofoten. Inselreich im Nordmeer* (Stefan Wulf)
- Oktober 1999: *Svensk-Finland. Ruotsalainen-Suomi. Helsingfors–Mariehamn–Åbo* (Bilder verschiedener Exkursionsteilnehmer)
- Juni 2000: *Sprachpflege auf Milchtüten* (Soffia Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer und Studierende)
- Juni 2001: *Ögonblick* (Sven Trojanowski)
- Oktober 2002: *Svartvit höst i Stockholm 2001* (Antje Milde)
- Oktober 2003: *Napapiirin tuolla puolen – Jenseits des Polarkreises* (Benjamin & Christian Gilde)

Seit Oktober 2003 am Nordeuropa-Institut zu besichtigen ist die Ausstellung: *Napapiirin tuolla puolen – Jenseits des Polarkreises*. Benjamin Gilde war 2001/02 als COMENIUS-Fremdsprachenassistent in Sodankylä/Finnland, welches sich in Lappland – gut 100 Kilometer nördlich des Polarkreises – befindet. Ein Teil der Aufnahmen entstand während seines Aufenthaltes. Die übrigen Bilder stammen von einer Tour durch das finnische Lappland zusammen mit seinen Eltern im Juni 2002. Dabei schoss sein Vater Christian Gilde viele der ausgestellten Fotos.

Einige Impressionen der Ausstellungen sind zu finden unter:

SIEGELSAMMLUNG DR. CHRISTOPH NIEMÖLLER

Das Nordeuropa-Institut verfügt seit dem Herbst 2003 über eine Sammlung skandinavischer Siegel, die in dieser Form wahrscheinlich einmalig in Deutschland ist. Dr. Christoph Niemöller (Bielefeld) ersteigerte um 1970 beim Auktionshaus Sotheby's in London über 2000 Briefsiegel, die er nun großzügigerweise dem Nordeuropa-Institut geschenkt hat. Die Siegel sind zum allergrößten Teil schwedischen Adelsfamilien zuzuordnen, darunter befinden sich auch einige besonders prächtige und wertvolle Siegel aus den Königshäusern, so z. B. von Carl XI. oder Carl XII. Zudem gibt es Siegel von militärischen und zivilen schwedischen Einrichtungen. Der zeitliche Schwerpunkt dieser Sammlung liegt im 18. und 19. Jahrhundert, aber auch aus dem 17. Jahrhundert sind einige Exemplare überliefert. Größtenteils sind die Exemplare hervorragend erhalten, auf Pappen aufgeklebt und bereits den jeweiligen Adelsgeschlechtern zugeordnet, bei einigen fehlt leider noch jegliche Zuordnung. Auch verfügen wir zurzeit über keine genaue Bestandsübersicht, die Siegel sind noch nicht einzeln in eine Datenbank aufgenommen. Sicherlich wäre eine entsprechende Aufarbeitung des Bestandes eine wertvolle und lohnende Aufgabe – allerdings auch eine zeitaufwändige und deshalb kostspielige. Einstweilen sind die Siegel in der Teilbibliothek Skandinavistik der Universitätsbibliothek sicher verwahrt und stehen jederzeit für die Nutzung zur Verfügung. Im Rahmen der Lehre am Nordeuropa-Institut lässt sich das Material sowohl aus kunstgeschichtlicher Sicht (Inhalte und Formen der Darstellung auf den Siegeln) als auch in Bezug auf historische Themen (Beziehungen der Adelsgeschlechter untereinander im nordeuropäischen Raum, insbesondere zwischen deutschen und schwedischen Adelsfamilien) einsetzen – und sicherlich lässt es sich auch für Qualifikationsarbeiten gewinnbringend nutzen, insbesondere für Historiker der Frühen Neuzeit.



FORSCHUNGSGRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN UNTER BETEILIGUNG DES INSTITUTES

Als Landeskundeexperte nahm Reinhold Wulff als Studiogast an der **Sendung *Reiselust Schweden*** der Reihe *Planet Wissen* der dritten Programme von SWR, WDR und Bayern Alpha teil (28. Januar).

Zusammen mit Manfred Kerner veranstaltete Reinhold Wulff unter dem Titel *Berlin i Tyskland efter 1989* einen **Stadtrundgang und Vortrag** für norwegische Dozenten und Studierende aus Lillehammer (3. April).

Im Rahmen des Projektes BaltSeaNet betreute Stephan Michael Schröder einen **virtuellen Sommerkurs**, dessen technische Durchführung durch die Universität Helsinki gewährleistet wurde (3.–7. Juni).

Das Nordeuropa-Institut war mit einer Präsentation des Projekts *Lehre ins Netz* erstmals an der **Langen Nacht der Wissenschaften** (Adlershof, 14. Juni, Präsentation durch Izabela Dahl) beteiligt.

Im Rahmen der **Multimediawoche der Humboldt-Universität** war das Nordeuropa-Institut an der Ausstellung zu 50 Multimediaprojekten an der Universität beteiligt (Foyer des Hauptgebäudes, Eröffnung 24. Juni). Darüber hinaus hat Izabela Dahl einen Vortrag auf dem Workshop der Web-Administratoren gehalten.

Im Rahmen der **Sommeruniversität der Studienstiftung des deutschen Volkes** leitete Stefanie von Schnurbein zusammen mit Dr. Uwe Puschner vom Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin die Arbeitsgruppe *Nordlandideologie und Germanenschwärmerei im 19. und 20. Jahrhundert* (10.–23. August).

Das Nordeuropa-Institut ist seit Sommer 2003 **assoziiertes Mitglied der Georg-Brandes-Forscherschulen Kopenhagen**. Die Forscherschule ist ein auf fünf Jahre bewilligtes Programm für DoktorandInnen unter der Leitung von Pil Dahlerup. Sein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf den skandinavischen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung neuerer theoretischer, aber auch editionsphilologischer Fragestellungen. Als assoziiertes Mitglied können vom Nordeuropa-Institut jeweils ein/e Professor/in und ein/e Doktorand/in als stimmberechtigte Mitglieder an den Sitzungen der Forscherschule teilnehmen. Außerdem hat das Institut das Recht und die Pflicht, Kursthemen und ReferentInnen vorzuschlagen. Die Doktorandin Constanze Gestrich wurde als Mitglied in den „Kursausschuss“ gewählt. Zugleich wurde ihr ein zweimonatiges Gaststipendium in Kopenhagen gewährt.

16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik (5.–9. Oktober)

An der Organisation und Durchführung der Workshops und Arbeitskreise auf der letztjährigen Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik in Basel waren Mitarbeiter/innen des Nordeuropa-Instituts aktiv beteiligt, so an den Workshops *Inhaltliche Strukturen (Bologna-Prozess)*, *Finanzierung*, *Lehre*, *Nachwuchs* und *Vernetzung der deutschsprachigen Skandinavistik*. In den Arbeitskreisen war das Nordeuropa-Institut in der Leitung des Arbeitskreises 1 *Sprachwissenschaft* (Thomas Milosch), des Arbeitskreises 2 *Geschichtsbilder: Konstruktion – Perzeption – Instrumentalisierung* (Gesine Kessler) und des Arbeitskreises 3 *Kulturelle Interaktion von Medien um 1900* (Stephan Michael Schröder) vertreten. Darüber hinaus haben viele Mitarbeiter/innen und Doktorand/inn/en des Nordeuropa-Instituts Referate gehalten (siehe Rubrik *Vorträge*).

Berliner Interuniversitäre Arbeitsgruppe Baltische Staaten (BIAB)

In BIAB arbeiten seit dem Frühjahr 1995 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität und der Humboldt-Universität zusammen. Die Gruppe

koordiniert Vorhaben in Lehre und Forschung zu den baltischen Ländern und tauscht regelmäßig Erfahrungen aus. Interessierte sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter:

www.polwiss.fu-berlin.de/osi/abs/abl/biab1.htm

Über abgeschlossene Projekte wird in der Reihe *BIAB-Berichte*, herausgegeben von Manfred Kerner und Heike Graf, berichtet:

<http://www.polwiss.fu-berlin.de/osi/abs/abl/biab.htm>

Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N)

Besuchsadresse: Hausvogteiplatz 5–7 (Berlin-Mitte), Raum 0503

Tel.: +49-[0]30-2093-5395

E-Mail: FOR.N@gmx.de

Warum nehmen Dänemark und Schweden nicht am Euro teil? Wann treten die baltischen Staaten der NATO bei? Nordeuropa und der Ostseeraum rücken als dynamische Region eines sich wandelnden Europas zunehmend ins Blickfeld öffentlicher Aufmerksamkeit. Der Bedarf an fundiertem Wissen über die dabei wirksamen politischen Zusammenhänge steigt.

Die Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik FOR:N ist ein interuniversitäres Diskussionsforum junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Berlin. Wir untersuchen aktuelle Fragen und langfristige Entwicklungen der Region aus unterschiedlichen thematischen und fachlichen Blickwinkeln.

Unser Ziel ist es, durch FOR:N das vorhandene Fachwissen über die Politik in Nordeuropa zu bündeln und einem breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Der Verein *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V.*, kurz FOR:N, wurde am 28. Januar 2000 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität gegründet. Damit erhielt ein bereits seit einigen Jahren unter diesem Namen bestehender informeller Zusammenschluss von Politik- und Wirtschaftswissenschaftlern, Skandinavisten, Historikern und Juristen eine eigene Rechtsform und professionellere Arbeitsstruktur. Zum Vorsitzenden wählten die innerhalb und außerhalb der Universität tätigen Gründungsmitglieder den Politikwissenschaftler Dr. Tom Schumacher.

FOR:N trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat zum politischen Jour Fixe *Ostseegespräche*, bei dem anhand kurzer Referate aktuelle Themen mit nordeuropäischem Bezug diskutiert werden. Interessierte und Gäste sind willkommen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Informationen unter:

www2.hu-berlin.de/for:n/



Nordeuropa-Express



Am 25. Juni 2003 lief zum ersten Mal der Nordeuropa-Express. Bei der 5x5-Kilometer-Team-Staffel im Tiergarten erliefen Anja Unterberger, Stefanie von Schnurbein, Gisa Marehn, Antje Hornscheidt und Ute Mousa mit einer Zeit von 02:14:37 Platz 47 der Frauenmannschaften.

Sportliche Höchstleistungen vollbrachte der Nordeuropa-Express zur 11. Berliner Marathon-Staffel am 16. November

2003. Mit einer Zeit von 03:41:22 belegte die Mannschaft, bestehend aus Elisabeth Reber, Stefanie von Schnurbein, Anja Unterberger, Ute Vetter (für Gisa Marehn – verletzt), Ute Mousa und Kirsi Hakoniemi, den 20. Platz der Frauentams.

BESUCHE AM INSTITUT

Die **stellvertretende schwedische Ministerpräsidentin Margareta Winberg** hat am 17. Juni die Humboldt-Universität besucht und eine Gastvorlesung zu Gleichstellungsfragen in Schweden und Deutschland gehalten. Die Vorlesung wie auch ein weiteres Gespräch mit Vertreter/inne/n des Nordeuropa-Instituts und des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterforschung wurde in Zusammenarbeit zwischen diesen Institutionen, der Königlich-schwedischen Botschaft in Berlin sowie der Frauenbeauftragten organisiert.

Anlässlich des Besuchs einer Delegation des *Finnish Higher Education Evaluation Council* (FINHEEC) an der Humboldt-Universität am 25. September informierten Eva Buchholz und Stephan Michael Schröder über die Lehr- und Forschungsevaluation am Nordeuropa-Institut im Jahr 2000.

Am 8. Dezember statteten der **schwedische Botschafter in Berlin, S. E. Dr. Carl Tham**, ehemals Minister für Bildung und Wissenschaft in der schwedischen Regierung, und der schwedische Gesandte **Gösta Grassmann** dem Nordeuropa-Institut einen Besuch ab. Anlass war der Gastvortrag von Sverker Gustavsson.

Åse Frivold vom *Nasjonalt ressurscenter for tysk* aus Oslo stattete dem Nordeuropa-Institut am 12. Dezember einen Kontaktbesuch ab.

BIBLIOTHEK

Die Teilbibliothek Skandinavistik entstand aus der Zusammenführung der Nordistik-Bestände der Freien Universität und der Humboldt-Universität. Sie ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihe. Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind: Altskandinavistik, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft der skandinavischen Länder und skandinavische (originalsprachige) Belletristik sowie Fennistik. In Berlin ist sie die einzige Bibliothek mit diesem Profil und

zählt mit ca. 50.000 Bänden und 130 laufenden Zeitschriften zu den größten Skandinavistik-Bibliotheken in Deutschland. Im Jahr 2003 wurden ca. 1.500 Bände neu erworben.

Der Bestand der Bibliothek ist fast vollständig nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im elektronischen Katalog der Universitätsbibliothek verzeichnet.

Das von Riksbankens Jubileumsfond finanzierte Projekt zur elektronischen Erfassung von 2.300 historischen schwedischen Dissertationen wurde erfolgreich abgeschlossen.

INFORMATIONSKONTOR

Im Jahr 2003 sind neue Bereiche auf der Homepage des Nordeuropa-Instituts entstanden, auf die wir die Aufmerksamkeit lenken wollen:



Das neue Logo des Nordeuropa-Instituts, das im letzten Jahr konzipiert und entworfen wurde, hat sich auf der Webseite etabliert.

Direkt über die Startseite ist jetzt das Alum-NI-Portal erreichbar. Es dient der Kommunikation zwischen ehemaligen Studierenden und dem Nordeuropa-Institut. Auf einer internen Seite kann man sich ein Bild über den beruflichen Werdegang einiger Skandinavist/inn/en machen. Gleichzeitig werden die Alum-NI via Mailingliste über das Geschehen am Nordeuropa-Institut auf dem Laufenden gehalten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

Für die Mitarbeiter/innen und Forscher/innen am Nordeuropa-Institut ist über die Forum-Seite eine neue Literaturdatenbank zugänglich. Dort werden bibliographische Recherchen gespeichert und allgemein nutzbar gemacht. Voraussetzung für die Nutzung der Datenbank ist eine Anmeldung bei:

izabela.dahl@rz.hu-berlin.de

Im Rahmen des Projektes *Studienbibliographien*, das schon lange innerhalb der Berliner Skandinavistik existiert, ist über das Nordeuropa-Portal die *Studienbibliographie zur skandinavischen Landeskunde*

http://www2.hu-berlin.de/skan/np/studbib_1/index.php

in einer „Netzfassung“ anwendbar. Diese Studienbibliographie wird nicht mehr in einer Druckfassung veröffentlicht, da es das Medium Internet ermöglicht, viel schneller Korrekturen, Änderungen und Ergänzungen einzufügen.

Auf der Nordeuropa-Portal-Seite sind auch Abbildungen einiger Exemplare aus der Siegelsammlung zu sehen, die dem Nordeuropa-Institut geschenkt wurde:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/siegel/siegelsammlung.html>

Die Linksammlung wird ständig aktualisiert und ausgebaut. Hinweise auf für den Studiengang relevante Seiten werden vom Informationskontor dankbar entgegen genommen.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/links/start.htm>

Die Hauptseiten der Homepage wurden ins Englische, Isländische, Schwedische und Finnische übersetzt.

Die Sitemap erleichtert die Orientierung auf der Homepage.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/sitemap/sitemap.html>

Immer häufiger werden Lehrveranstaltungen durch multimediale Inhalte und Material bereichert, das über die Seite *Lehre im Netz* zugänglich sind.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/lehre.html>

Besonders gut bearbeitet sind beispielsweise folgende Seiten:

Dänisches Stummfilmkino:

http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/kultwiss/ws03_04/main/sms/52233.html

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/projekte/kultwiss/index.html>

Schwedisch 1 und Phonologie

<http://amor.cms.hu-berlin.de/~h2117d94/WS200304/52281B.html>

Die Tradition, Bilder erinnerungswürdiger Veranstaltungen am Institut auf der virtuellen Pinnwand festzuhalten, wird fortgeführt.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/noe/pinnwand/pinne/pinne.html>

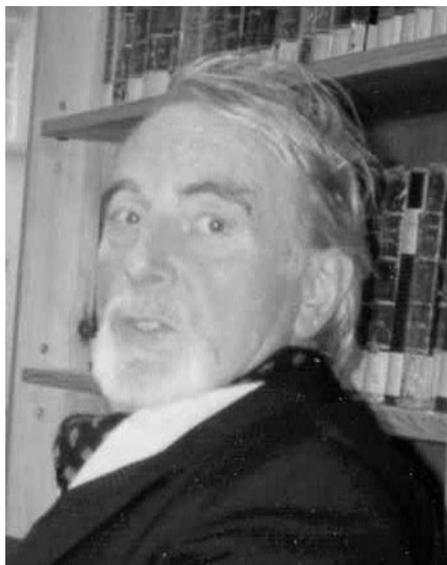
PERSONALIA

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

- **Thorsten Nybom** (Universität Örebro) übernahm im Sommersemester die Vertretung der Professur für Skandinavistik/Kulturwissenschaft. Im Wintersemester 2003/04 vertrat **Stephan Michael Schröder** diese weiterhin vakante Professur.
- Als Vertretung für Reinhold Wulff waren **Katharina Woellert** und **Katrin Hecker** vom 1. April bis 31. Juli am Nordeuropa-Institut beschäftigt.
- **Andres Kasekamp** war bis zum 17. Februar als Gast-Juniorprofessor von der Universität Tartu am *Ostsee-Kolleg Berlin* beschäftigt.
- **Katrin Hecker** nahm ihre Arbeit als Projektkoordinatorin am *Ostsee-Kolleg Berlin* zum 11. August auf.
- Im Projekt *Norwegen 2005* wurden **Frauke Stuhl** als Mitarbeiterin zum 15. September und **Ulrich Brömming** als Koordinator zum 1. November eingestellt
- **Gastforscherinnen und Gastforscher:**
 - Vesa Vares** (Universität Tampere, Institut für Geschichtswissenschaft) verbringt das Studienjahr 2003/04 als Humboldt-Stipendiat am Nordeuropa-Institut
 - Eivind Kasa** (Februar–Mai), Institutt for Byggekunst, Oslo
 - Ulrike Schnaas** (7. März–19. Mai), Universität Stockholm, Germanistisches Institut
 - Jørgen Lund** (5. August–20. Dezember), Universität Bergen, Institutt for Kulturstudier og Kunsthistorie
 - Yngve Sandhei Jacobsen** (1. Oktober–31. März 2004), NTNU Trondheim, Institut für Nordistik und Literaturwissenschaft
- **Folgende studentische Hilfskräfte beendeten ihre Tätigkeit am Institut:**
 - Annika Schechinger** (BaltSeaNet, 28. Februar), **Katrin Hecker** (SOKRATES/Studienberatung, 31. März), **Frauke Stuhl** (NORDEUROPAforum, 14. Mai), **Kathrin Petrow** (schwedische Gastprofessur, 31. Oktober,), **Jan-Gunnar Franke** (Kulturwissenschaft, 30. Juni)

Nachruf

Am 19. November verstarb unser langjähriger Mitarbeiter Klaus Möllmann im Alter von 77 Jahren.



Klaus Möllmann war über mehr als drei Jahrzehnte hinweg bis 1994 als Lektor für skandinavische Sprachen zunächst an der Sektion Germanistik, später am Nordeuropa-Institut tätig. Generationen von Studierenden hat er durch begeisterten Unterricht mit der schwedischen, aber auch der dänischen Sprache vertraut gemacht. Sein Wirken trug maßgeblich dazu bei, die Nordistik an der Humboldt-Universität während der DDR-Zeit am Leben zu erhalten.

Nicht zuletzt seine Leistungen für die Vermittlung skandinavischer Kultur, auch als Übersetzer skandinavischer Literatur, verschafften ihm höchste Anerkennung innerhalb der Skandinavistik, aber auch in den skandinavischen Ländern.

Aufgrund seines ruhigen, freundlichen Wesens war er bei seinen Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

- **Folgende studentische Hilfskräfte nahmen ihre Tätigkeit am Institut auf:**
Folke Lehr (Ostsee-Kolleg, 1. Februar), **Kathrin Petrow** (schwedische Gastprofessur, 15. Februar), **Insa Müller** (SOKRATES/Studienberatung, 1. April), **Julia Larycheva** (Balt-SeaNet, 1. April), **Marie Krüger** (NORDEUROPAforum, 15. Mai), **Stefanie von der Lippe** (Kulturwissenschaft, 1. August), **Anna Klodt** (Isländisch-Lektorat, 1. September), **Maria Heydenreich** (schwedische Gastprofessur, Vertretung 1. November–31. Dezember)
- **Praktikantinnen:**
Beatrice Schumacher (Berufsfachschule Angermünde) Praktikum im Informationskontor (4. Juni–18. Juli)
Kirsi Hakoniemi (Praktikum am Finnisch-Lektorat, Wintersemester 2003/04)

Preise und Auszeichnungen

- Nils Erik Forsgård wurde für sein Buch *Alias Finkelstein – studier i antisemitisk retorik* am 5. Februar mit dem Preis des Fünfzigjahresfonds der Literaturgesellschaft in Finnland ausgezeichnet.

- Antje Hornscheidt und Kirsten Wechsel wurden für ihre innovative und anregende Lehre durch den Dekan im Rahmen der 5. Ausschreibung zur Prämierung guter Lehre der Philosophischen Fakultät II ausgezeichnet.

Gremien und Funktionen

Izabella Dahl

- Leiterin der DV-Kommission des Nordeuropa-Instituts

Bernd Henningsen

- Gutachter für Nordeuropa beim Deutschen Akademischen Austauschdienst
- Mitglied im Beirat des Finnland-Institutes in Deutschland

Antje Hornscheidt

- Mitglied des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät II
- Mitglied der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität
- Vertreterin der Philosophischen Fakultät II in der Gemeinsamen Kommission *Gender Studies/Geschlechterstudien*
- Studienfachberaterin Linguistik für den Studiengang *Gender Studies*
- Mitinitiatorin und Mitverantwortliche für das HU-Mittelbauerinnen-Forum

Kristina Kotcheva

- Nachrückerin der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute

Jurij Kusmenko

- Stellvertretender Direktor des Nordeuropa-Instituts
- Stellvertretender Vorsitzender des Promotionsausschusses der Philosophischen Fakultät II

Tomas Milosch

- Nachrücker der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute

Hartmut Röhn

- Mitglied im Prüfungsausschuss der Germanistischen Institute

Stefanie von Schnurbein

- Direktorin des Nordeuropa-Instituts
- Mitglied des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät II
- Stellvertretendes Mitglied der Senatskommission für Frauenförderung
- Vertrauensdozentin der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Stephan Michael Schröder

- Nachrücker im Promotionsausschuss der Philosophischen Fakultät II

Reinhold Wulff

- Vertreter der Beamten und Beamtinnen im Personalrat, Hochschulbereich

Persönlicher Stundenplan – Sommersemester 2004

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|---------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| 8–10 | | | | | |
| 10–12 | | | | | |
| 12–14 | | | | | |
| 14–16 | | | | | |
| 16–18 | | | | | |
| 18–20 | | | | | |

PS

Ein Streiksemester liegt hinter uns. Die Skandinavistik-Studierenden und -Lehrenden haben sich mit etlichen originellen Aktionen daran beteiligt. Mehrfach haben verschiedene Medien darüber berichtet. Hier abschließend ein kurzer Bericht über die wohl gelungenste aller Aktionen:

Ganz links oben im Bild die geschlagene Zweitplatzierte Jaana, in der dritten Bilderreihe auf den weiteren Plätzen: Ines, Christoph und Jan-Gunnar

Von der Jury einstimmig auf Platz 1 gesetzt: Kater Tim

